



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 12 In der zweiten Welle _ Ärztekammer fordert Landes-Pandemierat
- 20 Weiterbildung _ Anrechnung nur mit Approbation?
- 23 Serie Junge Ärzte _ Gute Weiterbildung und das gelebte Vorbild
- 28 Pilotprojekt _ Telemedizin im Strafvollzug
- 30 Borkumwoche 2021 _ Programm an Pandemiezeit angepasst

SEMINARPROGRAMM 2021/1

Jetzt mit
vielen Online-
Seminaren!



Neben Präsenzveranstaltungen, unter Einhaltung aller notwendigen Schutz- und Hygieneregeln, bieten wir Ihnen die Seminare teilweise auch in webbasiertem Format an.

Das vollständige Programm finden Sie auf unserer Homepage | www.kvwl-consult.de

Kontakt und Anmeldung:
Brigitte Scholl
0231/9432-3954
brigitte.scholl@kvwl.de

KVWL CONSULT
ZUKUNFT GESTALTEN · ZUKUNFT SICHERN



Herausgeber:

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210–214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeakwl.de
Internet: www.aekwl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Hans-Albert Gehle,
Gelsenkirchen (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: kommunikation@aeakwl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild:
mauritus images/Andreas Körner



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten
Quellen.

www.pefc.de

Besser vorbereitet als im Frühjahr

Zweite Welle in der Pandemie offenbart Versäumnisse des Sommers

Tiefrot war im November die beherrschende Farbe auf der Corona-Deutschlandkarte — des RKI. Mit ganz wenigen Ausnahmen wurden auch in Westfalen-Lippe dauerhaft Sieben-Tages-Inzidenzen weit jenseits der 100 gemeldet, nach vielen vergleichsweise ruhigen Sommerwochen waren nicht nur die Kapazitäten der Testlabore, sondern vor allem die Zahl freier Betten und die Verfügbarkeit von Ärzten und Pflegepersonal auf den Intensivstationen wieder Thema in den Nachrichten. Die zweite Welle traf das Gesundheitswesen zwar besser vorbereitet als die erste — doch die Versäumnisse des Sommers zeigen sich nun deutlich.

Die Zeit der Provisorien muss beendet werden: Zelte und Plastikfolien als Raumtrenner sind Notbehelfe — Krankenhäuser und auch die ambulante Versorgung brauchen von Bund und Land die nötigen Mittel, um sich dauerhaft für die Anforderungen des Infektionsgeschehens mit Quarantäne- und Isolationsbereichen zu rüsten und Behandlungsmöglichkeiten zu schaffen.

Zu begrüßen ist der Wandel der Teststrategie, der Anfang November eingeläutet wurde: Der Vorschlag, Reiserückkehrer aus Risikogebieten zunächst in Quarantäne und erst nach fünf Tagen testen zu lassen, stand bereits lange im Raum — nun wird er endlich umgesetzt. Flächendeckendes „Einfach-drauf-los-Testen“ kann sich das deutsche Gesundheitswesen in der gegenwärtigen Phase der Pandemie nicht mehr leisten, Laborkapazitäten müssen für tatsächlich indizierte Tests sinnvoll genutzt werden. Kaum jemand im Gesundheitswesen konnte im Spätsommer verstehen, warum Lehrerinnen und Lehrer recht schnell und regelmäßig Zugang zu Corona-Tests erhielten, Ärztinnen und Ärzte, Pflege- und Praxispersonal aber nicht. Mittlerweile verfügbare Schnelltests können die Situation entspannen und mit vergleichsweise geringem Aufwand zum Schutz von vulnerablen Gruppen — beispielsweise den Bewohnern von Alten- und Pflegeheimen — beitragen.

Doch nach wie vor fehlt es an Koordinationsstrukturen für schnelles, abgestimmtes Handeln aller am Infektionsschutz Beteiligten. Ein „Versorgungsverbund Infektionskrankheiten“, wie ihn der Vorstand der Ärztkammer Westfalen-Lippe bereits im Frühjahr gefordert hat, kam bis jetzt nicht zustande — er wäre in der zweiten Welle eine große Hilfe. Die Ärztkammer hat deshalb



Dr. Hans-Albert Gehle,
Präsident der Ärztkammer Westfalen-Lippe

ihre Forderung bekräftigt: Wir brauchen einen „Pandemie-Rat“, der die Versorgung der Pandemie-Patienten koordiniert!

Die Behandlung von COVID-19-Patienten erfordert sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich mehr Zeit und mehr Struktur. Zudem sind wichtige Versorgungsfragen nach wie vor ungelöst: Was soll beispielsweise mit Patientinnen und Patienten geschehen, die nach einer COVID-19-Behandlung im Krankenhaus noch pflegerische Unterstützung benötigen? COVID-19 ist keine einfache Bronchitis, die Krankheit stellt Anforderungen an Personal und materielle Ausstattung, die im Normalbetrieb von Pflegeeinrichtungen kaum abzubilden ist — Reha-Kliniken könnten mit Kapazitäten und Kompetenzen helfen.

Während sich die Hoffnungen auf die baldige Verfügbarkeit von Impfstoffen richten, wird immer deutlicher offenbar, dass auch eine Corona-Impfkampagne nicht aus dem Ärmel zu schütteln sein wird. NRW-Gesundheitsminister Laumann weist schon jetzt darauf hin, dass Ärztinnen und Ärzte, die am Riesenprojekt „Massenimpfung“ teilnehmen, andernorts fehlen werden. Und: Impfen allein reicht nicht! Auf absehbare Zeit sind Ärztinnen und Ärzte vor allem bei der Behandlung von COVID-19-Patienten gefragt. Wie ist die Behandlung im Krankenhaus, aber auch in der ambulanten Versorgung, in Zukunft zu optimieren? Hier gibt es nach wie vor großen Bedarf an innerärztlichem, fachlichen Austausch. Die Ärztkammer trägt dazu ihren Teil mit Angeboten wie dem „Corona-Konsil“ auf www.aekwl.de und Fortbildungsangeboten der Akademie für medizinische Fortbildung bei.

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

In der Zweiten Welle

- 12 **Ärztammer fordert Landes-Pandemierat**
Ressourcen für die Behandlung infektiöser Patienten müssen gegenfinanziert werden
- 14 **„Da kommt noch etwas auf uns zu“**
Krankenhäuser profitieren von Erfahrungen aus der ersten Pandemie-Welle
- 16 **„Wir wissen heute einfach mehr über das Virus“**
Kalte Jahreszeit bringt weitere Herausforderungen für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte
- 18 **Trotz Unterstützung Überstunden und Überlastung**
Unvollständige Daten kosten Gesundheitsämter viel Zeit bei der Kontaktnachverfolgung
- 19 **Medizinstudierende noch oft im Homeoffice**
Medizinische Fakultäten setzen auf digitale Lehrangebote

KAMMER AKTIV

- 20 **Weiterbildung: Anrechnung nur mit Approbation?**
Probleme bei der Prüfungszulassung vermeiden
- 23 **„Der Chef ist einer von uns“**
Serie Junge Ärzte: Gute ärztliche Weiterbildung und das gelebte Vorbild
- 25 **Mehr als nur Basisversorgung**
Serie Verwaltungsbezirke der ÄKWL
- 26 **Für eine sichere und rationale Arzneimitteltherapie**
Anwendung für den elektronischen Heilberufsausweis: der elektronische Medikationsplan
- 28 **Bessere medizinische Versorgung für Inhaftierte**
Pilotprojekt „Telemedizin im Vollzug“

FORTBILDUNG

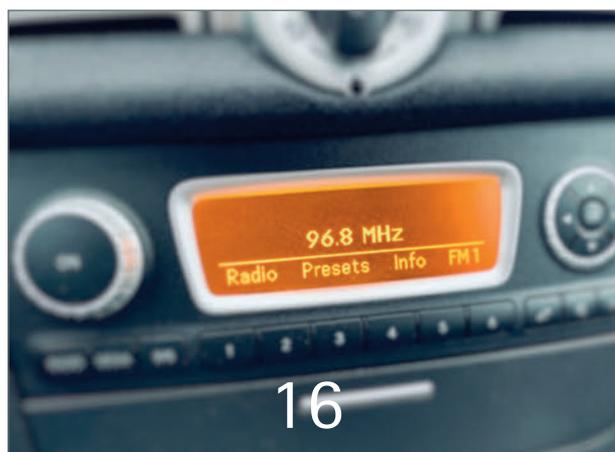
- 30 **75. Fort- und Weiterbildungswoche in geändertem Format**
Programm an Pandemiezeit angepasst

VARIA

- 32 **Krankenhaus-Investitionen aus Steuergeldern zahlen**
Nach der Pandemie rücken Digitalisierung und Finanzierungsfragen wieder stärker in den Blick

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 33 **Leserbriefe**
- 34 **Persönliches**
- 31 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
- 55 **Bekanntmachungen der ÄKWL**





Falls aufgrund des Infektionsgeschehens für MFA-Auszubildende kein Präsenzunterricht in den Berufskollegs stattfinden kann, wird auf digitale Lehrangebote umgestellt. Foto: ©damircudic – istockphoto.com

ANGEPASSTER SCHULBETRIEB IN CORONA-ZEITEN

MFA-Ausbildung bei Schulschließungen online

Mit Blick auf das aktuelle Infektionsgeschehen ist es nicht unwahrscheinlich, dass der Präsenzunterricht am Berufskolleg für MFA-Auszubildende phasenweise ausfallen muss. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe teilt in diesem Zusammenhang mit, dass der Unterricht in diesem Fall an den sonst üblichen Berufsschultagen digital durchgeführt wird. Zum einen werden Aufgaben über die entsprechende Lernplattform bereitgestellt, zum anderen finden auch Video-/und oder Audiokonferenzen statt.

Des Weiteren sind MFA-Auszubildende auch bei angeordneter häuslicher Quarantäne verpflichtet, sich auf den Unterricht vorzubereiten, sich aktiv an digitalen Beschulungsangeboten

zu beteiligen, die erforderlichen Arbeiten anzufertigen und die Hausaufgaben zu erledigen. Die Teilnahme ist verpflichtend und erbrachte Leistungen werden bewertet.

Insgesamt gilt: Auszubildende sollen zu den üblichen Unterrichtszeiten von der betrieblichen Ausbildung freigestellt werden, auch wenn der Präsenzunterricht entfällt. Und: Sie sollten nicht vom Präsenzunterricht ferngehalten werden. Eigens initiierte Schutzmaßnahmen, wie z. B. die Auszubildenden vom Präsenzunterricht zu befreien, sind verfassungsrechtlich nicht geboten und werden kammerseitig nicht befürwortet.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN DES APS

Maßnahmen zur Infektionsprävention

Das Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS) hat eine neue Handlungsempfehlung mit dem Thema Infektionsprävention in der ambulanten Versorgung für Ärztinnen und Ärzte und medizinisches Personal herausgegeben. Dabei wurden neue Erkenntnisse aus der SARS-CoV-2-Pandemie in die Darstellung einbezogen, die notwendige Hygienemaßnahmen vermittelt.

In fünf Handlungsbereichen listet die Empfehlung Maßnahmen zur Infektionsprävention auf. Händehygiene und Händedesinfektion, Hygienische Sicherheit bei Infusionen, Injektionen und Punktionen, Aufbereitung von Medizinprodukten in der Arztpraxis, Umgang mit Patienten mit multiresistenten Bakterien oder virusbedingten Infektionen in der am-

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung.

Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> ist aktuell neu eingestellt:



■ Systematisch und inhalativ angewendete Fluorchinolone: Risiko einer Herzklappenregurgitation/-insuffizienz

■ Esbriet® (Pirfenidon): Wichtiges Sicherheitsupdate und neue Empfehlungen zur Prävention arzneimittelinduzierter Leberschäden

■ Ondexxya® (Andexanet alfa): Anwendungen von Andexanet vor einer Heparinsierung vermeiden

■ Tecfidera® (Dimethylfumarat): Aktualisierte Empfehlungen im Zusammenhang mit Fällen von progressiver multifokaler Leukenzephalopathie (PML) bei leichter Lymphopenie

■ Gilenya® (Fingolimod): Aktualisierte Empfehlungen, um das Risiko arzneimittelinduzierter Leberschäden („drug-induced liver injury“, DILI) zu minimieren

bulanten Versorgung sowie Impfungen zur Infektionsprophylaxe in der hausärztlichen Versorgung sind Themenfelder, für die jeweils mit praxisnahen Beispielen Infektionsrisiken identifiziert werden. Checklisten und Tipps helfen, Strategien zur Infektionsprävention im Praxisalltag umzusetzen.

Die Handlungsempfehlung kann unter https://www.aps-ev.de/wp-content/uploads/2020/09/APS_IPAV_Webversion_neu.pdf von der APS-Homepage heruntergeladen werden.

DEUTSCHER ÄRZTINNENBUND

Preis für Forschung mit Gender-Aspekt

Noch bis zum 1. Februar 2021 läuft die Bewerbungsfrist für den mit 4000 Euro dotierten Wissenschaftspreis des Deutschen Ärztinnenbundes, der an eine jüngere Ärztin oder Zahnärztin aus Klinik, Praxis oder Forschung verliehen wird.

Eingereichte Arbeiten, so der Ärztinnenbund, sollen die biologischen und/oder soziokulturellen Unterschiede zwischen den Geschlechtern mit Relevanz zur Prävention, Diagnostik und/oder medizinischen Versorgung in Klinik oder Niederlassung thematisieren. Aktuelle Forschungsergebnisse mit dem Gender-Aspekt aus den Bereichen Pandemie/Virologie/Hygiene, Umweltmedizin, Public Health/Global Health sowie aus der medizinischen Lehre sollten ebenfalls eingereicht werden. Eine Mitgliedschaft im Deutschen Ärztinnenbund ist dafür nicht Voraussetzung.



Foto: ©Dusanpetkovic1—stock.adobe .com

Die Arbeit soll einer Publikation nach internationalen Peer-Review-Kriterien entsprechen. Bewerbungen mit Lebenslauf, ggf. Publikationsliste und einem einseitigem Abstract sind bis zum 01.02.2021 elektronisch zu senden an die Geschäftsstelle des Ärztinnenbundes: gsdaeb@aerztinnenbund.de.

Weitere Informationen und Details zu den Bewerbungsmodalitäten gibt es unter www.aerztinnenbund.de.

10.000 EURO WISSENSCHAFTSPREIS

Preis für junge Forscherinnen

Bis 31. Mai 2021 können sich junge Forscherinnen (bis 40 Jahre), die auf dem Gebiet der Grundlagenforschung der klinischen Medizin oder der ärztlichen Psychotherapie arbeiten, mit einer richtungweisenden, wissenschaftlichen Originalarbeit für den Ingrid zu Solms-Wissenschaftspreis bewerben. Der Preis ist verbunden mit einer Dotation von 10.000 Euro und die Preisträgerinnen werden automatisch Mitglied der Ingrid zu Solms-Fellowship, einem berufs- und karriereorientierten Netzwerk von wissenschaftlich hochqualifizierten Preisträgerinnen.

Die Bewerbungen sind elektronisch bis zum 31.05.2021 an den Beirat der Ingrid zu Solms-Stiftung zu richten. Weitere Informationen und Details zu den Bewerbungsmodalitäten unter <https://ingrid-zu-solms-stiftung.de/Medizin.html>.

DISKRIMINIERUNG VON MENSCHEN MIT HIV

Infobroschüre: HIV in der Praxis

Menschen mit HIV erfahren trotz erheblicher therapeutischer Fortschritte und einer guten medizinischen Versorgungslage in Deutschland aufgrund ihrer Infektion auch im Gesundheitswesen Diskriminierung. Dabei geht es nicht nur um Erfahrungen wie zum Beispiel eine verweigerte Behandlung, auch unnötige Hygienemaßnahmen oder die – zum Teil auch unbedachte – Preisgabe sensibler Informationen, zum Beispiel auf Überweisungen, können als diskriminierend empfunden werden. Die Gründe für Diskriminierung sind unterschiedlich. Zum einen können Vorurteile die Ursache sein, zum anderen dürften Furcht vor Ansteckung oder Unsicherheiten zu ungewollter Diskriminierung führen.

Solche erlebten oder befürchteten negativen Reaktionen können dazu führen, dass Menschen sich nicht auf HIV testen lassen und dass Infizierte nicht offen und selbstbewusst mit ihrer Infektion umgehen. Zu einer erfolgreichen Behandlung von HIV gehört aber auch ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen medizini-

schem Team und den Patientinnen und Patienten. Dafür ist es hilfreich, dass alle an der Versorgung Beteiligten über wesentliche Punkte rund um HIV/Aids informiert sind und sich im Umgang mit den Patientinnen und Patienten sicher fühlen.

In diesem Zusammenhang haben die Deutsche Aidshilfe und die Bundesärztekammer unter Mitarbeit der Ärztekammer Westfalen-Lippe die Broschüre „Informationen zu HIV für die medizinische Praxis“ erstellt. Sie führt wichtige Informationen rund um das Thema HIV und Aids zusammen. Des Weiteren bietet die Broschüre Tipps aus der Beratungspraxis, um Menschen mit HIV sowie mit vielfältigen sexuellen, sprachlichen und kulturellen Hintergründen bedürfnisgerecht und diskriminierungsfrei zu begegnen.



Weltweit erinnern am Welt-Aids-Tag am 1. Dezember Organisationen an das Thema AIDS und rufen dazu auf, aktiv zu werden und Solidarität mit HIV-Infizierten zu zeigen. Foto: ©rclassenlayouts—istockphoto .com

Die Broschüre ist über die Deutsche Aidshilfe kostenlos bestellbar oder steht auf der Website <https://www.aidshilfe.de> zum Download bereit.



Vor allem an der Schnittstelle zwischen ambulantem und stationärem Sektor stellen Versorgungsbrüche eine wesentliche Schwachstelle des deutschen Gesundheitssystems dar. Der Lohfert-Preis prämiert daher auch im Jahr 2021 praxiserprobte und nachhaltige Konzepte, die zu einer Qualitätssteigerung der medizinischen Versorgung führen.

Foto: ©Bertram Solcher—Christoph Lohfert Stiftung

CHRISTOPH LOFERT STIFTUNG

Preis für nachhaltige Therapiekonzepte

Patient im Mittelpunkt: Integrierte Therapiekonzepte und Versorgungsformen der Zukunft – so lautet das Ausschreibungsthema für den Lohfert-Preis im Jahr 2021, der mit 20.000 Euro dotiert ist.

Prämiert werden praxiserprobte und nachhaltige Konzepte, die Patientinnen und Patienten, ihre Bedürfnisse und Interessen in den

Mittelpunkt rücken. Gesucht werden Best-Practice-Projekte, die bereits in der Versorgung implementiert sind und deren Nutzen wissenschaftlich evaluiert wurde. Das Konzept soll grundlegend neue Ansätze und patientenorientierte, qualitätsverbessernde Impulse beinhalten sowie idealerweise einen Bezug zur stationären Versorgung aufweisen. Entsprechende Projekte, die einen Beitrag zur Bewäl-

DEMENZSPRECHSTUNDE

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde jeweils mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter

Tel. 0251 5202-27610

als Ansprechpartnerin zum Thema Demenz zur Verfügung.

tigung der Corona-Krise leisten, sind ausdrücklich erwünscht, jedoch keine Voraussetzung. Bewerben können sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Krankenversorgung im deutschsprachigen Raum sowie Management- und Beratungsgesellschaften oder Krankenkassen. Bewerbungen werden online bis zum 28.02.2021 entgegengenommen.

Das Online-Bewerbungsportal sowie weitere Informationen und Details zu den Bewerbungsmodalitäten sind zu finden unter <https://christophlohfert-stiftung.de/lohfert-preis/ausschreibung-2021>



Eine Liste auditierten Zentren und Standorte in NRW ist auch unter www.aekwl.de abrufbar.

Im Monat Oktober haben folgende Kliniken/Praxen ein erfolgreiches Audit absolviert:

REZERTIFIZIERUNGSAUDIT PERINATALZENTREN

Perinatalzentrum Detmold 19.10.2020
- Klinikum Lippe GmbH Detmold

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Dr. Andrea Gilles Tel. 0251 929-2982
Dr. Hans-Joachim
Bücker-Nott Tel. 0251 929-2980
Brustzentren: Jutta Beckemeyer
Tel. 0251 929-2981
Perinatalzentren: Uta Wanner
Tel. 0251 929-2983
DIN 9001/KPQM: Wiebke Wagener
Tel. 0251 929-2981

■ Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen

■ Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL

■ Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie

■ Zertifizierung der NRW-Brustzentren

■ Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

REZERTIFIZIERUNGSAUDIT BRUSTZENTREN

Düsseldorf II 08.10.2020

- Marien-Hospital

Düsseldorf I 26.10. u. 27.10.2020

- Uniklinik Düsseldorf

- Sana Klinikum Gerresheim

ÜBERWACHUNGSAUDIT BRUSTZENTREN ALS REMOTE-AUDIT

Gummersbach-Oberberg 06.10.2020

- Kreiskrankenhaus Gummersbach

Niederrhein 07.10.2020

- Johanniter GmbH Mönchengladbach

Rhein-Kreis Neuss 07.10.2020

- Kreiskrankenhaus Grevenbroich

MEHR WERTSCHÄTZUNG FÜR MFA

Tarifverhandlungen auf gutem Weg

Bei der ersten Tarifrunde der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten (AAA) und der Medizinischen Fachangestellten (Verband medizinischer Fachberufe e. V) wurden erste Eckpunkte der Verhandlungen festgelegt, sowie Forderungen der MFA-Vertreter und Angebote der ärztlichen Seite ausgetauscht. Beide Seiten erklärten, dass sie den Spagat zwischen der minimalen Steigerung der Vergütung im vertragsärztlichen Bereich und der Wertschätzung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Arztpraxen, die wichtig und unverzichtbar sind, bewältigen wollen.

Gerade angesichts der großen Herausforderungen bei der Bewältigung der COVID-19-Pandemie kommt es auf jede Mitarbeiterin, jeden Mitarbeiter im ambulanten Bereich an. Es herrscht in dieser schwierigen Situation

bei beiden Tarifparteien große Enttäuschung und Unzufriedenheit über die oftmals mangelnde Anerkennung der engagierten Arbeit der Beschäftigten in der ambulanten Versorgung von Teilen der Politik sowie der gesetzlichen Krankenversicherung.

„Erster Ansprechpartner in den Praxen und am Telefon sind die MFA, sie müssen sich genauso wie Ärztinnen und Ärzte mit fast täglich wechselnden Vorgaben auseinandersetzen und der verunsicherten Bevölkerung Halt bieten. Insbesondere sie bekommen in der Corona-Krise als erste die Frustration vieler Menschen zu spüren“, erklärt Erik



Medizinische Fachangestellte sind zumeist die ersten Ansprechpartner in den Praxen und müssen gerade in der Corona-Krise unter erschwerten Bedingungen arbeiten. Foto: ©Tashi-Delek—istockphoto.com

Bodendieck, Vorsitzender der AAA. Dass sie sich dennoch mit viel Kraft und Leidenschaft ihren Aufgaben widmen, sei gerade in diesen schwierigen Zeiten besonders hervorzuheben.

ONLINE-UMFRAGE

Klimaschutz in Praxen

Wie bewerten Ärztinnen und Ärzte mögliche Klimaschutzmaßnahmen in Arztpraxen? Das möchte mit einer Online-Umfrage unter niedergelassenen und angestellten Kolleginnen und Kollegen ein Forschungsteam der Arbeitsgruppe Global Health der Universität Halle-Wittenberg herausfinden. In ihrer Studie wollen die Forscherinnen und Forscher erste Daten zu Klimaschutz und ambulanter Versorgung in Deutschland zu-

sammentragen. Handlungsmöglichkeiten in diesem Bereich, so das Forschungsteam, ergeben sich z. B. durch direkte Klimaschutzmaßnahmen in der Praxis, Aufklärungsarbeit über Klimawandel und Gesundheit, aber auch Beratung zu klimafreundlichem und gleichzeitig gesundheitsbewusstem Verhalten.

Unterstützt wird die Studie vom Umweltbundesamt, dem Virchowbund und der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V. (KLUg). Die Initiatoren des Projekts, Marlene Thöne und Nikolaus Mezger, forschen zur klimafreundlichen Transformation des Gesundheitswesens. Sie laden interessierte Kolleginnen und Kollegen zur Online-Teilnahme an der Befragung ein, die ca. zehn Minuten Zeit in Anspruch nimmt. Die Umfrage ist erreichbar unter www.medizin.uni-halle.de/klimapraxen, weitere Informationen zum Thema gibt es unter <https://www.klimawandel-gesundheit.de/umfrage-arztpraxen>



Foto: ©Momius—stock.adobe.com



ZERTIFIZIERUNGSSTELLE
DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE
DIN EN ISO 9001




DIN ISO 9001
KPQM
Perinatalzentren

Die Zertifizierungsstelle
der Ärztekammer Westfalen-Lippe
für das Gesundheitswesen

Tel. 0251 929-2601 | info@aekestert.de

©Andres Rodriguez, vege – fotolia.com; Espendiller + Gnegel

ÜBER 3300 APPS IM ÜBERBLICK

Informationsportal für Gesundheits-Apps

Das Zentralinstitut für kassenärztliche Versorgung (Zi) hat sein neues Informationsportal für Gesundheits-Apps online gestellt. Das Web-Portal www.kvapp radar.de bietet registrierten Ärztinnen und Ärzten sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten zunächst im Testbetrieb die Möglichkeit, sich über sämtliche verfügbaren Gesundheits-Apps einen Überblick zu verschaffen.

Nutzerinnen und Nutzer können zudem ausführliche Gutachten zu den jeweiligen Anwendungen erfragen und sich gegenseitig über Erfahrungen sowie Vor- und Nachteile der Apps austauschen. Das ermöglicht der Ärzteschaft, auf die Wünsche ihrer Patientinnen und Patienten nach mehr Beratung zu Gesundheits-Apps und einer professionellen, medizinischen Einschätzung zu mobil gesammelten Gesundheits-

daten einzugehen. In einer weiteren Ausbaustufe wird das Zi-Portal auch für Patientinnen und Patienten geöffnet.

Aktuell sind über 3300 Gesundheits-Apps in der Datenbank des KV-App-Radar katalogisiert. Dabei spiegeln diese die gesamte Vielfalt der Anwendungen wider. So sind etwa Lifestyle-Applikationen wie Ernährungs-Apps, serviceorientierte Apps (z. B. Medikamentenerinnerung) oder medizinische Anwendungen mit Medizinproduktzulassung zur Behandlung von Patienten, etwa zur Auswertung von Blutdruckwerten, in das Portal aufgenommen. Auch alle Digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGAs) sind hier zu finden.

Insgesamt zeichnet sich ab, dass der Gebrauch von Gesundheits-Apps primär vom Gedan-



Gesundheits-Apps gibt es in großer Vielfalt: Ein neues Angebot des Zi schafft Überblick.

Bild: ©Lesia_G—istockphoto.com

ken der Prävention und Gesundheitsförderung bestimmt ist und eher weniger zur direkten Krankheitsbehandlung eingesetzt wird. ■

DSO-JAHRESKONGRESS

Organspendezahlen bleiben konstant

Ein Schwerpunkt des Jahreskongresses der Deutschen Stiftung Organtransplantation, der in diesem Jahr vom 3. bis 5. November virtuell stattfand, lag auf den Auswirkungen der Corona-Virus-Pandemie auf die Organspende und das Transplantationswesen in Deutschland. Die Stiftung teilt mit, dass sich bisher statistisch gesehen keine nachweisbare Korrelation zwischen der Zahl der COVID-19-Infektionen und der Zahl der Organspenden ergibt. Im Gegensatz zu Spanien und Italien konnten Organspenden und Transplantationen hierzulande

relativ konstant weitergeführt werden. Dies liegt insbesondere an dem andauernden Engagement in den Kliniken, trotz der Krise an die Organspende zu denken. Die weitere Entwicklung in der zweiten Pandemie-Welle ist allerdings noch abzuwarten.

Bundesweit gab es in den ersten zehn Monaten des Jahres mit 793 postmortalen Organspendern eine leichte Steigerung von 2,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. In Nordrhein-Westfalen gab es in diesem Zeitraum 140



Die SARS-CoV-2-Pandemie hat die Organspendezahlen bislang kaum beeinflusst.

Foto: ©aydinmutlu – istockphoto.com/de

postmortale Organspender, was im Vergleich zum Vorjahr einem Minus von acht Prozent entspricht. ■

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe informiert Sie auch auf

 @aekwl_kom
  @aekwl_kom
  facebook.com/aekwl

Weil wir etwas zu sagen haben.

SUCHTPRÄVENTION IM ALTER

Informationsbroschüre zum Umgang mit Alkohol und Medikamenten

„Frida, 8 Jahre im Einklang mit sich selbst“ ist eine Informationsbroschüre zum Umgang mit Alkohol und Medikamenten beim Älterwerden, die nun in einer neuen Druckauflage verfügbar ist. Die Gemeinschaftsinitiative Nordrhein-Westfalens „Sucht hat immer eine Geschichte“ wendet sich damit an ältere Menschen und

ihnen Nahestehende: So beschreibt die Infobroschüre nicht nur Möglichkeiten für ältere Menschen, in Zeiten der persönlichen Veränderung stark zu bleiben und ein Leben ohne Sucht zu führen. Auch nahestehende Personen finden Hinweise für den Umgang mit Alkoholsucht oder Medikamentenproblemen.

Die Broschüre „Frida, 8 Jahre im Einklang mit sich selbst“ kann kostenlos bestellt werden beim Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales unter www.mags.nrw/broschuerenservice und ist dort auch kostenlos als PDF-Download verfügbar.

ARCHIV-WEBINAR FÜR ÄRZTINNEN UND ÄRZTE UND INTERESSIERTE

Erstellung von Gutachten bei Vorwürfen ärztlicher Behandlungsfehler

Laufzeit: bis Do., 31. Dezember 2020
Dauer: 3 Unterrichtseinheiten
Veranstaltungsort: Archiv-Webinar auf der ILIAS-Lernplattform

**Jetzt online verfügbar
bis zum 31.12.2020**

akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztelkammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Zu den anspruchsvollsten Aufgaben des medizinischen Sachverständigen



gehört die Begutachtung von Behandlungsfehlervorwürfen. Diese Gutachten haben für den Verlauf und den Ausgang einer strittigen Auseinandersetzung entscheidende Bedeutung. Überzeugende Gutachten setzen dabei neben der medizinisch-fachlichen Kompetenz des Gutachters eine formale Gutachtenkompetenz und Kenntnisse der Grundlagen des Arzthaftungsrechts voraus. In diesem Rahmen hat es sich die Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekammer Westfalen-Lippe zusammen mit der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und KVWL zur Aufgabe gemacht, regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen zu diesem Thema durchzuführen. Die Fortbildungsveranstaltung richtet sich dabei an alle Ärztinnen und Ärzte, die als Gutachter in Arzthaftungssachen tätig sind oder zukünftig tätig werden möchten, mit dem Ziel die gutachterliche Kompetenz von Ärztinnen und Ärzten zu fördern und zu stärken.

Das Mitte August 2020 stattgefundenene Webinar steht ab sofort bis zum 31.12.2020 allen Interessierten als Archiv-Webinar zur Verfügung.

- **Begrüßung**
Dr. med. Johannes Albert Gehle, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- **Anforderungen an den Gutachter aus rechtlicher Sicht**
Reinhard Baur, Vorsitzender Richter am OLG Hamm a. D. und langjähriges Juristisches Mitglied der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der ÄKWL
- **Anforderungen an den Gutachter aus medizinisch-fachlicher Sicht**
Prof. Dr. med. Thomas Schwenzer, Direktor der Frauenklinik, Klinikum Dortmund gGmbH und Ärztliches Mitglied der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der ÄKWL
- **Austausch mit den Referenten**
- **Moderation**
Dr. med. Christiane Weining, Ärztliche Leiterin der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der ÄKWL

Teilnehmergebühren:

Mitglieder der Akademie:	€ 39,00
Nichtmitglieder der Akademie:	€ 49,00
Gutachter der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der ÄKWL:	€ 29,00
Andere Zielgruppen:	€ 49,00
Arbeitslos/Elternzeit:	€ 39,00

Hinweise:

Die Fortbildungsveranstaltung schließt mit einer Lernerfolgskontrolle über die ILIAS-Lernplattform ab.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 3 Punkten (Kategorie D) anrechenbar.

Schriftliche Anmeldung erforderlich (E-Mail: olube@aeawl.de). Nach der Anmeldung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer weitere Informationen sowie die Zugangsdaten zum Archiv-Webinar per E-Mail.

Information:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Parisia Olube, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2243



Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an dem Archiv-Webinar

- eine stabile Internetverbindung,
- den Browser Mozilla Firefox oder Google Chrome, Safari bei iOS,
- ein funktionierendes Audiosystem (z. B. Kopfhörer) voraussetzt.



In der zweiten Welle

Alltag in der Pandemie

Lockdown light und Rekordzahlen bei Neuinfektionen, aber auch hoffnungsvolle Nachrichten aus der Impfstoff-Entwicklung: Nach einem vergleichsweise ruhigen Sommer erreichte das Nachrichten-Stakkato zur Corona-Pandemie im November einen neuen Höhepunkt. Wie treten Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe den Herausforderungen der zweiten Pandemie-Welle in ihrer täglichen Arbeit gegenüber? Und welche Konsequenzen müssen aus dem gegenwärtigen Geschehen für die Versorgungsstrukturen der Zukunft gezogen werden? Im Themenschwerpunkt dieser Ausgabe wirft das Westfälische Ärzteblatt schlaglichtartig einen Blick auf ambulante und stationäre Versorgung, aber auch auf den Öffentlichen Gesundheitsdienst und die Situation an den Medizinischen Fakultäten.

Ärzttekammer fordert Landes-Pandemierat

Ressourcen für die Behandlung infektiöser Patienten müssen gegenfinanziert werden

von Volker Heiliger, ÄKWL

Die Ankündigungen, dass es gegebenenfalls bald Corona-Impfstoffe geben wird, darf uns nicht zur Sorglosigkeit im Umgang mit dem Virus verleiten", warnte der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL), Dr. Hans-Albert Gehle, als im November Erfolgsmeldungen über die Produktion eines Impfstoffes unter Beteiligung eines deutschen Unternehmens durch die Medien gingen. Vielmehr sei es notwendig, in Nordrhein-Westfalen neue Strukturen zu schaffen, um die Patientenversorgung in Pandemie-Zeiten langfristig sicherzustellen. „Unser Ziel ist es, zukünftig eine Pandemie schnell eindämmen und beherrschen zu können“, so der ÄKWL-Präsident. „Dazu brauchen wir ein Pandemierat als zentrales Gremium, das bei der Bekämpfung von Infektionswellen leitlinienähnliche Vorgaben machen kann, die dann konzeptionell in regionalen Versorgungsverbänden angepasst und umgesetzt werden.“

„Fahren auf Sicht“ reicht nicht aus

Unter der immensen Beanspruchung der Krankenhäuser bei der Versorgung von COVID-19-Patienten leide die Behandlung von Patienten mit anderen Erkrankungen derzeit stark. „Wir benötigen eine Neuorientierung des Gesundheitssystems, da uns Infektionskrankheiten auch nach Corona begleiten werden. Ein Fahren auf Sicht wird auf Dauer nicht ausreichen“, fordert Gehle. Eine strukturelle Neuaufstellung muss nach Meinung der ÄKWL spätestens jetzt beginnen und entsprechend finanziell unterstützt werden.

Infektiöse Patienten nicht „quasi nebenbei“ behandeln

Die Behandlung infektiöser Patienten sei schon zu lange „quasi nebenbei“ passiert. Sie erfordere aber zusätzliche räumliche und personelle Ressourcen, die gegenfinanziert sein müssten, denn die Behandlung dieser Patienten sei sowohl ambulant als auch stationär hoch aufwendig. Schon im März und April des Jahres hatten sich die Kammerversammlung

der ÄKWL sowie der Vorstand der Kammer dafür ausgesprochen, die Strukturen des Infektionsschutzes in NRW neu aufzustellen.

Regionale Versorgungsverbände

Nun wiederholt die ÄKWL ihre Forderung: Für außergewöhnliche infektiologische Ereignisse müsse auf Landesebene ein Pandemierat als



Für außergewöhnliche infektiologische Ereignisse muss ein Pandemierat auf Landesebene geschaffen werden, fordert die Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Foto: Eick

zentrales und koordinierendes Management-Organ geschaffen werden. Diesem Pandemierat sollen neben Vertretern der Ärzteschaft und der Gesundheitsfachberufe auch Vertreter der Kliniken und Krankenkassen, des Öffentlichen Gesundheitsdienstes sowie der Landes- und Kommunalpolitik angehören. Bei deren Arbeit stünden die organisatorischen Abläufe, die Einleitung erster Schritte im Ausbruchfall, die Koordinierung der Maßnahmen mit allen Beteiligten und die Krisenkommunikation im Vordergrund. In den regionalen Versorgungsverbänden soll die Pandemieversorgung zwischen Ärztekammern und Kassenärztlichen Vereinigungen, Öffentlichem Gesundheitsdienst, Universitätsklinik, Krankenkassen, Bezirksregierungen und Landschaftsverbänden dann auf Basis der Vorgaben des Pandemierats regional abgesprochen und realisiert werden.

Sicherheit und Perspektive für Krankenhäuser gefordert

Gerade in Pandemie-Zeiten benötigen die Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen zudem nach Ansicht der Ärztekammer Westfalen-Lippe finanzielle Sicherheit und strukturelle Perspektive. Kammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle fordert ein „Ende der derzeitigen Behelfsstrukturen“. Die Zeit von Plastikzelten vor den Kliniken für die Patientenversorgung und Plastikwänden in den Häusern, um Normalstationen von Infektionsbereichen abzuschirmen, müsse vorbei sein. „Was wir brauchen, sind nachhaltige Hilfen für die Krankenhäuser sowie eine sofortige Budgetgarantie für die Kliniken, die COVID-19-Patienten versorgen. Die entsprechenden Fördermittel müssen schnell und unbürokratisch fließen.“ In diesem Zusammenhang sei es begrüßenswert, dass NRW die Mittel für die Krankenhausinvestitionen um eine Milliarde aufgestockt habe. Damit sollten die Kliniken bei dem notwendigen Um- oder Ausbau von bestehenden Stationen zu Infektions-, Abklärungs- und Quarantäneeinheiten unterstützt werden. „Hier kann das Land finanzielle

Mittel zur Verfügung stellen, um die Patienten und das Personal aus den bestehenden Provisorien zu befreien.“ Auch müsse über die Wiedereinführung einer Freihaltepauschale für die Krankenhäuser dringend nachgedacht werden.

Gehle verweist auf den deutlich erhöhten Personal- und auch Materialaufwand im stationären Sektor, der sich während einer Pandemie nicht nur auf den Intensivstationen und bei der Intensivpflege, sondern auch im Normalbetrieb niederschlägt. Die Auslastung der Intensivbetten steige stark und die Belastung der Kliniken werde in absehbarer Zeit das Limit des Leistbaren erreichen. Der Präsident der ÄKWL zählt auf: Für die Intensivversorgung von COVID-19-Patienten sei eine pflegerische 1:1- sowie eine ärztliche 2:1-Behandlung erforderlich. Normalstationen wür-

den aktuell in der Epidemie quasi zu Stationen der Intensivüberwachungspflege mit hohem pflegerischen Aufwand umfunktioniert, dafür erforderliches Personal aus anderen Bereichen der Kliniken abgezogen und diese Stationen wiederum heruntergefahren. Dort stünden dann weniger Betten für die normale Leistungserbringung zur Verfügung, was wiederum erhebliche Einnahmeverluste nach sich ziehe. Screening, Testung und Schutzmaßnahmen in Ambulanzen, Notaufnahmen und Eingangsbereichen erforderten zusätzliches Personal. Und: Durch die Schutzkleidung werde die Arbeit zeitaufwendiger.

Aufwendige Behandlungen werden nicht durch DRG-System abgebildet

„Die Corona-Pandemie zeigt die Bedeutung der Intensivmedizin und der Infektiologie auf. Diese klinischen Bereiche müssen dringend mittels einer entsprechenden Krankenhausinvestitionsfinanzierung und durch eine Reform des DRG-Systems in der Krankenhausvergütung gestärkt werden.“ Die Behandlung von COVID-19 und anderen aufwendigen Infektionserkrankungen würden nämlich nicht durch das DRG-System abgebildet. Daher sollte allen Krankenhäusern, die aufgrund der Behandlung von COVID-19-Patienten ihre sonstigen Kapazitäten einschränken müssen, eine Jahresbudgetgarantie gegeben werden. „Dauerhaft muss hier eine gerechte Vergütungssystematik hinterlegt werden, die den Aufwand dieser Infektionserkrankungen refinanziert“, fordert Gehle.

Gesundheitssystem nicht an die Grenzen der Belastbarkeit kommen lassen

Ende Oktober hatte die Ärztekammer Westfalen-Lippe die von der nordrhein-westfälischen Landesregierung verabschiedeten Corona-Regeln begrüßt: „Wir müssen die Bevölkerung vor dem Virus schützen und dazu sind eben wieder umfangreiche Maßnahmen wie eben erhebliche Kontaktbeschränkungen notwendig“, erklärte Kammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle. „Auch wenn einzelne Maßnahmen vielleicht diskussionswürdig sind: Das Gesamtpaket stimmt.“

Es gelte, die Zahl der Neuinfektionen zu reduzieren und insbesondere die Risikogruppen im Land zu schützen. „Vor allem müssen wir auch dafür Sorge tragen, dass unser Gesundheitssystem nicht erneut an die Grenzen der Belastbarkeit gerät“, so Gehle. Dafür seien die

ÄRZTEKAMMER KRITISIERT FALSCHER BERICHTERSTATTUNG

Gehle: „Wir stellen Maskengegnern keine Freibriefe aus“

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe kritisiert falsche Berichterstattung über ihren Umgang mit Ärzten, die sich gegen Corona-Schutzmaßnahmen wenden. In ihrer Online-Ausgabe vom 18. November berichteten die Ruhr-Nachrichten unter dem Titel „Ärztekammer Westfalen-Lippe toleriert Maskengegner unter den Ärzten“ über das „großzügige“ Vorgehen der ÄKWL. Hierzu erklärt der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL), Dr. Hans-Albert Gehle:

„Die Berichterstattung – und hier ganz besonders die Überschrift – vermittelt ein falsches Bild und suggeriert, dass die Kammer als Aufsichtsbehörde Corona-Leugnern und Masken-Kritikern einen Freibrief ausstellt. Das ist nicht der Fall. Wiederholt haben sich die Gremien der ÄKWL eindeutig dafür ausgesprochen, die Corona-Regeln strikt zu beachten, um die Pandemie möglichst schnell einzudämmen. Die Berufsordnung verlangt von den Ärztinnen und Ärzten die gewissenhafte Berufsausübung, wozu auch die Einhaltung von Verordnungen wie der Corona-Schutzverordnung zählt. Die ÄKWL ist, um im Falle eines vermuteten berufsrechtlichen Fehlverhaltens tätig werden zu können, neben öffentlich zugänglichen, verlässlichen Quellen auf Informationen Dritter, z. B. von anderen Ärzten oder Patienten, bzw. auf die Mitteilung der Staatsanwaltschaften ange-

wiesen. Wir werden berufsrechtlich tätig, wenn hinreichend bestimmte Sachverhalte zur berufsrechtlichen Prüfung feststellbar sind. In der jüngsten Vergangenheit sind wir aktiv gegen Ärztinnen und Ärzte wegen Beschwerden im Zusammenhang mit dem Nichttragen des Mund-Nasen-Schutzes in der Arztpraxis oder der Ausstellung von Attesten zur Befreiung des Mund-Nasen-Schutzes vorgegangen und werden dies auch weiterhin konsequent tun. Die grundgesetzlich verbriefte Meinungsfreiheit gilt zwar auch für Ärztinnen und Ärzte, doch dürfen Patientinnen und Patienten aufgrund der persönlichen Weltanschauungen des Arztes keinesfalls Schaden erleiden, zum Beispiel durch Ablehnung anerkannter Hygiene- und Schutzmaßnahmen seitens des Arztes. Sofern Ärztinnen und Ärzte bei der Ausstellung von Attesten nicht sorgfältig verfahren, wird dies Gegenstand berufsrechtlicher Maßnahmen sein.“

Abschließend weist Kammerpräsident Gehle darauf hin, dass sich Patientinnen und Patienten in der Rechtsabteilung der ÄKWL oder bei der Patientenberatung von ÄKWL und Kassenärztlicher Vereinigung Westfalen-Lippe melden können, wenn ihnen Fälle bekannt sind, in denen Ärztinnen und Ärzte gegen die Corona-Regeln verstoßen.

vom Land Nordrhein-Westfalen beschlossenen Maßnahmen die richtigen, notwendigen und angemessenen.

Unverständnis zeigte Gehle hingegen für die Kritik anderer ärztlicher Körperschaften und Verbände an den Corona-Maßnahmen. Der Ärzteschaft komme schließlich bei der Pandemie-Bewältigung eine verantwortungsvolle Rolle zu. „Die Zahlen sprechen eine eindeutige Sprache: Um eine explosionsartige Verbreitung des Virus zu verhindern, müssen wir mit starken Gegenmaßnahmen reagieren.“

„Da kommt noch etwas auf uns zu“

Krankenhäuser profitieren von Erfahrungen aus der ersten Pandemie-Welle

von Klaus Dercks, ÄKWL

Eine neue Station für Infektionspatienten, noch flexiblerer Personaleinsatz und eine Abkehr vom „Schwarz-Weiß-Konzept“: Im Herbst 2020 reagieren die Krankenhäuser in Westfalen-Lippe auf vielfältige Weise auf die zweite Pandemie-Welle und profitieren von den Erfahrungen aus der ersten. Doch die Infektions- und Patientenzahlen im Land übertrafen schon im November die Spitzenwerte des Frühjahrs. Wie gehen die Kliniken die neuerliche Bewährungsprobe an? Das Westfälische Ärzteblatt fragte in Münster und Olpe nach:

„Wir müssen jetzt nicht mehr so sehr um Material kämpfen“, sieht PD Dr. Frank van Buuren, Chefarzt der Medizinischen Klinik am St. Martinus-Hospital in Olpe, den augenfälligsten Unterschied zur Ausgangssituation zu Beginn der ersten Pandemie-Welle. Die habe unter den rund 130.000 Einwohnern des südwestfälischen Kreises Olpe im Frühjahr bereits sehr zeitig hohe Infektionszahlen gebracht, schon früh seien die Patientenzahlen in die Höhe geschneit. „Die Betten auf unserer Intensivstation

reichten zeitweise nicht mehr aus, alle Patienten adäquat zu versorgen, sodass wir auch OPs als Beatmungsplätze genutzt haben.“



PD Dr. Frank van Buuren

Erfahrung auf der Habenseite

Neben der besseren Ausstattung stand zu Beginn der zweiten Pandemie-Welle die seit März gesammelte Erfahrung bei der Behandlung von COVID-19-Patienten auf der Habenseite. So konnten Dr. van Buuren und der Chefarzt des Instituts für Anästhesie am St. Martinus-Hospital, Dr. Matthias Danz, auf ein im Frühjahr entwickeltes Konzept für ein vereinheitlichtes Beatmungsregime auf der gemeinsam geleiteten Intensivstation zurückgreifen. Zur neuen Routine wurde zudem rasch der tägliche Austausch mit Kolleginnen und Kollegen des Universitätsklinikums Aachen. Kurzfristig



Das Universitätsklinikum Münster versorgt auch in der zweiten Pandemie-Welle wieder COVID-19-Patienten aus dem Ausland. Am 3. November traf der erste Patient mit dem Hubschrauber aus Belgien in Münster ein.

Foto: UKM

wurde ein Televisiten-Wagen aus Aachen auf die Intensivstation in Olpe gebracht. „Eine tolle Sache“, bewertet Dr. van Buuren die Kooperation, die seither im Rahmen des „Virtuellen Krankenhauses“ gemeinsame Televisiten bei COVID-19-Patienten ermöglicht. Von der Zusammenarbeit profitierten Patientinnen und Patienten, aber auch Ärztinnen und Ärzte auf



Dr. Matthias Danz

beiden Seiten lernten voneinander, ist van Buuren überzeugt.

Personal als limitierende Ressource

Wie hat sich die Olper Intensivstation für den Spätherbst aufgestellt? „Auch bei uns wird eher das Personal als das Material die limitierende Ressource sein“, erwartet Dr. Matthias Danz. Während es generell eher schwierig sei, ärztlichen Berufsnachwuchs nach Südwestfalen zu locken, stehe die Region pflegerisch sehr gut da. „Wir mussten noch nie Intensivbetten wegen Mangel an Pflegepersonal

schließen.“ Vieles könne über hausinternes Umsetzen von Kräften ausgeglichen werden; auch ein gemeinsamer Personalpool, den das St. Martinus-Hospital im ärztlichen Dienst mit dem St. Josefs-Hospital Lennestadt innerhalb der Katholischen Hospitalgesellschaft Südwestfalen gebildet hat, erweise sich als Vorteil.

Schwarz-Weiß-Einteilung hat ausgedient

In der zweiten Pandemie-Welle sollen zudem veränderte Organisationsstrukturen in der Versorgung der Patienten greifen. „Wir haben die Einsatzstrategie geändert“, erläutert Dr. Danz: Eine Trennung in „schwarze“ und „weiße“ Bereiche bzw. Krankenhäuser habe sich nicht als praktikabel erwiesen. „Statt das Personal wandern zu lassen oder Patienten zu verlegen, kann man die Patienten besser dort behandeln, wo sie zuerst ankommen.“ Es sei sinnvoller, COVID-19-Patienten zu isolieren, persönliche Schutzmaßnahmen für das Personal einzuhalten – „und dann arbeiten wie bei einer ‚normalen‘ Infektion und ohne den Weltuntergangs-Status, den die Corona-Infektion lange hatte.“

Schwierigkeiten entstünden in der zweiten Welle bislang eher außerhalb des Kranken-

hauses, berichtet Dr. Danz. „Man kämpft nicht für sich allein. Es hakt meist an Dingen, die wir auf unserer Seite nicht klären können“, nennt der Chefarzt als Beispiel die unterschiedlichen Anforderungen von Gesundheitsämtern an Testungen und Isolierung, bevor Mitarbeiter nach Corona-Kontakten wieder ihren Dienst aufnehmen können. Zwar sei die lokale Zusammenarbeit der Akteure im Kreis Olpe sehr gut. „Doch schon wenn es über die Kreisgrenze hinausgeht, wird es uneinheitlich“, ärgert sich Danz etwa über mangelnde Unterstützung durch die Bezirksregierung. Die Arbeit in der Pandemie bedinge zudem bürokratischen Mehraufwand. Täglich müsse beispielsweise die Zahl freier Intensivbetten in nicht weniger als drei Systeme eingepflegt werden. Und zwar pünktlich: Schon wenige Minuten Zeitverzug führten zu empfindlichen Abzügen bei der Freihaltepauschale, hat man in Olpe erfahren.

„Alle werfen sich in die Bresche und geben richtig Gas“, beschreibt Dr. Frank van Buuren die Motivation von Ärztinnen, Ärzten und Pflegepersonal. „Aber die Kraft ist endlich. Im Frühjahr hatten wir sechs, acht schwere Wochen. Doch wenn die zweite Welle lange anhält, müssen wir sehen, wie wir das schaffen, ob der Atem bis Februar oder März reicht.“ Mitte November sei es noch einigermaßen ruhig gewesen. „Aber da kommt noch etwas auf uns zu, da bin ich mir sicher.“

Neue Infektionsstation

„Wir sind schon jetzt über der Spitze vom Frühjahr und die Zahlen steigen noch“, beschrieb Mitte November Dr. Jan Sackarnd,

Leiter der Internistischen Intensivmedizin, die Situation am Universitätsklinikum Münster. Zur Vorbereitung auf die zweite Pandemie-Welle sei am Klinikum nicht nur geplant und organisiert, sondern auch umgebaut worden. „Wir haben eine ganze Station zur Überwachungsstation (IMC) für 21 COVID-19-Patienten umgerüstet“ erläutert Dr. Sackarnd. Das Klinikum hat zudem in weitere Baumaßnahmen und Medizingeräte investiert, um für die erwartete zweite Pandemie-Welle noch besser gerüstet zu sein. Doch das sei nur ein Zwischenschritt: Ziel des UKM ist der Neubau einer Infektionsstation, der im Laufe des kommenden Jahres fertig werden soll.

Patienten aus dem Ausland aufgenommen

Zwar bildete die Stadt Münster Mitte November mit Sieben-Tage-Inzidenzen unter 100 die Ausnahme im Vergleich der nordrhein-westfälischen Großstädte. Doch das UKM versorgt Patientinnen und Patienten aus seinem angestammten Einzugsbereich. Und wie schon im Frühjahr nahm das Klinikum auch einige COVID-19-Patienten aus dem Ausland auf, diesmal aus den Niederlanden, Belgien und Frankreich.

Mit steigenden Patientenzahlen geht auch ein Mehrbedarf an Personal einher: Der Aufwand



Dr. Jan Sackarnd

für die Behandlung sei gerade bei Patienten, die beatmet werden müssen, sehr hoch, konstatiert Dr. Sackarnd. Auch die Überwachungsstation erfordere eine Vielzahl von Ärzten und Pflegekräften. Doch erhöhter Personalbedarf trifft im Herbst auf ein geringeres Personalangebot – nicht nur Corona-Infektionen, sondern z. B. auch Schulschließungen können Ärzte und Pflegekräfte vorübergehend außer Gefecht setzen. „Unter Pandemie-Bedingungen kann der Betrieb nicht wie gewohnt weiterlaufen. Einige Bereiche müssen reduziert werden. Man muss den betroffenen Abteilungen allerdings Kompensationsmöglichkeiten bieten“, ist Dr. Sackarnd überzeugt.

Im Frühjahr war das Freihalten ganzer Stationen für die erwarteten COVID-19-Patienten von der Politik per Erlass gefordert und auch finanziell abgesichert. So eindeutig sei die Lage in der zweiten Pandemie-Welle nicht. „Wir müssen auch an Nicht-COVID-19-Patienten denken, die ebenfalls einen Anspruch auf Behandlung haben“, findet Dr. Sackarnd. „Man muss sehen, wie man diesen Spagat hinbekommt.“

Der Zustrom an COVID-19-Patienten auf die Intensivstationen werde anhalten, erwartet Dr. Sackarnd. „Selbst wenn es rein zahlenmäßig gar nicht viele Patienten sein sollten: COVID-19-Patienten sind lange auf der Intensivstation, zwei, drei Wochen sind nicht ungewöhnlich.“ Der „normale“ Zyklus der Belegungen sei unterbrochen, die Belegung bleibe auf hohem Niveau. „Wer als COVID-19-Patient jetzt auf der Intensivstation liegt, wird wohl auch nächste Woche noch dort sein.“

KOLLEGIALER AUSTAUSCH IN ZEITEN DER PANDEMIE

Corona-Konsil der ÄKWL: digitale Plattform für aktuelle Studien und Praxis-Tipps

Beinahe täglich wird das medizinische Wissen in der SARS-CoV-2-Pandemie um weitere Informationen ergänzt. Deshalb hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe ein „Corona-Konsil“ auf ihrer Webseite eingerichtet, das eine aktuelle und übersichtliche Sammlung empfehlenswerter Studien und Fachliteratur

bietet. Unter www.aekwl.de/corona-konsil finden sich zudem Best-Practice-Beispiele und kreative Lösungen für Klinik und Praxis.

Die ÄKWL bittet Ärztinnen und Ärzte, das Corona-Konsil auch als Austauschplattform zu verstehen. Kammerpräsident Dr. Hans-

Albert Gehle dazu: „Erfahrungen aus Ihrer Arbeit können für Kolleginnen und Kollegen wertvoll sein. Gerade in der jetzigen Zeit kann ein kollegialer Austausch sinnvoll und hilfreich sein.“ Medizinerinnen und Mediziner, die nützliche Informationen weitergeben möchten, können eine E-Mail an corona-konsil@aekwl.de senden. Die ÄKWL wird diese bei Eignung zeitnah im Corona-Konsil zur Verfügung stellen.



„Wir wissen heute einfach mehr über das Virus“

Kalte Jahreszeit bringt weitere Herausforderungen für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte

von Silke Niemann, ÄKWL

Das Coronavirus dominiert in diesen Wochen den Praxisbetrieb vieler niedergelassener Ärztinnen und Ärzte. Die zweite Welle ist da und dennoch ist die Situation nicht identisch mit der Zeit im Frühjahr: „Wir wissen heute einfach mehr über das Virus“, bringt der Dortmunder Hausarzt Lars Rettstadt den Unterschied auf den Punkt.

Zahl der Testungen steigt, aber auch Zahl der Infizierten

Im Frühjahr hat Rettstadt kaum Abstriche in der eigenen Praxis gemacht, denn der überwiegende Teil der Corona-Diagnostik lief über Testzentren. Im November wurden täglich zwischen 20 und 30 Patienten in seiner Praxis abgestrichen. Vor einem halben Jahr habe er die mit Corona infizierten Patienten noch an einer Hand abzählen können: „Jetzt haben wir viel häufiger Testergebnisse von Patienten, die positiv sind.“ Es sei deutlich mehr Arbeit als im Frühjahr, aber auch die Logistik sei besser aufgestellt, betont er – und auch die Schutzkleidung sei im Vergleich zum Frühjahr jetzt ausreichend vorhanden.



An zahlreichen Orten in Westfalen-Lippe waren im Frühjahr Abstrichstellen eingerichtet worden: Lars Rettstadt, Facharzt für Allgemeinmedizin mit eigener Praxis in Dortmund, leitete während der ersten Corona-Welle das Testzentrum im Signal Iduna Park. Foto: Rettstadt

Eine Engstelle sieht Lars Rettstadt im Moment in den überlasteten Laboren. „In Dortmund liegen aktuell drei Tage zwischen Abstrich und Bekanntgabe des Test-Ergebnisses.“ Der Dortmunder Hausarzt wünscht sich frühere Klarheit für Patienten mit Symptomen, indem er zum Beispiel Schnelltests „breiter und flexibler“ einsetzen dürfte.

Seit Oktober gibt es in Westfalen-Lippe Sprechstunden für Infekt-Patienten auch an Samstagen – ein Service der niedergelassenen Ärzte, an dem Lars Rettstadt und sein

Team ebenfalls teilnehmen. Ausgewählte Arztpraxen bieten zusätzliche Sprechstunden am Wochenende an, um die Patientenversorgung im Praxisalltag zu entzerren und gleichzeitig auch die Notfalldienstpraxen und damit den ärztlichen Bereitschaftsdienst zu unterstützen. Je nach Bedarf und lokalem Infektionsgeschehen werden die Sprechstundenzeiten geplant und angepasst.

„Radio Wartezimmer“

Die kalte Jahreszeit stellt Hausarztpraxen einmal mehr vor besondere Herausforderungen, denn das Warten im Freien – wie es vielerorts im Frühjahr möglich war – ist für den Winter keine Lösung. Der Sauerländer Hausarzt Stefan Spieren hat sein Wartezimmer trotzdem auf die Straße verlegt. Denn seine Patienten bleiben bis zu ihrem Termin einfach im eigenen Auto sitzen. Sie hören „Radio Wartezimmer“ auf der UKW-Frequenz 96,8 MHz. „Bleiben Sie auf dieser Frequenz 96,8 MHz. Wir benachrichtigen Sie, sobald Sie eintreten dürfen“, sagt dort zunächst eine freundliche Stimme und Spierens Patienten wissen, dass sie „auf Empfang“ sind. „Radio Wartezimmer“ ist gerade mal 20 Meter rund um die Praxis in



Radio statt Wartezimmer: In Wenden bleiben Patienten bis zu ihrem Termin einfach im eigenen Auto sitzen. Sie hören „Radio Wartezimmer“ auf der UKW-Frequenz 96,8 MHz. Fotos: Spieren



Wenden im Kreis Olpe zu empfangen und hat dennoch hohe Wellen geschlagen – bei dem Praxisteam, den Patienten und auch in den Medien. Denn das Aufrufen über Radio bringt nur ein geringes Infektionsrisiko für alle Beteiligten mit und entlastet die Mitarbeiterinnen, fasst Stefan Spieren nur einige Vorteile zusammen. Besonders ältere Patienten seien von dieser Lösung begeistert, denn „jeder hat ein Radio im Auto“. „Der 9-Uhr-Termin kann bitte klingeln“, heißt es dann beispielsweise, wenn ein Patient anonym aufgerufen wird und nahezu kontaktlos aus seinem Auto direkt ins Behandlungszimmer gehen kann.

Der Praxisalltag in Zeiten von Corona fordert alle besonders. Ob Plexiglasscheiben am Empfang, Bodenmarkierungen als Hilfe zur Einhaltung des Sicherheitsabstandes oder das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes: „Die Vernunft, Verantwortung und Akzeptanz bei den Patienten ist besser geworden“, vergleicht Stefan Spieren die Herbstwochen mit dem Frühjahr. In seiner Praxis setzt er zudem verstärkt auf Beratung seiner Patienten auch per Video. „Vor einem Jahr hatten wir fünf bis zehn Videosprechstunden wöchentlich“, erzählt der Hausarzt. „Jetzt haben wir täglich



Stefan Spieren MBA



Melanie Klöttsch

mindestens so viele.“ Gerade in November sei die Zahl der Videokontakte wieder gestiegen.

Immer mehr Praxen verlagern ihre Verwaltungstätigkeiten jetzt auch ins Homeoffice. In der Wendener Hausarztpraxis wird schon lange auch von zu Hause aus gearbeitet. „Ganz am Anfang war es eine Kollegin, die von zu Hause arbeitete. Zum Glück haben wir schon vor Corona diese Technik eingesetzt, das kam den Patientinnen und Patienten dann zu Beginn der Pandemie direkt zugute“, erinnert sich Melanie Klöttsch an die vergangenen Monate. Die Medizinische Fachangestellte ist eine vom fünfköpfigen MFA-Team bei Stefan Spieren. „Die Digitalisierung hat viel vereinfacht – besonders in der jetzigen Zeit“, betont sie. ■

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation
unter www.akademie-wl.de/eva

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2225 /-2238 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de



Trotz Unterstützung Überstunden und Überlastung

Unvollständige Daten kosten Gesundheitsämter viel Zeit bei der Kontaktnachverfolgung

von Klaus Dercks, ÄKWL

Wenn nicht endlich attraktive Arbeitsplätze für Ärztinnen und Ärzte geschaffen werden können, bleibt die ärztliche Unterstützung der Engpass im Gesundheitsamt. Wir sind gut und breit aufgestellt. Doch was uns fehlt, ist die ärztliche Kompetenz.“ Dr. Anne Bunte leitet das Gesundheitsamt des Kreises Gütersloh – ihre Beschreibung der Situation in der zweiten Pandemie-Welle dürfte indes für die meisten Gesundheitsämter zutreffen. „Wir sind vollkommen überlastet.“

Situation ist nicht mit dem Frühjahr vergleichbar

Nach der ersten Pandemie-Welle erlebte der Kreis Gütersloh mit dem Corona-Ausbruch im Juni beim fleischverarbeitungsbetrieb Tönies ein klassisches lokales Ausbruchsgeschehen. Trotz hoher Zahlen von Infizierten damals kein Vergleich zur Situation im Herbst, findet Dr. Bunte, die auch Vorsitzende des Landesverbands der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes NRW ist und dem Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe angehört: „In der Hochphase der Juni-Ereignisse wurden 34 COVID-19-Patienten im Krankenhaus behandelt, Mitte November waren es schon 73.“

Bundeswehr unterstützt Gesundheitsamt

Freute sich Dr. Bunte im Frühjahr noch über die Unterstützung durch 15 „RKI-Scouts“ und zehn Studierende bei der Kontaktnachverfolgung in Gütersloh, ist dieser Einsatz

von Studierenden im Herbst bereits wieder Geschichte. Die meisten Scouts haben ihr Studium wieder aufgenommen, nur einige sind geblieben und verstärken mittlerweile das Stammteam des Gesundheitsamtes. Der Kreis Gütersloh habe sich jedoch darauf ein-

die zur Verfügung stehenden Daten einfach unvollständig, darüber verlieren wir viel Zeit – wir sind froh über stimmige Adressen und begeistert über Telefonnummern, unter denen wir wirklich jemanden erreichen.“ Infizierte können helfen, indem sie über die Website des



Soldatinnen und Soldaten der Panzerbrigade 21 aus Augustdorf machen etwa ein Drittel der personellen Unterstützung für das Gesundheitsamt des Kreises Gütersloh aus – rund doppelt so viele Kräfte sind derzeit mit befristeten Verträgen, aus anderen Ämtern der Kreisverwaltung oder als Freiwillige tätig, um die Kontaktnachverfolgung im Zusammenhang mit Corona-Infektionen zu gewährleisten.

Fotos: Kreis Gütersloh

gerichtet, dass die Pandemie wohl andauere: Bis Ende nächsten Jahres, so Dr. Bunte, seien 60 Stellen für die Kontaktnachverfolgung befristet, die seit dem Sommer eingerichtet und

Kreises Gütersloh ein Formular mit Angaben zu Kontaktpersonen ausfüllen.

Tagesgeschäft nicht vernachlässigen

„Wir laufen alle ein Stück hinter der Lage her“, stellt die Leiterin des Gesundheitsamtes fest – doch die Arbeit eines Gesundheitsamtes besteht nicht nur aus Corona-Management, das immer wieder an aktuelle Entwicklungen angepasst werden muss. „Längst nicht alle Kinderärzte des Amtes sind im Corona-Management tätig, denn selbstverständlich wird auch erwartet, dass wir Schuleingangsuntersuchungen für Kinder und amtsärztliche Untersuchungen für Lehrer machen“, beschreibt Dr. Bunte, dass auch in Pandemie-Zeiten das „Tagesgeschäft“ nicht vernachlässigt werden darf. Wobei die Pandemie auch in den Schulen derzeit schneller ist: Eines der Gütersloher Schulteams, so Dr. Bunte, sei nicht mit Untersuchungen, sondern mit dem Management der Corona-Infektionen in Schulen und Kitas beschäftigt – Ziel ist, die Einrichtungen wenn möglich offenzuhalten.



Dr. Anne Bunte

mittlerweile grobenteils besetzt sind. Außerdem helfen 45 Bundeswehrosoldaten bei der Kontaktnachverfolgung – das drittgrößte Kontingent im Corona-Einsatz in Nordrhein-Westfalen.

Immer wieder nachjustieren

„Die Kontaktnachverfolgung bekommen wir hin“, beschreibt Dr. Bunte die derzeitige Lage. Doch müsse bei der Arbeit immer wieder nachjustiert und müssten neue Prioritäten gesetzt werden. So sei es nicht mehr möglich, alle Kontaktpersonen eines Infizierten am gleichen Tag zu verständigen. „Oft sind

Medizinstudierende noch oft im Homeoffice

Medizinische Fakultäten setzen auf digitale Lehrangebote

von Klaus Dercks, ÄKWL

Medizin online studieren? Was vor Kurzem noch fast undenkbar schien, hat sich binnen kurzer Zeit zum Alltagsgeschehen an den Medizinischen Fakultäten entwickelt. Unter den Bedingungen von Pandemie und Corona-Schutzverordnung muss das studentische Homeoffice vielfach Hörsaal und Seminarraum ersetzen – doch einige Präsenzveranstaltungen bleiben unverzichtbar.

Bochum: „Nicht auf bessere Zeiten warten“

„Im Sommersemester haben wir den Unterricht so gestaltet, dass kein Studiensemester einen Zeitverzug erleiden musste. Alle Prüfungen wurden angeboten“, blickt Prof. Dr. Thorsten Schäfer, Studiendekan der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum (RUB), auf den Lehrbetrieb in der ersten Pandemie-Welle zurück. Eine „Bugwelle“ aufgeschobener Prüfungen sollte so vermieden werden. „Wir konnten nicht auf bessere Zeiten warten.“

Ziel für das Wintersemester war, wieder möglichst umfangreiche Präsenzanteile für die Studierenden zu realisieren. Enge Abstimmung mit den Klinikstandorten des RUB-Universitätsklinikums und die tagesaktuellen Einschätzungen eines eigens eingerichteten Arbeitskreises zur Klinikhygiene gehören zum Konzept der Medizinischen Fakultät.

„Das Konzept trägt“, berichtete Studiendekan Schäfer Mitte November. So könnten etwa die Studierenden des siebten und neunten Semesters auch am Krankenbett lernen. „Die meisten Studierenden schätzen diese Gelegenheit sehr“, hat Prof. Schäfer erfahren – einige zeigten sich aber auch besorgt über die Präsenz im Krankenhaus.

Witten/Herdecke: Digitale Lehrformate weiter stärken

80 bis 85 Prozent der Lehrangebote in der Vorklinik werden am Department für Humanmedizin der Universität Witten/Herdecke derzeit digital vermittelt, schätzt Prof. Marzellus Hofmann. „Wir mussten zurückstecken“, berich-



Präsenz im Hörsaal oder Seminarraum ist an den Universitäten selten geworden – die Medizinischen Fakultäten in Westfalen-Lippe haben auch im Herbstsemester viele Lehrangebote durch digitale Formate ersetzt. Foto: ©engeLac – stock.adobe.com

tet der Prodekan für Lehre, dass auch an der Universität Witten/Herdecke ein beschränktes Angebot an Räumen für größere Gruppen und Coronaschutz-Auflagen Präsenzangebote in gewohnter Form ausbremsen. So seien die Studierenden zum „Problemorientierten Lernen“ derzeit nur jeweils alle drei Wochen in Präsenzveranstaltungen anzutreffen, auch Praktika würden nach Möglichkeit ins Digitale verlagert.

„Wir hoffen auf Möglichkeiten, bisherige Lehrformate noch stärker als bisher durch digitale zu ersetzen“, sagt Prof. Hofmann. Dabei sei auch die Politik gefragt, die weiteren Spielraum zur Anrechnung digitaler Lehrangebote schaffen müsse. Probleme dabei dürften nicht bei den Studierenden abgeladen werden.

Doch die Pandemie-Situation setze auch Kreativität frei: „Es gab für uns keine andere Wahl, als digital voranzukommen“, beschreibt der Prodekan. Bislang mit Erfolg: Im Sommersemester seien trotz aller Schwierigkeiten keine fünf Prozent des Lehrangebots ausgefallen.

Münster: Ins Digitalzeitalter katapultiert

Mit der Untergliederung der Studierenden in „Social Bubbles“ glaubte sich die Medizinische Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster zunächst gut für den Start des Herbstsemesters gerüstet – in der zweiten Pandemie-Welle torpedierten jedoch schon bald steigende Infektionszahlen das Konzept. So ist das Wintersemester 2020/21

in Münster ein „Präsenzsemester mit überwiegendem Online-Anteil“. „Wir haben uns dabei für ein ‚synchrones‘ Online-Semester entschieden“, erläutert Studiendekan Prof. Dr. Bernd Marschall. Studierende müssen dabei nicht auf vorproduzierte Lehrvorträge zurückzugreifen, sondern erleben „live“ den Vortrag der Dozentinnen und Dozenten und können über eine Chatfunktion auch Fragen und Feedback beisteuern. „Mit der Chatfunktion sind die Studierenden vertraut, es kommt damit sogar mehr Interaktion zwischen Dozenten und Studierenden zustande als sonst“, hat Prof. Marschall beobachtet.

Die praktischen Anteile des Medizinstudiums zu digitalisieren, bleibe auf Dauer eine gewaltige Herausforderung, erwartet Prof. Marschall sicher. Dozenten hätten gegenwärtig jedoch die Möglichkeit, für das Studium unverzichtbare Inhalte nach wie vor in Präsenz anzubieten – „die Semesterkohorte vor dem Examen geht nicht ohne Megacode-Training“.

Auch die Medizinische Fakultät Münster sei ins digitale Lehrzeitalter regelrecht hineinkatapultiert worden, zieht der Studiendekan eine Zwischenbilanz. „Vieles wollen wir schon jetzt nicht mehr zurückdrehen.“ So falle es bei Online-Seminaren oft leichter, externe Dozenten einzubinden. „Das möchten wir beibehalten.“ Trotz aller erzwungenen Einschränkungen im Lehrbetrieb fällt Marschalls Fazit optimistisch aus: „Es wird bei den Studierenden keinen ‚Corona-Jahrgang‘ geben, dem man es anmerken wird.“

Weiterbildung: Anrechnung nur mit Approbation?

Probleme bei der Prüfungszulassung vermeiden

von Dr. Doris Dorsel und Ass. jur. Kirsten Terwey, Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL

18 Prozent aller berufstätigen Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe haben eine ausländische Staatsangehörigkeit, allein im stationären Bereich sind es 28 Prozent. „Ohne zugewanderte Ärztinnen und Ärzte ist die Patientversorgung schon jetzt nicht mehr überall zu gewährleisten“, betonte Dr. Hans-Albert Gehle, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, bereits Anfang dieses Jahres¹. Der Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen komme eine große Bedeutung zu. Doch zugewanderte Kolleginnen und Kollegen, die hier ihre Weiterbildung beginnen oder fortsetzen möchten, sind – ebenso wie Weiterbildungsbefugte und Arbeitgeber – oftmals unsicher, ob und nach welchen Regelungen eine unter Berufserlaubnis aufgenommene ärztliche Tätigkeit als Weiterbildung anerkannt werden kann. Nicht selten fällt erst beim Antrag auf Zulassung zur Prüfung auf, dass in Deutschland absolvierte ärztliche Tätigkeiten nicht als Weiterbildungszeiten zur Anrechnung kommen können.

Eine unerwartet nicht erteilte Prüfungszulassung kann erhebliche Konsequenzen für die weitere berufliche Planung haben. Dies verdeutlicht beispielhaft die Anmerkung eines Weiterbildungsbefugten in einem Schreiben an die ÄKWL:

„Bereits 2017 hat ... die Fachsprachenprüfung vor der ÄKWL bestanden. 2019 wurde die Gleichwertigkeitsprüfung erfolgreich absolviert und nachfolgend die Approbation erteilt. Ihr/Ihm wurde nun von der Weiterbildungsabteilung der ÄKWL mitgeteilt, dass die ärztliche Tätigkeit vor der Vollapprobation nicht für ihre/seine Weiterbildung anerkannt werden könne. Diese Praxis halte ich generell für fragwürdig. Insbesondere im vorliegenden Fall würde ich Sie aber um Unterstützung bitten, da es sich um eine/n herausragend begabte/n und wissbegierige/n junge/n Ärztin/Arzt handelt. Ich fände es ausgesprochen bedauerlich, wenn ein/e solch engagierte/r und kompetente/r junge/r Kollegin/Kollege durch eine derartige Entscheidung entmutigt werden würde.“

Berufserlaubnis – ärztliche Tätigkeit und/oder Weiterbildung?

Tatsächlich stehen viele zugewanderte Ärztinnen und Ärzte, die (noch) keine gültige Approbation besitzen, sondern nur über eine Berufserlaubnis verfügen, vor der Frage, ob eine Weiterbildung erfolgen kann. Denn: Ärztliche Tätigkeit ist nicht gleichbedeutend mit Weiterbildung! Um ärztliche Tätigkeit als solche anrechnen zu können, müssen zunächst die Anforderungen der Weiterbildungsordnung erfüllt sein. Eine wesentliche Voraussetzung ist der Abschluss einer dem hiesigen Medizinstudium gleichwertigen medizinischen Ausbildung. Bevor dieser Nachweis nicht erbracht ist, kann eine Weiterbildung nicht beginnen

(§ 35 Abs. 2 S. 1 HeilBerG²) und eine Anrechnung nicht erfolgen. Daher sind betroffene Ärztinnen und Ärzte, aber auch Arbeitgeber und Weiterbildungsbefugte aufgefordert, Beschränkungen einer Berufserlaubnis im Hinblick auf eine Weiterbildung zu beachten.

Rechtsgrundlagen für Approbation und Berufserlaubnis

Um eine ärztliche Tätigkeit in Deutschland ausüben zu dürfen, bedarf es der staatlichen Zulassung durch Approbation oder Berufserlaubnis (s. auch Kasten auf der folgenden Seite). Den ärztlichen Beruf ohne eine gültige Approbation oder Berufserlaubnis auszuüben ist strafbar³, für Arbeitgeber besteht ein gesetzliches Beschäftigungsverbot.

Die für den ärztlichen Berufszugang relevante Rechtsgrundlage ist zunächst die Bundesärzteordnung (BÄO⁴). Bis 2012 konnten aufgrund gesetzlich normierten Staatsangehörigkeitsvorbehalts nur Deutsche⁵, EU-Bürger⁶ oder heimatlose Ausländer⁷ eine Approbation erhalten. Allen anderen Bewerbern wurde – auch bei Gleichwertigkeit ihrer medizinischen Ausbildung – grundsätzlich nur eine Berufserlaubnis erteilt. Seit Änderung der Bundesärzteordnung am 01.04.2012 haben nun alle Ärzte unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit einen Anspruch auf Erteilung einer Approbation. Hierfür ist jedoch neben anderen Voraussetzungen der Nachweis einer gleichwertigen medizinischen Grundausbildung unabdingbar.

Zuständige Approbationsbehörde

Die Zuständigkeit für die Erteilung einer Approbation oder einer Berufserlaubnis liegt bei den Approbationsbehörden der Bundes-

länder. In Nordrhein-Westfalen wurde zum 01.07.2020 als neue Servicestelle die Zentrale Anerkennungsstelle für approbierte Gesundheitsberufe (ZAG) bei der Bezirksregierung Münster eingerichtet.

Wann Approbation – wann Berufserlaubnis?

Bei der Entscheidung, ob ein Anspruch auf Approbation besteht oder nur eine Berufserlaubnis erteilt wird, kommt es wesentlich auf die medizinische Grundausbildung an: Wurde das Medizinstudium in Deutschland oder eine als gleichwertig anerkannte Ausbildung im Ausland absolviert, besteht Anspruch auf Erteilung der Approbation. Wurde die Gleichwertigkeit der im Ausland absolvierten Ausbildung hingegen nicht festgestellt, kann nur eine Berufserlaubnis erteilt werden.

Änderung der Rechtslage 2012

Mit Änderung der Bundesärzteordnung 2012 wollte der Bundesgesetzgeber im Hinblick auf die Anforderungen des europäischen Rechts ausschließen, dass Personen mit einem nicht gleichwertigen Auslandsdiplom eine Weiterbildung absolvieren. Auch wenn diese

- 1 Presseinformation ÄKWL v. 13.02.2020
- 2 https://www.aekwl.de/fileadmin/user_upload/aekwl_recht/Heilberufsgesetz_NW_2020_fin.pdf
- 3 § 5 Abs. 1 HeilprG und § 132a Abs. 1 Nr. 2 StGB
- 4 https://www.gesetze-im-internet.de/b_o/BjNR018570961.html
- 5 im Sinne des Artikels 116 des Grundgesetzes
- 6 Staatsangehörige eines der übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union oder eines anderen Vertragsstaates des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum oder eines Vertragsstaates, dem Deutschland und die Europäische Gemeinschaft oder Deutschland und die Europäische Union vertraglich einen entsprechenden Rechtsanspruch eingeräumt haben
- 7 im Sinne des Gesetzes über die Rechtsstellung heimatloser Ausländer

APPROBATION UND BERUFSERLAUBNIS

Approbation

Die Erteilung der ärztlichen Approbation wird durch die Approbationsordnung für Ärzte (ÄApprO) geregelt. Mit der Approbation darf der ärztliche Heilberuf selbstständig und eigenverantwortlich ausgeübt werden. Die Erteilung ist an bestimmte Voraussetzungen geknüpft. Liegen diese nicht vollständig vor, kann nur eine Berufserlaubnis erteilt werden.

Berufserlaubnis

Im Unterschied zur Approbation, die zeitlich unbegrenzt ist und für ganz Deutschland gilt, entspricht eine Berufserlaubnis einer eingeschränkten Erlaubnis zur Ausübung des ärztlichen Berufes. Dies bedeutet, dass ärztliche Tätigkeiten unter Aufsicht und Anlei-

tung approbierter Ärztinnen und Ärzte ausgeübt werden dürfen, jedoch selbstständige Tätigkeiten (wie sie z. B. gemäß Weiterbildungsordnung gefordert sind) von einer Berufserlaubnis nicht umfasst sind. Die Berufserlaubnis kann auf bestimmte Tätigkeiten und Beschäftigungsstellen beschränkt werden; Näheres bestimmen die Berufserlaubnisse und Begleitschreiben, die als Bestandteile der Erlaubnisurkunde der Ärztekammer mit vorzulegen sind. Die Erlaubnis darf nur widerrufen und nur bis zu einer Gesamtdauer der ärztlichen Tätigkeit von höchstens zwei Jahren erteilt oder verlängert werden (darüber hinaus nur im besonderen Einzelfall). Antragsteller mit Ausbildungsnachweis aus der EU haben Anspruch auf Erteilung einer Approbation, ihnen wird eine Berufserlaubnis deshalb nicht erteilt. ■

Anforderung im Kammerbereich bereits vor 2012 galt, konnte die Formulierung der Weiterbildungsordnung (WO) damals noch missverstanden werden. Seit Änderung der Bundesärzteordnung haben auch Ärztinnen und Ärzte aus Drittstaaten einen Anspruch auf Erteilung der Approbation, soweit die Gleichwertigkeit ihres Ausbildungsstandes von der Approbationsbehörde festgestellt ist. Danach konnte seit 2012 auch nach bisheriger Weiterbildungsordnung (WO 2005, zuletzt in der Fassung von 2018) eine Berufserlaubnis zum Zwecke der Durchführung einer Weiterbildung nicht mehr erteilt werden, denn: Nach Änderung der BÄO (§ 10) kommt für diesen Zweck nur eine Approbation in Betracht.

Rechtsauffassung der ÄKWL bestätigt

Ein Runderlass des NRW-Gesundheitsministeriums vom 17.11.2014⁸ betonte ausdrücklich, dass eine Berufserlaubnis zur Durchführung einer Weiterbildung nicht mehr erteilt werden kann⁹, für diesen Zweck komme deshalb nur eine Approbation in Betracht. Eine auf die Mindest-Weiterbildungszeit anrechnungsfähige Weiterbildung ohne Approbation sei bei alleinigem Vorliegen einer Berufserlaubnis nicht mehr möglich.

Die von der ÄKWL vertretene Rechtsauffassung, wonach mit der ärztlichen Weiterbil-

dung erst nach Feststellung der Gleichwertigkeit begonnen werden darf, ist mit der Änderung des § 35 Abs. 2 HeilBerG NW (Erwerb von weiterbildungsrechtlichen Bezeichnungen)¹⁰ jetzt gesetzlich bestätigt worden. Danach darf mit der ärztlichen Weiterbildung erst begonnen werden, wenn Kammerangehörige eine ärztliche Grundausbildung (...) nach Bundesärzteordnung (...) in der jeweils geltenden Fassung abgeschlossen haben oder wenn die Gleichwertigkeit des Ausbildungsstandes und die für die Ausübung der Berufstätigkeit erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache gegeben sind.

Aufgabe der Ärztekammer

Aufgrund der Zuständigkeit der Approbationsbehörden sind der Ärztekammer die Entscheidungsgründe für die Erteilung einer Approbation oder Berufserlaubnis in der Regel nicht bekannt. Um Zeiten ärztlicher Tätigkeit, die noch unter Berufserlaubnis absolviert wurden, auf eine Anerkennung als Weiterbildung gemäß WO prüfen zu können, ist daher in jedem Einzelfall vorab zu klären, wann und auf welchem Wege die Gleichwertigkeit der medizinischen Grundausbildung festgestellt wurde. Denn: Vor Feststellung der Gleichwertigkeit kann Weiterbildung nicht beginnen und eine Anrechnung nicht erfolgen.

Mit Erteilung der Approbation gilt die Gleichwertigkeit als festgestellt, ansonsten sind Nachweise über das jeweils durchgeführte Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren (Gleichwertigkeits-/Kenntnisprüfung, Feststellungsbescheid) von Antragstellenden vorzulegen. Diese sind erforderlich, um nachvollziehen zu können, wann die Gleichwertigkeit des Ausbildungsstandes im Einzelfall vorgelegen hat und mit einer Weiterbildung nach den rechtlichen Regelungen des Heilberufsgesetzes und der Weiterbildungsordnung begonnen werden konnte.

Weiterbildungsordnung

Nach bisheriger Weiterbildungsordnung konnte mit der Weiterbildung erst nach der ärztlichen Approbation oder der Erteilung einer Berufserlaubnis begonnen werden. Diese Regelung fand sich bereits seit 1991 in der Weiterbildungsordnung und konnte zu damaliger Zeit noch so verstanden werden, dass auch mit einer gültigen Berufserlaubnis eine Weiterbildung begonnen werden konnte. Hintergrund dieser Auslegung war, dass seinerzeit die Approbation nur bei Vorliegen der deutschen Staatsangehörigkeit erteilt wurde, sodass ausländische Ärztinnen und Ärzte auch dann nur eine Berufserlaubnis erhalten konnten, wenn der Abschluss ihrer medizinischen Ausbildung gleichwertig war oder sie diesen sogar nach Studium in Deutschland erworben hatten. Gemeint waren jedoch immer schon Berufserlaubnisse bei Abschluss einer gegenüber dem hiesigen Medizinstudium gleichwertigen medizinischen Grundausbildung.

Die neue WO vom 01.07.2020 verdeutlicht nun diese schon damals geltende Anforderung der Gleichwertigkeit der medizinischen Ausbildung an den Beginn von Weiterbildung. § 4 besagt: „Mit der Weiterbildung kann erst nach der ärztlichen Approbation oder der Erteilung der Erlaubnis zur Ausübung des ärztlichen Berufes gemäß Bundesärzteordnung, *der eine als gleichwertig anerkannte ärztliche Ausbildung zugrunde liegt*, begonnen werden.“

8 RdErl. d. Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter - 232 - 0400.3.0/0402.1/ 0430.2 - v. 17.11.2014

9 ebd. Teil D Erteilung der Erlaubnis zur Ausübung des Berufes, Rz. 1.4.3

10 https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_detail?sg=0&menu=1&bes_id=4895&anw_nr=2&aufgehoben=N&det_id=459782

Begutachtungsverfahren in Westfalen-Lippe

Ob Weiterbildung unter Berufserlaubnis erfolgen kann, hängt also von der Art der Berufserlaubnis ab. Diese wird zu unterschiedlichen Zwecken erteilt. Die Zweckbestimmung kann dem Text der Berufserlaubnis bzw. dem Begleitschreiben entnommen werden. Je nach Zweck der Erlaubnis ist zu unterscheiden, ob die absolvierte ärztliche Tätigkeit auf die Weiterbildung zur Anrechnung kommen kann:

■ Wird die Gleichwertigkeit im Begutachtungsverfahren durch die Approbationsbehörde nach Aktenlage festgestellt, kann sie bereits bei Verfahrensbeginn angenommen werden. Die Berufserlaubnis erfolgt aus administrativen Gründen, um für den Zeitraum des schwebenden Approbationsverfahrens die Aufnahme einer ärztlichen Tätigkeit zu ermöglichen, die rückwirkend zur Anrechnung kommen kann.

■ Werden hingegen im Begutachtungsverfahren wesentliche Unterschiede der in einem Drittstaat absolvierten medizinischen Grundausbildung gegenüber dem hiesigen

Medizinstudium festgestellt, ist die ärztliche Tätigkeit unter Berufserlaubnis erforderlich, um zunächst einen gleichwertigen Ausbildungsstand zu erlangen. Bevor diese Gleichwertigkeit festgestellt ist, kann Weiterbildung jedoch nicht beginnen. Die ÄKWL kann solche Zeiträume nicht anerkennen.

Berufszugang nach Medizinstudium im Ausland

Europäische Union: Die EU-Berufsanerkenntnisrichtlinie (2005/36/EG) sieht vor, dass die Mitgliedsstaaten der EU die jeweiligen Berufsabschlüsse grundsätzlich als gleichwertig anerkennen und den Berufsangehörigen freien Zugang zum heimischen Arbeitsmarkt gewähren. In Verbindung mit der Richtlinie 2006/100/EG regelt die Richtlinie die berufliche Anerkennung im Bereich der sog. reglementierten Berufe (z. B. Ärztin/Arzt). Sie gilt für alle Staatsangehörigen eines Mitgliedstaates der Europäischen Union (EU), des sonstigen Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) und der Schweiz, die ihre Qualifikation in einem Mitgliedsstaat erworben haben, und gewährleistet ihnen den Zugang zu demselben Beruf unter denselben Voraussetzungen wie Inländern. Ärztinnen und Ärzte haben Anspruch auf Erteilung der Approbation, wenn das Staatsexamen in Deutschland erfolgreich abgelegt wurde. Dies gilt auch bei Nachweis einer in Deutschland als gleichwertig anerkannten medizinischen Ausbildung in den übrigen EU-Mitgliedstaaten oder Vertragsstaaten des Europäischen Wirtschaftsraumes (z. B. Schweiz).

Drittstaaten: Wurde die medizinische Ausbildung außerhalb der EU (sog. Drittstaaten) absolviert, ist der Nachweis der Gleichwertigkeit im Einzelfall durch die Antragsteller zu erbringen. Bei Antrag auf Erteilung der Approbation erfolgt die Prüfung auf Gleichwertigkeit durch die zuständige Approbationsbehörde. Wird im Approbationsverfahren die Gleichwertigkeit der medizinischen Ausbildung festgestellt, besteht ebenfalls Anspruch auf Erteilung der Approbation. Liegen hingegen wesentliche Unterschiede der im Ausland absolvierten Ausbildung gegenüber dem hiesigen Medizinstudium vor, kann nur eine Berufserlaubnis erteilt werden.

Rechtslage in Kürze

Schon immer konnte eine ärztliche Weiterbildung nach den rechtlichen Regelungen

der Weiterbildungsordnung erst dann beginnen, wenn eine Approbation oder der Nachweis der Gleichwertigkeit der medizinischen Grundausbildung mit dem hiesigen Medizinstudium vorlag. Um die Voraussetzungen für die Anrechnung von Zeiten ärztlicher Tätigkeit prüfen zu können, sind der Ärztekammer als notwendige Unterlagen von Antragstellenden vorzulegen:

- Berufserlaubnis(se) mit Begleitschreiben (Bestandteil der Urkunde)
- Nachweis über Feststellung der Gleichwertigkeit (Gleichwertigkeits-/Kenntnisprüfung, Feststellungsbescheid)
- ggf. Approbationsurkunde

Ab Datum der Gleichwertigkeitsfeststellung kann ärztliche Tätigkeit als Weiterbildung zur Anrechnung kommen, soweit übrige Anforderungen der WO erfüllt sind.

Zusammenfassung und Ausblick

Ein hoher Antragseingang bedeutet einen erheblichen Bearbeitungsaufwand im Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL. Dieser wird gerechtfertigt durch die Qualitätsanforderungen sowohl an die ärztliche Weiterbildung in Westfalen-Lippe als auch an die Patientensicherheit.

Mit Änderung der Bundesärzteordnung 2012 hat der Gesetzgeber die Voraussetzungen geschaffen, dass Ärztinnen und Ärzte mit gleichwertiger medizinischer Grundausbildung unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit eine Weiterbildung in Deutschland absolvieren können. Wurde hingegen die Gleichwertigkeit gegenüber der hiesigen Ausbildung nicht festgestellt und die ärztliche Tätigkeit unter Berufserlaubnis benötigt, um die Gleichwertigkeit erst zu erlangen und anschließend durch Prüfung nachzuweisen, kann eine Anrechnung als Weiterbildung nicht erfolgen.

Zugewanderte Ärztinnen und Ärzte haben Anspruch darauf, dass Zeugnisse und Nachweise aus dem Herkunftsland im Hinblick auf die hiesige Weiterbildungsordnung geprüft werden. Aber auch eine Inländerbenachteiligung gilt es zu vermeiden, denn: In Deutschland ausgebildete Ärztinnen und Ärzte können ebenfalls nicht in die Weiterbildung starten, bevor die Anforderungen an den Abschluss ihrer hochwertigen medizinischen Ausbildung erfüllt sind.

MYTHEN UND FAKTEN

Mythos:

„Früher wurde unter Berufserlaubnis alles angerechnet, heute plötzlich nicht mehr.“

Fakt ist: Bereits vor 2012 galt, dass Weiterbildung nur mit gleichwertiger Berufserlaubnis erfolgen konnte, nur wurde dieser Passus der WO kaum thematisiert oder irrtümlich verstanden. Heute gibt es keine veränderte, sondern allenfalls eine „offensichtlichere“ Rechtslage.

Mythos:

„Ärztinnen und Ärzte mit Berufserlaubnis haben die Rechte und Pflichten eines Arztes – mithin auch das Recht auf Anerkennung als Weiterbildung.“

Fakt ist: Personen, denen eine Erlaubnis zur Ausübung des ärztlichen Berufes (...) erteilt wurde, haben im Übrigen die Rechte und Pflichten eines Arztes (§ 10 Abs. 6 BÄO). Hier wird Bezug genommen auf die Berufsordnung, wonach Rechte und Pflichten von Ärzten gegenüber ihren Patienten, den Berufskollegen und der Ärztekammer geregelt sind. Ein Anspruch auf Anerkennung als Weiterbildung begründet sich hieraus nicht.

„Der Chef ist einer von uns“

Gute ärztliche Weiterbildung und das gelebte Vorbild

von David Manamayil

Was macht gute Weiterbildung aus? Klare Strukturen und regelmäßiger Dialog mit den Weiterzubildenden gehören ebenso dazu wie das gelebte Vorbild des Weiterbilders, findet Prof. Dr. Rüdiger Smektala. Im Gespräch mit David Manamayil schildert er zudem, welche Erfahrungen aus der eigenen Weiterbildungszeit er keineswegs weitergeben möchte – und welchen Spagat der „Chef“ trotz aller Bemühungen oftmals machen muss.



David Manamayil ist Mitglied des Arbeitskreises junge Ärztinnen und Ärzte. Er ist in der Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin.

Foto: privat

Herr Professor Smektala, die von Ihnen geleitete Klinik trägt das Gütesiegel für gute Weiterbildung des Marburger Bundes. Bitte erzählen Sie einmal kurz etwas zu ihrem beruflichen Werdegang.

Prof. Smektala: Ich bin 1958 geboren, nach alter Weiterbildungsordnung zum Chirurgen weitergebildet, Weiterbildung zur speziellen Unfallchirurgie, anschließend Promotion, Habilitation und außerplanmäßige Professur sowie Übernahme der Chefärztztätigkeit im Universitätsklinikum Knappschafts-Krankenhaus Bochum seit 1997.

Sie bieten nachgewiesenermaßen eine gute Weiterbildung an. Woher kommt Ihr Interesse an guter Weiterbildung?

Junge Ärzte



Serie



Prof. Dr. Rüdiger Smektala ist Direktor der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie am Universitätsklinikum Knappschafts-Krankenhaus Bochum. Er gehört seit 2019 dem Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe an und war bis Anfang des Jahres Vorsitzender des Ausschusses Ärztliche Weiterbildung der ÄKWL.

Foto: Manamayil

Prof. Smektala: Die kommt aus meiner Erfahrung. Meine erste Weiterbildungszeit war sehr hierarchisch geprägt. Der Chef bestimmte die Weiterbildung, die eigenen Wünsche traten völlig in den Hintergrund. Wer Widerworte gab oder nicht auf Zuruf zur Verfügung stand, landete im Gipszimmer oder musste akzeptieren, dass er wochen- oder monatelang nicht ins Operationsprogramm eingeplant wurde. Machte man jedoch das Anforderungsprofil mit, bekam man eine sehr gute Weiterbildung. Die Voraussetzungen dafür waren allerdings eine vollständige Unterordnung sowie die Zurückstellung eigener Bedürfnisse. Dazu gehörte auch die Familie. Ich habe für mich damals festgelegt: Sollte ich einmal Verantwortung übernehmen in der Weiterbildung, würde ich nicht so handeln, sondern fachlich gut weiterbilden, die einzelnen Kolleginnen und Kollegen in ihrer Persönlichkeit einbinden und aus den sehr strengen Hierarchien herauskommen. Hierarchien müssen sein, aber sie sollten fachlich begründet sein und nicht abseits des Faches.

Nun sind Sie seit längerer Zeit in Weiterbildungsverantwortung. Wie ist die Weiterbildung bei Ihnen organisiert?

Prof. Smektala: Die Weiterbildung ist gebunden an einen sehr strengen Tagesablauf. Jeder Arzt weiß genau, was zu welcher Zeit zu tun ist. Diese Struktur hilft besonders den Unerfahrenen, sich zu orientieren. Wann eine Visite durchzuführen ist, wie diese abläuft, wie ein Arztbrief oder ein Operationsbericht auszusehen hat, ist vorgegeben. Der erfahrenste Assistenzarzt wird bei der Visite von Berufsanfängern begleitet, das gibt den Unerfahrenen Rückhalt. Die Weiterbildung muss sich orientieren an sehr strikten Abläufen, die dem Weiterbildungsstand jedes Einzelnen Jahr um Jahr gerecht werden.

In einer Umfrage des Marburger Bundes mit Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung gaben zwei Drittel der Befragten an, dass die Zeit für die eigene Weiterbildung zu kurz kommt. 85 Prozent gaben an, dass sie kein Weiterbildungscurriculum ausgehändigt bekommen hätten. Wie sieht das bei Ihnen aus?

Prof. Smektala: Bei uns gibt es ein solches Weiterbildungscurriculum und die allermeisten haben es ausgehändigt bekommen. An diesem Curriculum orientieren wir uns in den Jahresgesprächen, die aus meiner Sicht einer

der wichtigsten Augenblicke im Jahr sind, weil in ihnen der Stand der Weiterbildung beleuchtet wird. Junge Kolleginnen und Kollegen können angeben, wie sie sich selbst sehen, welche Fortschritte gemacht und ob die Pläne umgesetzt wurden. Und der Befugte spiegelt dann zurück, ob er dieser Selbsteinschätzung folgt oder nicht. Das Jahresgespräch ist das zentrale Steuerungselement in der Weiterbildung. Dafür sollte man sich Zeit nehmen. Aus meiner Sicht ist das Jahresgespräch auch nicht delegationsfähig, gegebenenfalls kann einer der Oberärzte hinzukommen.

Wohin können sich Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung wenden, wenn sie in der Weiterbildung nicht das vorfinden, was sie erwarten oder was besprochen wurde?

Prof. Smektala: In erster Linie ist die Ärztekammer Ansprechpartner. Des Weiteren gibt es alle zwei Jahre regelmäßige Evaluationen der Weiterbildung. Auch dort besteht die Möglichkeit, die Weiterbildungsstätte zu beurteilen.

Haben Sie Probleme, offene Stellen zu besetzen?

Prof. Smektala: Nein (lacht). Das hat mehrere Gründe. Das Gütesiegel für gute Weiterbildung des Marburger Bundes ist ein Grund. Wir haben viele Initiativbewerbungen, allerdings als Universitätsklinikum auch Bewerbungen von PJlern, die bereits die Abteilung kennen.

Wie viele Bewerbungen haben Sie auf eine offene Stelle?

Prof. Smektala: Zwischen drei und fünf.

... also ein deutlicher Kontrast zu der übrigen Kliniklandschaft.

Prof. Smektala: Ja, das bedeutet aber auch, dass ich wirklich gute Leute ablehnen muss, was mir sehr leidtut. Ich versuche dann, mit Kolleginnen und Kollegen im Umkreis zu sprechen und diese Bewerberinnen und Bewerber weiter zu vermitteln.

Was sollte jemand mitbringen, der sich bei Ihnen in der Abteilung zur Weiterbildung bewirbt?

Prof. Smektala: Er oder sie sollte für sich klar haben, dass es tatsächlich ein operatives Fach sein soll, d. h. dass die ärztliche Tätigkeit auch

um ein gewisses Handwerk ergänzt wird, was erlernt werden muss. Es sollte die Bereitschaft da sein, sich auf den Schicksalsschlag des Patienten einzulassen und empathisch zu sein.

Gestatten Sie mir eine kritische Frage: Wenn man die Liste Ihrer Ärzte in Weiterbildung ansieht, liest man fast ausschließlich einheimische Namen. Das ist ein Kontrast zur übrigen Kliniklandschaft. Ist das Zufall? Wie verfolgen Sie die Entwicklung bei der Zusammensetzung der Ärzteschaft?

Prof. Smektala: Das ist Zufall. Ich bekomme natürlich mit, dass es viele Kliniken gibt, in denen Kolleginnen und Kollegen eingestellt werden, die sprachlich nicht komplett kompetent sind. Das bedaure ich und sehe es auch als ein Problem im Austausch mit den Patienten, den Angehörigen und auch unter Kollegen an. Ich glaube, wir haben das Privileg eines Universitätsklinikums. Es gibt hier keine quotentechnische Planung.

Noch eine Frage zum Thema Ökonomisierung/Merkantilisierung der Medizin: Welche Auswirkungen sehen Sie in Bezug auf die Weiterbildung in Ihrer Abteilung? Gibt es überhaupt Auswirkungen?

Prof. Smektala: Es gibt Auswirkungen! Das zu verneinen, wäre falsch. Früher war die Visitentätigkeit eine Tätigkeit, die sich in medizinischen Fragestellungen erschöpfte. Heute schaut man zum Beispiel auf Liegezeiten prä- und postoperativ, was sagt die DRG? Bei den Visiten sind wirtschaftliche Fragestellungen präsent. Da gehören sie aus meiner Sicht aber nicht hin, ich halte das für eine klassische Fehlentwicklung.

Das Zweite sind die Dokumentationspflichten: Die Pflichten, die der ärztliche Dienst übernehmen muss, sind ständig ausgeweitet worden. Das kann man nur dadurch kompensieren, dass man die ärztlichen Stellenpläne großzügig erstellt. Es ist die Aufgabe der Chefs, im Austausch mit der Geschäftsführung dafür zu sorgen, dass Mehrleistungen, die Ärztinnen und Ärzte zum Beispiel im Rahmen der Dokumentation erbringen müssen, sich in einer Ausweitung des Stellenplans wiederfinden.

Hier gehört in meinen Augen der Chefarzt in erster Linie auf die Seite der ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Klinik, er ist nicht vorrangig der verlängerte Arm der Geschäftsführung. Das ist ein Spagat, den man

als Chefarzt aushalten muss und der in einer Abteilung nur dann zum Erfolg führt, wenn die Ärzte in Weiterbildung merken: „Der Chef ist einer von uns“. Was hilft, ist der Gedanke, dass der Chefarzt Angestellter ist, er ist nicht leitender Angestellter.

Was ist Ihre „Take-home-Message“ zum Thema Weiterbildung?

Prof. Smektala: Die Take-home-Message ist das gelebte Vorbild! Mitarbeiter müssen erkennen, dass die Chefs bei allen Patienten ihrer Klinik ein persönliches Interesse daran haben, dass gute Medizin gemacht wird. Das hat etwas zu tun mit Präsenz im Patientenzimmer, Präsenz im Operationssaal und Präsenz bei Besprechungen, außerdem mit kritischer Begleitung, gerade bei komplikativen Fällen. Wenn man das vorlebt, dann glauben einem die nachgeordneten Mitarbeiter auch, wenn sie korrigiert werden, dass diese Korrekturen ernst gemeint und am Schicksal des Patienten orientiert sind. Das Zweite: In dem Spannungsfeld zwischen den wirtschaftlichen Anforderungen, die eine Klinik heute erfüllen muss und die seitens der Geschäftsführung gesetzt werden, müssen die Ärztinnen und Ärzte das Gefühl haben, dass der Chef immer erst einmal als ärztlicher Dienst denkt und nicht primär als verlängerter Arm der Geschäftsführung. Das ist sehr schwer auszuhalten, aber in meinen Augen die Voraussetzung für jemanden, der heutzutage eine Chefarztstelle anstrebt.

Vielen Dank für das Interview!

Prof. Smektala: Vielen Dank für das Vertrauen!



Der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL ist auch auf Facebook und Instagram aktiv. Dort posten wir zeitnah Beiträge zu aktuellen berufspolitischen Themen wie auch Fotos und Videos von unseren Veranstaltungen und Sitzungen. Ihr erreicht uns auf Facebook unter: **Junge Ärzte der Ärztekammer Westfalen-Lippe**, auf Instagram unter **@junge_aerzte_aekwl** – schaut vorbei und seid gespannt!

Mehr als nur Basisversorgung

Serie Kammer regional: Verwaltungsbezirk Arnsberg

von Miriam Chávez Lambers, ÄKWL

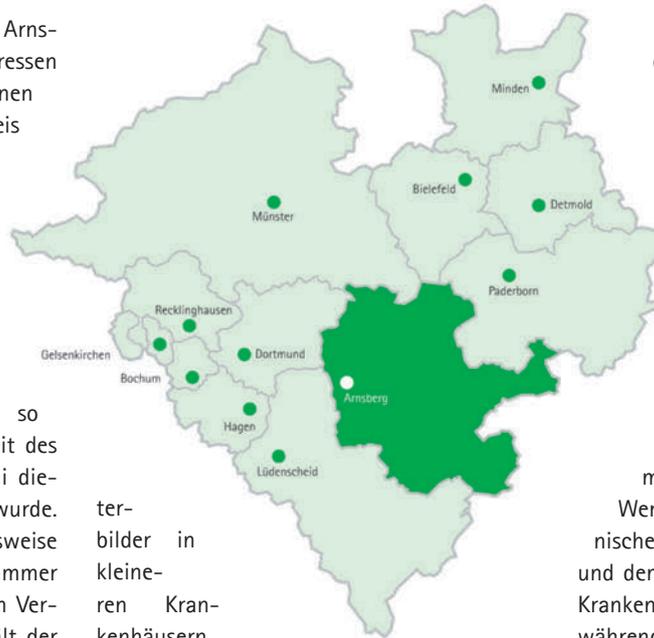
Der ÄKWL-Verwaltungsbezirk (VB) Arnsberg kümmert sich um die Interessen und Belange von 2828 Ärztinnen und Ärzten (Stand: 31.12.2019) im Kreis Soest und dem Hochsauerlandkreis. Flächenmäßig ist es die viertgrößte und von der Zahl der Kammermitglieder die viertkleinste Untergliederung der Kammer.

Vernetzung und Information

„Geprägt vom Servicegedanken“ – so sieht Dr. Gisbert Breuckmann die Arbeit des VB, zu dessen Vorsitzendem er im Mai dieses Jahres zum dritten Mal gewählt wurde. Aufgrund seines Engagements beispielsweise in verschiedenen Gremien der Ärztekammer Westfalen-Lippe und auch seiner guten Vernetzung in der ländlichen Region erhält der Allgemeinmediziner aus Meschede Einblicke in aktuelle Neuerungen und Herausforderungen im Gesundheitswesen. Informationen, Meinungen und Lösungsansätze gebe er an seine Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsbezirk Arnsberg weiter und – auch das zählt er zu seinen Aufgaben – vermittele diese in der Öffentlichkeit. „Die Zusammenarbeit mit den Lokalmedien ist von großer Bedeutung, um über die Sicht der Ärzteschaft zu informieren“, so Breuckmann.

Wichtig: Förderung der Weiterbildung

Themen über die man berichten sollte, gebe es genügend. Um eine medizinische Unterversorgung zu vermeiden, sei es natürlich wichtig, sich frühzeitig darum zu kümmern, dass frei werdende Praxen mit neuen Kolleginnen und Kollegen besetzt werden und es auch den Krankenhäusern nicht an guten Bewerberinnen und Bewerbern mangle. Effektive Schritte hin zur Förderung der Allgemeinmedizin seien beispielsweise der Aufbau von Weiterbildungsverbänden und auch die Angebote des Kompetenzzentrums Weiterbildung Allgemeinmedizin Westfalen-Lippe (KWWL) mit Beratungs- und Fortbildungsprogrammen für Weiterbildungsbefugte sowie Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung. In puncto Weiterbildung könne die Region gerade aufgrund ihrer ländlichen Struktur Anreize schaffen. „Wei-



terbilder in kleineren Krankenhäusern können oft eine intensivere Betreuung anbieten. Eine gute Ausbildung am Krankenhaus kann einen ‚Klebeffekt‘ zur Folge haben, sodass die Ärztinnen und Ärzte der Region nach Abschluss der Weiterbildung erhalten bleiben“, führt Dr. Breuckmann aus. „Der Kammer ein Gesicht geben“ nimmt er in dieser Hinsicht sehr ernst und besucht beispielsweise Krankenhäuser persönlich, um dort mit den jungen Ärztinnen und Ärzten zu sprechen und Fragen zu beantworten.

Auch setzt er sich für die Förderung der High End-Medizin im Verwaltungsbezirk Arnsberg ein: „Ländliche Regionen sollten nicht nur eine Basisversorgung, sondern auch mehr anbieten können“, fordert Dr. Breuckmann. Weiterhin ist das Thema Digitalisierung ein wichtiges, bei dem sich Ärztinnen und Ärzte unbedingt engagieren und bei der Entwicklung neuer Lösungen Expertenwissen und Anwendersicht einbringen sollten. So habe man sich z. B. an dem Forschungsprojekt „Medizin, Digitalisierung, Kompetenz und Sicherheit in Sundern“ (MeDiKuS) beteiligt.

Einfluss nehmen

„Um auf solche Entwicklungen Einfluss zu nehmen, ist es jedoch auch wichtig, das in ein politisches Wirken einzubetten“, sagt der

Mediziner, der nicht nur selber in der örtlichen FDP aktiv ist, sondern sich auch regelmäßig mit den politischen Vertretern der Region austauscht.

„Wie unkompliziert die Ärzteschaft zur Lösung von Problemen beitragen kann, hat nicht zuletzt auch die Corona-Krise gezeigt.“ Schnell füllte sich beispielsweise die Liste mit Freiwilligen, die bereit sind zu helfen, wenn sie gebraucht werden, obwohl sie aktuell nicht ärztlich tätig sind. Zudem betont Dr. Breuckmann: „Besondere Anerkennung und Wertschätzung gebührt auch den Medizinischen Fachangestellten in den Arztpraxen und dem Medizinischen Fachpersonal in den Krankenhäusern generell und im besonderen während der aktuellen Pandemie-Situation.“ Ein wichtiges Anliegen ist es Breuckmann außerdem, die Zusammenarbeit unter den Ärztinnen und Ärzten zu fördern. Kontakt halten,



Dr. Gisbert Breuckmann praktiziert seit 35 Jahren als niedergelassener Allgemeinmediziner in Meschede und ist seit 2010 Vorsitzender des VB Arnsberg. Foto: privat

das Gespräch suchen, Einladungen annehmen und auch selber einladen, sind seine Mittel zum Erreichen dieses Ziels. „Von allen Ärztinnen und Ärzten im VB Arnsberg als Ansprechpartner wahrgenommen zu werden, ist mir sehr wichtig und daran kann man mich später gern einmal messen“, macht Dr. Breuckmann deutlich.

KAMMER REGIONAL

Mit ihren zwölf Verwaltungsbezirken ist die Ärztekammer Westfalen-Lippe für Kammermitglieder und Bürger in den Regionen Westfalens präsent. Das Westfälische Ärzteblatt stellt die Untergliederungen in lockerer Folge vor.

Für eine sichere und rationale Arzneimitteltherapie

Anwendung für den elektronischen Heilberufsausweis: der elektronische Medikationsplan

Die Digitalisierung des Gesundheitswesens nimmt Fahrt auf. Stand mit dem Versichertenstammdatenmanagement bislang lediglich ein verwaltungstechnisches Tool auf der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) zur Verfügung, gehen in den kommenden Monaten die ersten medizinischen Anwendungen an den Start. Um sie nutzen zu können, benötigen Ärztinnen und Ärzte einen elektronischen Heilberufsausweis. Das Westfälische Ärzteblatt hat sich in den letzten Ausgaben mit der Telematikinfrastruktur sowie mit dem elektronischen Heilberufsausweis (eHBA) und seinen Anwendungsfeldern beschäftigt. In dieser Ausgabe wird der elektronische Medikationsplan (eMP) näher beleuchtet.

Die genaue Kenntnis der Medikation eines Patienten ist Grundlage einer rationalen Pharmakotherapie. Gerade vor dem Hintergrund der steigenden Zahl chronisch erkrankter und älterer Patientinnen und Patienten hat die Kenntnis, welche Arzneimittel und eventuell auch Nahrungsergänzungsmittel eingenommen werden, eine hohe Relevanz.

In der Realität wird die Medikationsanamnese häufig zur aufwendigen und zeitraubenden Arbeit, da viele Patientinnen und Patienten zeitgleich von mehreren Ärztinnen und Ärzten behandelt werden. Hier setzte der im Oktober 2016 eingeführte bundeseinheitliche Medikationsplan (BMP) an, der jedoch – auch weil er lediglich papierbasiert ist – vielerorts nicht zu einer besseren Informationslage des verordnenden Arztes führte.

Schwachstellen des BMP

Der BMP legte ein einheitliches Informationsmodell zu Medikationsdaten fest, an das sich die Hersteller von Praxis- und Krankenhausinformationssystemen seither halten müssen. Die Integration von einheitlich formatierten Medikationsdaten in die einzelnen IT-Systeme verlief zögerlich und leidet immer noch unter einzelnen Mängeln bei der Übernahme von Informationen zwischen unterschiedlichen Systemen. Auch das Einlesen über den Barcode geht nicht immer problemlos. Daher sind

Ärzte oft gezwungen, Informationen händisch nachzutragen. Hinzu kommt, dass Patientinnen und Patienten mitunter mehrere Medikationspläne besitzen oder ihren Medikationsplan nicht bei sich haben.

Ein Plan, immer verfügbar

Diese Schwachstellen sollen mit dem neuen elektronischen Medikationsplan der Vergangenheit angehören. Die Daten werden dabei vollständig elektronisch auf der eGK gespeichert. Damit wird es künftig nur noch einen Medikationsplan geben, was ebenso zu mehr Arzneimitteltherapiesicherheit beitragen wird wie die ständige Verfügbarkeit des eMP auf der elektronischen Gesundheitskarte. Außerdem erfolgt das Einlesen über das Kartenlesegerät, dies ist sehr viel einfacher und komfortabler als das Einscannen eines Barcodes.

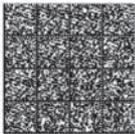
Der elektronische Medikationsplan soll (wie sein Vorgänger auf Papier) einen Überblick aller verschreibungspflichtigen Arzneimittel enthalten, die ein Patient einnimmt, sowie dessen Selbstmedikation. Dazu werden unter anderem Wirkstoff, Handelsname, Dosierung,

Einnahmegrund und sonstige Hinweise zur Einnahme für jedes Arzneimittel erfasst. Auch medikationsrelevante Daten wie beispielsweise Allergien und Unverträglichkeiten, Körpergewicht und der Kreatininwert können aufgenommen werden.

Mehr Optionen

Der elektronische Medikationsplan enthält darüber hinaus zusätzliche Kommentarfelder und ermöglicht es, auch die frühere Medikation eines Patienten zu speichern. Der Speicherort des eMP ist zunächst lokal auf der elektronischen Gesundheitskarte des Patienten. In der nächsten Ausbaustufe des eMP wird die Möglichkeit geschaffen, die Medikationsdaten in der elektronischen Patientenakte des Versicherten zu speichern.

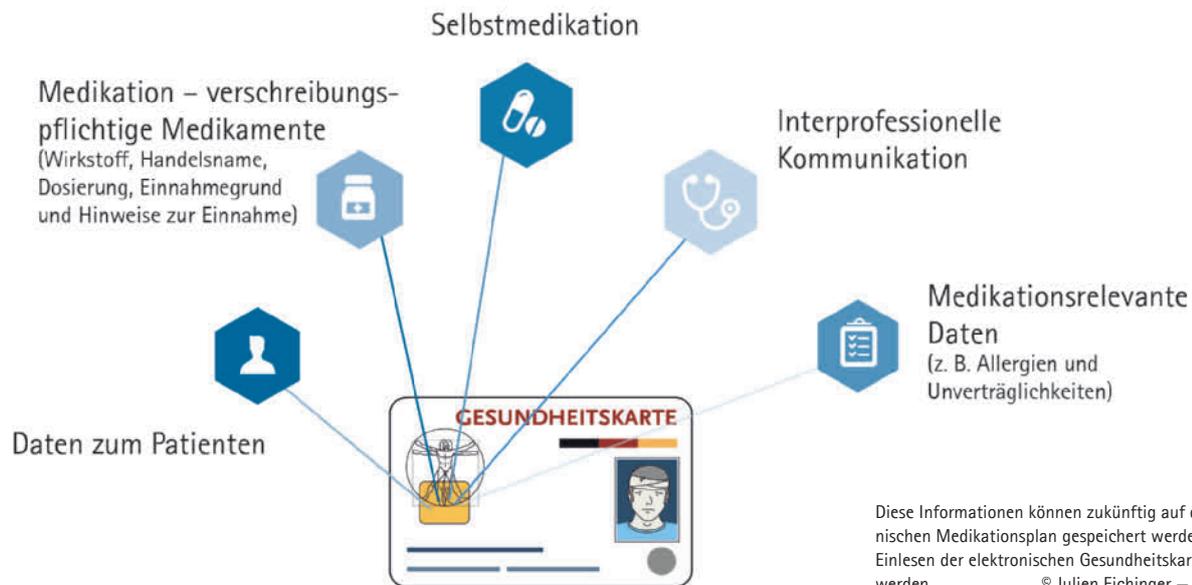
Für die Versicherten ist der elektronische Medikationsplan freiwillig. Bevor Ärztinnen und Ärzte einen elektronischen Medikationsplan erstellen, müssen sie ihre Patienten darüber aufklären und eine Einwilligung einholen. Diese Einwilligung sollte der Arzt in seinem Informationssystem dokumentieren.

Medikationsplan		für: Jürgen Wernersen		geb. am: 24.03.1940						
Seite 1 von 1		ausgedruckt von: Praxis Dr. Michael Müller Schloßstr. 22, 10555 Berlin Tel: 030-1234567 E-Mail: dr.mueller@kbv-net.de		ausgedruckt: 01.07.2018 12:00						
Wirkstoff	Handelsname	Stärke	Form	mes- gen.	mü- laga	abentf. zer- Nachd.	Einheit	Hinweise	Grund	
Metoprolol succinat	METOPROLOLSUCCINA T 1A 95MG	95 mg	RetTabl	1	0	0	0	Stück		Herz/Blutdruck
Ramipril	RAMIPRIL RATIOPHARM 5MG	5 mg	Tabl	1	0	0	0	Stück		Blutdruck
Insulin aspart	NOVORAPID PENFILL ZYLINAMP	100 E/ml	Amp	20	0	20	0	IE	Wechseln der Injektionsstellen, unmittelbar vor einer Mahlzeit spritzen	Diabetes
Simvastatin	SIMVA ARISTO 40MG	40 mg	Tabl	0	0	1	0	Stück		Blutfette
zu besonderen Zeiten anzuwendende Medikamente										
Fentanyl	FENTANYL ABZ 75UGH	0,075 mg/h	Pflast					Stück	auf wechselnde Stellen aufkleben	Schmerzen
Selbstmedikation										
Johanniskraut- Trockenextrakt	LAIF 900 BALANCE	900 mg	Tabl	1	0	0	0	Stück		Stimmung

Für Vollständigkeit und Aktualität des Medikationsplans wird keine Gewähr übernommen. "Medikationsplan-Factory" ihr EDV-Partner
de-DE Version 2.5

BMP: Der 2016 eingeführte bundeseinheitliche Medikationsplan weist einige Schwachstellen in Bezug auf die Sicherheit der Arzneimitteltherapie auf, die durch den neuen elektronischen Medikationsplan überwunden werden sollen.

Quelle: KBV (https://www.kbv.de/media/sp/Beispiel_BMP_2018.pdf)



Versicherte haben einen für Ärztinnen und Ärzte verpflichtenden gesetzlichen Anspruch auf Erstellung und Aktualisierung des Medikationsplans, wenn sie mindestens drei verordnete Medikamente gleichzeitig einnehmen.

Datenhoheit beim Patienten

Die Daten auf dem eMP bleiben in vollständiger Hoheit der Patienten. Durch den physischen Besitz der eGK bzw. die Eingabe der PIN (die abschaltbar ist) entscheiden sie darüber, wer Daten sehen und wer sie speichern darf.

Die Ärztin bzw. der Arzt benötigt für den Zugriff auf die Daten der eGK ihren bzw. seinen elektronischen Heilberufsausweis.

Das Erstellen eines eMP wird Ärztinnen und Ärzten in der fach- und der hausärztlichen Versorgung vergütet (GOP 01630), wobei es Zuschläge für Chroniker und onkologisch erkrankte Patientinnen und Patienten gibt.

Um die kommenden medizinischen Anwendungen der Telematikinfrastruktur (eMP und Notfalldatenmanagement) nutzen zu können,

ist ein Update des Konnektors zum E-Health-Konnektor notwendig sowie eine Ergänzung des Praxisverwaltungssystems.

Informationen zum elektronischen Heilberufsausweis sowie zu den digitalen Anwendungen, für die ein eHBA benötigt wird, gibt es hier: <https://www.aerzteblatt.de/ehba>.

Unter www.aekwl.de/ehba informiert die Ärztekammer Westfalen-Lippe über die Beantragung eines elektronischen Heilberufsausweises.

EVA / NÄPA

Save the Date

3. WESTFÄLISCHER EVA-TAG

FÜR EVA/NÄPA UND DIE, DIE ES WERDEN WOLLEN, AUS HAUS- UND FACHÄRZTLICHEN PRAXEN

VORTRÄGE / SEMINARE / ERFAHRUNGSUSTAUSCH

Samstag,
21. August 2021
9-16 Uhr
KVWL Dortmund

akademie
für medizinische Fortbildung

Bessere medizinische Versorgung für Inhaftierte

Beispiel JVA Attendorn: Pilotprojekt „Telemedizin im Vollzug“ bietet viele Vorteile

von Miriam Chávez Lambers, ÄKWL

Jeder, der zum ersten Mal an einer Videokonferenz teilgenommen hat oder dieses Medium nicht regelmäßig nutzt, kennt das Gefühl, dass man sich in diese neue Situation erst einfinden muss. Dass es ungewohnt erscheint, online mit dem Gegenüber auf einem Bildschirm zu kommunizieren. Nach einiger Zeit aber verfliegt dieses Gefühl und man kann – teilweise wenigstens – die Distanz zwischen den Gesprächspartnern vergessen. So schilderten auch die Inhaftierten der Justizvollzugsanstalt (JVA) in Attendorn ihre ersten Erfahrungen mit Arztgesprächen per Videoschleife, berichtet Martin Thöne. Er ist angestellter Arzt der JVA Attendorn, eine von sieben Vollzugsanstalten in Nordrhein-Westfalen, die an dem Pilotprojekt „Telemedizin im Justizvollzug“ teilnehmen, bei der die medizinische Versorgung von Strafgefangenen per Videokommunikation getestet wird.



Die Justizvollzugsanstalt in Attendorn bietet Platz für insgesamt 430 Inhaftierte. Fotos: Feistauer

Wann wird Telemedizin genutzt?

Im Juli dieses Jahres wurde das vom Ministerium der Justiz des Landes NRW initiierte und von der Ärztekammer Westfalen-Lippe aktiv unterstützte Telemedizin-Projekt an der JVA Attendorn eingeführt. In den 18 Monaten Projektlaufzeit sollen erste praktische Erfahrungen gesammelt und die Vollzugstauglichkeit von Telemedizin getestet werden. Die Videosprechstunden werden mit dem in Hamburg beheimateten Unternehmen Videoclinic GmbH durchgeführt, das einen 24-Stunden-Service für fachärztliche Betreuung anbietet. „In diesem zeitlichen Umfang benötigen wir die Betreuung jedoch nicht“, erklärt Anstaltsleiter Ulf Borrmann. Der Krankenpflegedienst ist werktags von sieben bis 21 Uhr und an den Wochenenden sowie an Feiertagen am Vormittag besetzt. Da in den meisten Fällen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krankenpflegedienstes Verbindung zum Telemedizin-Angebot aufnehmen, wird dieses in ihren Dienstzeiten und bei Abwesenheit des Anstaltsarztes genutzt.

Ein Beispiel

In welchen Fällen Kontakt zu Videoclinic aufgenommen wird, erläutert Ulf Borrmann anhand eines Beispiels: „Nachmittags, Sportunfall, Handverletzung. Wir stehen in einem solchen Moment vor der Frage: Wie schwer ist die Verletzung und muss sie sofort versorgt werden? Wenn wir das nicht einschätzen können, fahren eigentlich zwei Bedienstete mit dem Inhaftierten raus in die Helios Klinik Attendorn, wo er in der Notfallambulanz versorgt wird“, so der Anstaltsleiter über das bisherige Vorgehen ohne telemedizinisches Angebot.

Sicherheitsaspekt

Jetzt aber bestehe die Möglichkeit, eine Schaltung zur Videoclinic aufzubauen. Dazu wird die Hotline angewählt, die dann beispielsweise einen Orthopäden vermittelt. Das hanseatische Gesundheitsunternehmen hat hierzu Verträge mit rund 50 Ärztinnen und Ärzten verschiedener Fachrichtungen aus dem ganzen Bundesgebiet, die mit dem Patienten sprechen, ihn gegebenenfalls anleiten, bestimmte Bewegungen durchzuführen, und anschließend eine Diagnose stellen. Falls benötigt, könne sogar ein Videodolmetscher-



An diesem Bildschirm können die Inhaftierten mit Ärztinnen und Ärzten per Videoschleife kommunizieren. Foto: mch

Dienst hinzugeschaltet werden, den die JVA seit Anfang 2020 für fremdsprachige Inhaftierte nutzt.

Besagt die Einschätzung des Telemediziners nun, dass eine Behandlung der Verletzung durch den Allgemeinmediziner vor Ort ausreicht, so ist die aufwendige Ausführung des Inhaftierten in das örtliche Krankenhaus erspart worden. „Unter Sicherheitsaspekten ist das zu begrüßen, denn jede Ausführung bedeutet ein potentielles Fluchrisiko. Wir schonen außerdem unsere Personalressourcen und bekommen schnell eine Diagnose“, zählt Borrmann die Vorteile auf. Nicht zu unterschätzen sei zudem, „dass man in den Facharztpraxen mit einem Strafgefangenen und zwei Bediensteten aus dem Strafvollzug zuweilen nicht willkommen ist.“ Denn das bedeute einen Mehraufwand für die Arztpraxen, da für den Zeitpunkt Freiraum organisiert werden müsse.

Probleme mit der psychiatrischen Versorgung

Die JVA Attendorn wurde vor allem wegen zwei Besonderheiten als Projektstandort ausgewählt: Zum einen werden dort Freiheitsstrafen sowohl im offenen als auch im geschlossenen Vollzug vollstreckt, zum anderen ist der Bedarf an psychiatrischer Versorgung groß, die Behandlungsmöglichkeiten in der Anstalt selbst bzw. in der Region aber begrenzt.

Die Anstalt bietet Platz für insgesamt 430 inhaftierte Männer, 130 im geschlossenen und 300 im offenen Vollzug. Erwachsene jeder Altersgruppe verbüßen dort ihre Strafe. „Die Besonderheit im Vollzug ist der höhere Anteil an psychischen Erkrankungen im Vergleich zur allgemeinen Bevölkerung. Was uns am meisten belastet, sind drogeninduzierte Psychosen. Diese Entwicklung hat in den vergangenen Jahren wegen preiswerter synthetischer Drogen, eines erhöhten Wirkstoffgehalts von THC und auch Drogenmischungen mit fatalen Auswirkungen zugenommen“, beschreibt Borrmann häufig auftretende Problemstellungen, die auf den Fachärztemangel im ländlichen Südwestfalen treffen. Da könne Telemedizin neue Möglichkeiten bieten.

Psychiatrische Sprechstunde

Neben dem ärztlichen Bereitschaftsdienst gibt es zusätzlich eine feste fachärztliche Kooperation mit der Videoclinic in Form einer wöchentlichen Psychiatrie-Sprechstunde, in der die Gefangenen mit einem Facharzt sprechen können.

Außerdem könne man in einer Krise den telemedizinischen Dienst schnell zu Rate ziehen. „Meist haben die Fachärzte aufgrund ihrer Kompetenz einen leichteren Zugang zu den Gefangenen. Zudem werden wir von ihnen oft



Im Jahr 1968 wurde in Attendorn auf Teilen des Geländes des Klosters Ewig die erste offene Vollzugsanstalt des Landes errichtet. In den Jahren 2009 bis 2011 wurde die Anstalt umgebaut, sodass am Ende der Bauzeit neben Haftplätzen für den offenen auch Plätze für den geschlossenen Vollzug zur Verfügung standen.

als die Bösen angesehen, die sie wegsperren. Darunter leidet manchmal das Vertrauensverhältnis und so ist es von Vorteil, in einer Krise ein Gespräch mit einem externen Facharzt anzubieten“, sagt Borrmann.

Die Inhaftierten haben – bis auf einige aus dem offenen Vollzug mit entsprechendem Lockerungsstatus – ansonsten keine freie Arztwahl. Biete man dann aber die Möglichkeit zur Videosprechstunde mit einem Arzt außerhalb der Gefängnismauern an, „fühlen sich die Inhaftierten ernst genommen“, bestätigt Anstaltsarzt Martin Thöne. Hinzu komme, dass die Inanspruchnahme des Angebots freiwillig sei. Die Männer werden bei der Eingangsuntersuchung nach ihrem Einverständnis gefragt. Doch die Akzeptanz unter ihnen sei sehr groß, denn „bis jetzt hat noch niemand eine Einwilligung verweigert“.

Partner mit Erfahrung im Vollzug

Genau wie Ulf Borrmann lobt Thöne die gute Kommunikation und Zusammenarbeit mit der Videoclinic. Glücklicherweise sei die Betreuung auf den Vollzug abgestimmt, ähnliche Projekte mit dem Hamburger Unternehmen gebe es auch in anderen Bundesländern. Die Mediziner benutzen dieselben Konsiliar- und Anamnesebögen und haben Erfahrung in der Behandlung Strafgefangener.

Einziger Wermutstropfen sei die manchmal schlechte Internetverbindung, mit der man in

der ländlichen Gegend zu kämpfen habe, sagt er weiter. „Gerade in der Psychiatrie-Sprechstunde kann es sehr störend sein, wenn beispielsweise Bild und Ton zeitversetzt gesendet werden.“

Aber: Die Vorteile überwiegen. Als die Anfrage vom Justizministerium wegen des Projektes kam, habe er sofort gedacht: „Wir können nur gewinnen!“, berichtet Ulf Borrmann. Und die Erfahrungen, die Inhaftierte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der JVA mittlerweile mit den digitalen Möglichkeiten gemacht haben, bestätigen das. Sie ersetze nicht den Arzt vor Ort, aber „die Telemedizin schafft viel mehr Handlungsoptionen“. So hofft er, dass nach den eineinhalb Jahren Projektlaufzeit ein solches Angebot dauerhaft installiert wird.

75. Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche



2021 in geänderten Format

Programm an Pandemiezeit angepasst

von E. Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Anteile der Gebietsbezeichnung „Psychosomatische Medizin“. Dies trifft sowohl für die tiefenpsychologisch fundierten als auch die verhaltenstherapeutisch orientierten Verfahren zu. 2021 startet ein neuer Dreijahreszyklus mit dem Basiskurs I.

Psychotherapie mit dem Schwerpunkt „Systemische Verfahren“

Die Systemische Therapie ist seit November 2018 ein weiteres Richtlinienverfahren in der Psychotherapie. Es ist gleichzeitig das erste Verfahren, das auf Grundlagen der evidenzbasierten Medizin als Leistung des GKV-Systems aufgenommen wurde. Die neue (Muster-) Weiterbildungsordnung von 2018 beinhaltet die Systemische Therapie ebenfalls als ein weiteres Verfahren in der Psychotherapie. Die in der Weiterbildung geforderten 150 Theoriestunden wird die Akademie ab 2021 in einem Dreijahreszyklus im Rahmen der Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche anbieten.

Psychosomatische Grundversorgung

Der im Rahmen der Weiterbildung in den Gebieten „Allgemeinmedizin“ und „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ verpflichtend geforderte Weiterbildungskurs „Psychosomatische Grundversorgung“ wird für angehende Fachärztinnen und -ärzte in diesen Gebieten, aber auch für an der Psychosomatik interessierte Ärztinnen und Ärzte anderer Fachgebiete seit Jahren auf Borkum angeboten. Er ist auch für 2021 Bestandteil des Programms. Das Curriculum „Psychosomatische Grundversorgung“ legt den Fokus auf eine patientenzentrierte Kommunikation und auf die Gestaltung einer als positiv empfundenen Arzt-Patient-Beziehung. Im Kurs sollen die in der Aus- und Weiterbildung erworbenen Kompetenzen in den Grundlagen der Psychodiagnostik, der Gesprächsführung und der Kooperation im psychotherapeutischen Versorgungssystem vertieft werden.

Repetitorium Allgemeinmedizin

Weiterbildungsassistenten in der Allgemeinmedizin und Quereinsteiger in das Fachgebiet können sich mit dem auf die Besonderheiten der hausärztlichen Tätigkeit fokussierten Repetitorium Allgemeinmedizin strukturiert fortbilden und gezielt auf die Facharztprüfung vorbereiten. In Form von fallorientiertem Lernen unter fachlicher Moderation werden für die hausärztliche Patientenversorgung

Wo absolviere ich meine Weiterbildungskurse im Bereich der Psychotherapie?, fragen sich Ärztinnen und Ärzte. „Auf der Nordseeinsel Borkum, wo sonst?“, lautet die Antwort – gleiches gilt für diejenigen, die an dem Kurs Psychosomatische Grundversorgung, dem Repetitorium Allgemeinmedizin oder dem Weiterbildungskurs Sportmedizin teilnehmen wollen. Viele Angebote der Akademie für medizinische Fortbildung haben im Rahmen der jährlichen Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche eine lange Tradition und damit ihren festen Platz im Veranstaltungsprogramm.

Nachdem die Borkumwoche in diesem Jahr bedingt durch die Corona-Pandemie abgesagt wurde, soll sie 2021 wieder stattfinden. In Abstimmung mit Vertretern der Stadt Borkum und der Nordseeheilbad Borkum GmbH hat die Akademie ein Konzept für die 75. Fort-

und Weiterbildungswoche auf der Nordseeinsel erarbeitet. Mit einem im Wesentlichen auf Weiterbildungskurse und Curriculare Fortbildungen reduzierten und auf zwei Wochen gestreckten Konzept ist unter Beachtung strenger Hygieneregeln und Schutzmaßnahmen auch in Zeiten von Corona eine Durchführung der Borkumwoche möglich.

Weiterbildungskurse Psychotherapie

Weit über die Grenzen des Kammerbereiches hinaus gilt Borkum als einer der bekanntesten Standorte in Deutschland für die psychotherapeutische Weiterbildung in Theorie und Praxis mit einem Dreijahreszyklus von Kursen gemäß Weiterbildungsordnung für den Erwerb der Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie“, der Gebietsbezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ und wesentliche

relevante Aspekte besprochen. Prinzipien der Diagnostik und der aktuellen medikamentösen und nicht-medikamentösen konservativen und operativen Therapien werden anhand von Fallbesprechungen erarbeitet. Bereits hausärztlich tätige Ärztinnen und Ärzte nutzen das Repetitorium Allgemeinmedizin gerne als Fortbildung, um Wissen aufzufrischen und zu aktualisieren.

Sportmedizin

Angehenden und auch weitergebildeten Sportmedizinern bietet die Akademie in der Borkumwoche seit jeher einen attraktiven Fort- und Weiterbildungskurs „Sportmedizin“ an. Die Insel verfügt insbesondere für den Praxisteil der Fort- bzw. Weiterbildung über optimale Bedingungen. Die Praxis vieler Sportarten kann im Freien am Strand oder in den Dünen, im bzw. auf dem Wasser, im Hochseilgarten oder in den gut ausgestatteten Sporthallen der Insel vermittelt werden.

Sexualmedizin

Mit der neuen (Muster-)Weiterbildungsordnung wurde die Zusatz-Weiterbildung „Sexualmedizin“ eingeführt. Für den Erwerb ist eine 120 Unterrichtseinheiten umfassende Kursweiterbildung gefordert, die sich in drei Module gliedert. Das Modul I „Grundlagen der Sexualmedizin“, das im Rahmen der Borkumwoche erstmalig angeboten wird, dient im Bereich der Fortbildung gleichzeitig dem Erwerb des ankündigungsfähigen Zertifikates „Sexuelle Gesundheit und sexuell übertragbare Infektionen (STI)“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Update-Veranstaltungen mit Livestream

Auch das klassische Hauptprogramm der Borkumwoche mit den mittlerweile etablierten Updates aus verschiedenen Fachgebieten wird 2021 stattfinden. Geplant ist ein Veranstaltungskonzept im Hybridformat, das eine Teilnahme in Präsenz oder online (Livestream) erlaubt. Neben einem „Corona-Update“ werden u. a. die Themengebiete Diabetologie, Gastroenterologie, Gynäkologie, Kardiologie, Neurologie und Rheumatologie behandelt.

Welche weiteren Angebote gibt es 2021?

Die curricularen Fortbildungen „Geriatrische Grundversorgung“, „Palliativmedizin“, „Ent-

In Zeiten der Pandemie Entscheidungen über die Durchführbarkeit von Veranstaltungen zu treffen, ist äußerst schwierig und hängt von vielen Faktoren ab. Dennoch haben wir uns in enger und sorgfältiger Abstimmung mit dem Vorstand unserer Ärztekammer dazu entschieden, die Borkumwoche 2021 zu planen. Unter Einhaltung von Hygienevorschriften und Schutzmaßnahmen halten wir nach derzeitiger Einschätzung im kommenden Jahr eine konzeptionell an die Lage angepasste Veranstaltung auf der Nordseeinsel für verantwortbar und machbar. Die Mitglieder des Lenkungsausschusses, die Geschäftsführung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Akademie werden alles daransetzen, der 75. Borkumer

wicklungs- und Sozialpädiatrie“, „Psycho-traumatologie“ und „Psychotraumathe- rapie“ sowie eine Balintgruppe und ein Kursangebot „Qigong“ sind Bestandteil des Veranstaltungs- programm.

Ultraschallkurse

Auf die sonst in jedem Jahr angebotenen Ultraschallkurse muss 2021 leider verzichtet werden. Die Borkumer Kliniken, die in der Vergangenheit Räumlichkeiten und Logistik für die Kurse zur Verfügung gestellt haben, sind in Zeiten der Pandemie verständlicherweise nicht dazu in der Lage. Die Corona-Schutzvorschriften des Landes Niedersachsen und auch die Schutzmaßnahmen der einzelnen Kliniken erlauben es derzeit nicht, Fortbildungen mit externen Teilnehmern in den Häusern durchzuführen.

Die Akademie arbeitet aktuell an alternativen Durchführungskonzepten für die Ultraschallkurse auf dem Festland. Bei der Sonographie handelt es sich um eine erfahrungsbasierte Untersuchungsmethode, für die ein längeres Intervall nicht stattfindender praktischer Kurse eine kaum akzeptable Lücke darstellt. Die Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM) hat vor kurzem dazu aufgefordert, in der Pandemiesituation neue Konzepte für die Umsetzung des praktischen Teils der Kurse zu entwickeln.

Nähere Informationen zum vollständigen Borkumprogramm gibt es ab Seite 58 dieser Ärzteblattausgabe bzw. auf der Homepage der Akademie unter www.akademie-wl.de/borkum.

Fort- und Weiterbildungswoche im Frühjahr 2021 zu einem erfolgreichen Gelingen zu verhelfen. Die frische Luft auf der Nordseeinsel im Hochseeklima ist uns allen sicher und lässt uns in Ruhe durchatmen.



*Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Hugo Van Aken, Münster
Vorsitzender der Akademie für medizinische
Fortbildung der ÄKWL und der KVWL*

kum. Die Borkumbroschüre 2021 kann über die Homepage oder unter Tel. 0251 929-2204 angefordert werden.

Die berufliche Fort- und Weiterbildung darf in Krisenzeiten nicht aus dem Blick geraten. Medizin entwickelt sich trotz SARS-CoV-2 rasant weiter. Junge Kolleginnen und Kollegen erwerben im Rahmen ihrer Weiterbildung Kompetenzen und Fertigkeiten, die häufig nur in Form von Kursen und Seminaren vermittelt werden können. Dazu bedarf es entsprechender Angebote. Fachärztliche Kolleginnen und Kollegen wollen ihrer gesetzlich geregelten Verpflichtung zur Fortbildung nachkommen und erwarten zurecht ein qualitativ anspruchsvolles Veranstaltungsangebot. Die Entscheidung, Borkum 2021 anzubieten, halte ich vor diesem Hintergrund für absolut richtig.



*Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen
Stellv. Vorsitzender der Akademie für
medizinische Fortbildung der ÄKWL und
der KVWL*

Krankenhaus-Investitionen aus Steuergeldern zahlen

Nach der Pandemie rücken Digitalisierung und Finanzierungsfragen wieder stärker in den Blick von Klaus Dercks, ÄKWL

Was wird sich in der Gesundheitsversorgung in Nordrhein-Westfalen nach Corona ändern? Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann und Thomas Ballast, stellvertretender Vorsitzender der Techniker Krankenkasse, konnten beim „Medica Econ Forum“ nicht über elektronische Patientenakten, das Virtuelle Krankenhaus NRW und eine Steuerfinanzierung für Krankenhaus-Investitionskosten sprechen, bevor nicht die aktuelle Corona-Lage geklärt war. Minister Laumann, dem Forum auf der „virtuellen“ Medica per Videokonferenz zugeschaltet, war am 18. November nicht zufrieden mit der Lage: „Es wird nicht schlimmer, aber auch nicht wirklich besser“, meinte er mit Blick auf die anhaltend hohen Zahlen neuer Corona-Infektionen besorgt.

„Das machen wir nicht noch einmal“

Er sehe nicht viele Spielräume für Lockerungen des November-Lockdowns, machte Laumann klar. Als Gesundheitsminister sei er in einem besonderen Dilemma: Einerseits müssten besonders ältere Menschen vor Corona-Infektionen geschützt werden. Doch die Besuchssperre in Alten- und Pflegeheimen sei die schwerste Entscheidung des Frühjahrs gewesen. „Das machen wir nicht noch einmal.“ So gelte es, den Wunsch nach sozialen Kontakten und die Risiken durch Begegnungen abzuwägen.

Solidarität gefordert

Die Wirtschaft solle arbeitsfähig bleiben, Schulen und Kindergärten geöffnet – was bleibt noch, Kontakte einzuschränken? „Kultur, Sport und Freizeit“, brachte es Laumann

auf den Punkt. „Das hat die, die davon leben, voll erwischt.“ Es sei richtig, bekräftigte der Minister, den betroffenen Gruppen finanziell zu helfen. „Das ist Solidarität. Und dann müssen die, die weiter gutes Geld verdienen, auch etwas davon abgeben.“

Digitalisierungsschub vs. alte Technik

Die Corona-Pandemie hat für einen ungeahnten Digitalisierungsschub auch im Gesundheitswesen gesorgt. „Bleiben die neuen Angebote auch nach der Pandemie erhalten oder fallen wir in alte Gewohnheiten zurück?“, sorgte sich TK-Vorstand Thomas Ballast. Die Widerstände gegen die Digitalisierung im Gesundheitswesen seien obsolet, ein neues Klima setze sich durch. „Dafür haben wir jetzt das Problem, dass wir mit einer Technik agieren, die 20 Jahre alt ist“, meinte Ballast mit Blick auf die Konnektoren für die IT-Infrastruktur im Gesundheitswesen.



Karl-Josef Laumann

Dauerhafte Finanzierung für Virtuelles Krankenhaus schaffen

NRW-Leuchtturmprojekt in Sachen Digitalisierung ist das Virtuelle Krankenhaus: „Wenn die Corona-Pandemie abgeflacht ist, kümmern wir uns dort um den Bereich Seltene Erkrankungen“, kündigte Minister Laumann einen Ausbau dieses Angebots an. Ausbaufähig ist jedoch auch die Finanzierung des Virtuellen Krankenhauses: „Wir brauchen unbedingt eine verlässliche Grundlage, dass die Beratungsleistungen von Krankenhaus zu Krankenhaus auch finanziert werden“, forderte der Minister. Bisher behelfe man sich mit dem Goodwill der Krankenkassen und Zuschüssen vom Land. „Doch das Ganze muss über ein Regelsystem von den Krankenkassen finanziert werden. Auch wenn sich das Bundesgesundheitsministerium damit noch schwertut.“

Vergütungsstrukturen im Krankenhaus

„In der nächsten Legislaturperiode muss es um die Vergütungsstrukturen im Krankenhausbereich insgesamt gehen“, formulierte Thomas Ballast seine Erwartungen für die Zukunft: Dann müsse auch über Vorhaltekosten gesprochen werden, die ein Krankenhaus fallzahlunabhängig vergütet bekommen müsse, und die Verpflichtung der Länder zu Investitionen. „Bislang finanzieren die Krankenkassen Investitionen teilweise über die Behandlungskosten mit.“



Thomas Ballast

„Es ist ja schon ein Fortschritt, dass man überhaupt über DRGs sprechen darf“, merkte Minister Karl-Josef Laumann an. „Wir müssen am Ende zu einer Struktur kommen, die Krankenhaus-Investitionen über Steuergelder finanziert“, forderte er. Die Krankenhausplanung müsse beim Staat bleiben. Krankenhäuser seien neben Schulen die wichtigsten öffentlichen Einrichtungen. „Die müssen demokratisch durch den Staat verantwortet werden.“ Die Corona-Pandemie zeige überdies, dass die Krankenhausversorgung robust ausgestaltet sein müsse und nicht „auf Kante genäht“.

„Der Schlüssel liegt in der Definition von Versorgungsaufträgen“, hielt Thomas Ballast dagegen. Diese müssten von Standort zu Standort gemeinsam gefunden werden. „Wir Krankenkassen wissen, welche Leistungen jeweils benötigt werden.“ Er erwarte, so Ballast weiter, ein Herunterfahren von Krankenhaus-Kapazitäten. „Da ist nämlich noch Luft!“ Ohnehin werde es die demografische Entwicklung vielen Krankenhausträgern in Zukunft schwerer machen, ihr Angebot noch voll vorzuhalten.

Krankenhaus-Kapazitäten herunterfahren?

„Der Schlüssel liegt in der Definition von Versorgungsaufträgen“, hielt Thomas Ballast dagegen. Diese müssten von Standort zu Standort gemeinsam gefunden werden. „Wir Krankenkassen wissen, welche Leistungen jeweils benötigt werden.“ Er erwarte, so Ballast weiter, ein Herunterfahren von Krankenhaus-Kapazitäten. „Da ist nämlich noch Luft!“ Ohnehin werde es die demografische Entwicklung vielen Krankenhausträgern in Zukunft schwerer machen, ihr Angebot noch voll vorzuhalten.

LESERBRIEFE

SCHUTZ VON RISIKOGRUPPEN

Besser generell zur Grippeimpfung aufrufen

Gemeinsam haben sich Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe vor Beginn der Grippesaison für eine Erhöhung der Impfquote und den verstärkten Schutz von Risikogruppen ausgesprochen (WÄB 11/2020). Dazu bemerkt Dr. Martin Junker:

Es ist völlig richtig und notwendig, dass eine Lanze für die Grippeimpfung gebrochen wird. Aber in der Form wie in der gemeinsamen Pressemeldung von ÄKWL und KVWL, ist es m. E. schlecht. Wir haben jedes Jahr das Problem, dass – fast zunehmend – die (ideologische) Abwehr gegen Grippeimpfungen zunimmt, leider überproportional bei den „Streuern“, denen mit vielen Fremdkontakten. Wir wissen aber, dass erst eine Durchseuchung oder Durch-Impfung von 70 Prozent und mehr

eine Epidemie verhindert – übrigens genauso wie wohl bei COVID-19! Ziel müsste es also sein, gerade die Vervielfältiger, Verkäufer/innen, Kindergärtner/innen, Lehrer/innen usw., auch die, die in Betrieben nahe beieinander sind, möglichst komplett zu impfen. Leider ist die Politik erst auf den Dreh gekommen, halberzig, als eine Vermehrung der Produktion in diesem Jahr nicht mehr möglich war. Ein weiterer Fehler!

Mit der Empfehlung der Körperschaften zur Grippeimpfung und der gleichzeitigen Warnung, es könnte schon für die Risikogruppen nicht reichen, haben viele Menschen Angst oder Bedenken, sich impfen zu lassen, da sie ja den Anderen diese Impfung wegnehmen! Das ist fatal! Besser wäre es gewesen, zur Impfung

generell aufzurufen und das Risiko einzugehen, dass einige zu spät gekommene keine mehr abbekommen. Das würde die mangelnde Vorsorge (nach über 25.000 Influenza-Toten vor zwei Jahren!) deutlicher machen und ein Umdenken für das nächste Jahr bewirken! Darüber hinaus ist mein Eindruck (bei jährlich 700 bis 900 durchgeführten Grippeimpfungen im Jahr), auch in Betrieben, dass man damit auch besser gegen alle anderen Infekte, ja sogar gegen COVID-19 geschützt ist.

Eine Studie zeigte, dass bei komplett durchgeimpften Mitarbeitern die AU-Tage bis zu 30 Prozent geringer pro Jahr sind, also auch ein volkswirtschaftlicher wie auch Epidemie- und Pandemie-Gewinn! Also: eine dringende Empfehlung, ohne Einschränkung, wäre besser gewesen.

*Dr. med. Martin Junker
Facharzt für Allgemeinmedizin
57462 Olpe*

Anmerkung der Redaktion: Die Ständige Impfkommission beim Robert-Koch-Institut setzte sich bereits im Frühjahr mit der Frage verfügbarer Impfstoff-Mengen und einer Ausweitung von Impfeempfehlungen auseinander:

„Stellungnahme der Ständigen Impfkommission (STIKO) beim Robert Koch-Institut (RKI): Bestätigung der aktuellen Empfehlungen zur saisonalen Influenzaimpfung für die Influenzasaison 2020/21 in Anbetracht der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie (Stand: 30.7.2020)

...

Die beginnende Diskussion einer Indikations-erweiterung der Influenzaimpfung war Anlass auf dem Treffen der STIKO-Arbeitsgruppe „Influenza“ im Mai 2020, die Versorgungssituation von Influenzaimpfstoffen für die kommende Saison sowie die Umsetzung der

STIKO-Impfeempfehlungen im Zuge der COVID-19-Pandemie erneut zu besprechen.

Dabei wurde Folgendes festgehalten:

Nach Kenntnis der STIKO werden für die kommende Saison 2020/21 in Deutschland ca. 25 Mio. Dosen Influenzaimpfstoff verfügbar sein (inkl. der vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) beschafften nationalen Reserve). Obwohl dies deutlich mehr Impfstoffdosen sind als in den vergangenen Jahren, würden diese aber nicht für die Impfung der gesamten Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland ausreichen. ... Allein für die vollständige Umsetzung der bestehenden STIKO-Impfeempfehlungen wären etwa 40 Mio. Dosen Influenzaimpfstoff notwendig. Durch eine Ausweitung der Impfeempfehlung auf die gesamte Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland könnte es zu einer Unterversor-

gung der Risikogruppen kommen, die besonders von der Impfung profitieren würden und durch deren Impfschutz man das Gesundheitssystem besonders entlasten möchte. Entsprechend könnte sich eine Ausweitung der Empfehlung derzeit sogar als kontraproduktiv erweisen.“

aus: Epidemiologisches Bulletin 32/33|2020, 6.8.2020; https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2020/Ausgaben/32-33_20.pdf?__blob=publicationFile

Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder. Die Redaktion des Westfälischen Ärzteblattes freut sich über Leserzuschriften. Sie behält sich jedoch vor, überlange Darstellungen auf ein abdruckbares Maß zu kürzen.

GLÜCKWUNSCH



Zum 98. Geburtstag	Dr. med. Gerhard Gräwe,	
Dr. med. Ruth Oehmen,	Unna	04.01.1941
Bocholt	21.01.1923	Dr. med. Anke Hemker,
.....	Bielefeld	04.01.1941
Zum 95. Geburtstag	Dr. med. Ursula Glitz,	
Dr. med. Alfons Wohlgemuth,	Dülmen	10.01.1941
Warendorf	22.01.1926	Dr. med. Hans Dieter
.....	Matthiessen, Münster	15.01.1941
Zum 93. Geburtstag	Dr. med. Marianne Ladwig,	
Münster	18.01.1928	Dr. med. Monika Nowatius,
Dr. med. (R) Pantelimon Dulea,	Recklinghausen	26.01.1941
Dortmund	27.01.1928
.....	Zum 75. Geburtstag	
Zum 91. Geburtstag	Dr. med. Romeo Frey,	
Dr. med. Dietrich Fischer,	Witten	15.01.1946
Bad Salzuflen	04.01.1930	Dr. med. Herbert Blanck,
Dr. med. Günter Neuwald,	Hagen	16.01.1946
Schloß Holte-Stukenbrock	21.01.1930	Dr. med. Gisela Glitz,
.....	Münster	28.01.1946
.....
Zum 90. Geburtstag	Zum 70. Geburtstag	
Prof. Dr. med. Pablo Santamaria,	Dr. med. Peter Hoffmann,	
Münster	Paderborn	12.01.1951
Dr. med. Winfried Surmann,	Prof. Dr. med.	
Münster	Friedrich-Wilhelm Schütter,	
.....	Gelsenkirchen	12.01.1951
Zum 85. Geburtstag	Jürgen Kreuzer,	
Dr. med. Margarita Kramer,	Dülmen	19.01.1951
Münster	06.01.1936	Volker Brand,
Dr. med. Jürgen Schmidt,	Rheine	20.01.1951
Gelsenkirchen	08.01.1936	Dr. med. Dieter Heermann,
Dr. med. Klaus Jacob,	Saerbeck	25.01.1951
Siegen	11.01.1936
Dr. med. Claus Ramge,	Zum 65. Geburtstag	
Dortmund	Dr. med. Manfred Gerhardt,	
.....	Sundern	13.01.1956
Zum 80. Geburtstag	Dr. med. Hans-Peter Schäfer,	
Dr. med. Peter Reimer,	Detmold	26.01.1956
Iserlohn	18.11.1940	Dr. med. Eckart Happich,
.....	Versmold	28.01.1956

Runder Geburtstag für Dr. Hans-Albert Gehle

In anderen Jahren wäre der runde Geburtstag ein guter Anlass für eine Feier gewesen. Doch die fällt 2020 aus: „In diesem Herbst gibt es Wichtigeres“, meint Dr. Hans-Albert Gehle. Gratulanten werden deshalb andere, coronakonforme Wege finden, dem Präsidenten der Ärztekammer Westfalen-Lippe einen Glückwunsch zu übermitteln. Am 13. Dezember wird Dr. Hans-Albert Gehle 60 Jahre alt.



Dr. Hans-Albert Gehle

Foto: mch

1960 in Peckelsheim geboren, führte Hans-Albert Gehle seinen Weg in den Arztberuf aus Ostwestfalen mitten ins Ruhrgebiet. Nach dem Medizinstudium in Bochum absolvierte er bereits seine Assistenzarztzeit in Gelsenkirchen und blieb der Stadt treu. 1996 erwarb er die Anerkennung als Facharzt für Anästhesiologie, 2012 folgte die Facharztanerkennung Innere Medizin. Dr. Gehle ist als Leitender Arzt Department Intensivmedizin in der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie/Konservative Intensivmedizin des Bergmannsheil Buer tätig.

Als „Arzt aus Überzeugung“ setzt sich Dr. Gehle nicht nur für seine

Patientinnen und Patienten auf der Intensivstation, sondern auch für die Belange von Kolleginnen und Kollegen ein. 2005 erstmals in die Kammerversammlung der ÄKWL gewählt, übernahm er seit 2008 Verantwortung im Kammervorstand. Seit 2019 steht er als Präsident an der Spitze der westfälisch-lippischen Ärztekammer. Gehle engagiert sich zudem im Marburger Bund: Er ist nicht nur Vorsitzender des MB-Landesverbandes NRW/Rheinland-Pfalz, sondern gehört seit 2007 auch dem Bundesvorstand des MB an.

TRAUER

Dr. med. Wolfgang Nüchel, Bochum	
*20.03.1940	+17.09.2020
Dr. med. Thomas Schultze, Werne	
*20.02.1963	+27.09.2020
Dr. med. Wolfgang Pöppel, Paderborn	
*26.01.1934	+28.09.2020
Dr. med. Karl Heinz Friedrich, Herten	
*01.11.1934	+22.10.2020
Dr. med. Wilhelm Kirchhoff, Dortmund	
*11.09.1936	+22.10.2020

Jahrzehntelang für die Selbstverwaltung engagiert: Dr. Karl Hospes wird 90

Engagierte Patientenversorgung und ehrenamtlicher Einsatz für die Belange der Ärzteschaft: Beides miteinander zu verbinden, war für Dr. Karl Hospes über Jahrzehnte selbstverständlicher Alltag. Am 17. Dezember feiert der Nephrologe und ehemalige Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Paderborn seinen 90. Geburtstag.

Nach dem Medizinstudium, das Karl Hospes in seiner Geburtsstadt Göttingen abschloss, führte ihn sein beruflicher Werdegang nach Paderborn. Ab 1962 war er am St. Vinzenz-Krankenhaus tätig, erhielt die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin und setzte den Schwerpunkt seiner Arbeit in der Nephrologie. Bis zum Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben im Jahre 1995

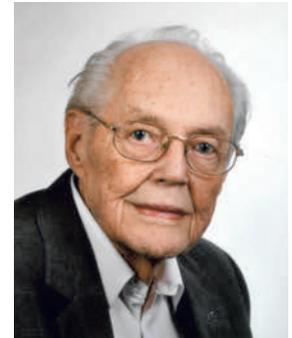
leitete Dr. Hospes die 1974 eingerichtete Dialyse-Abteilung des St. Vinzenz-Krankenhauses.

1969 bewarb sich Dr. Karl Hospes erstmals um einen Sitz in der Kammerversammlung der ÄKWL – der Beginn eines über dreieinhalb Jahrzehnte währenden Engagements in den Gremien der ärztlichen Selbstverwaltung. 1973 zog Dr. Hospes in den Vorstand der Ärztekammer ein, 1985 wurde er zum Vizepräsidenten der ÄKWL gewählt. Auch mit intensiver Tätigkeit in verschiedenen Ausschüssen der Ärztekammer, beispielsweise 16 Jahre als Vorsitzender des Finanzausschusses, übernahm Dr. Hospes Verantwortung für die Belange der Ärzteschaft. Hinzu kam über viele Jahre die aktive Mitarbeit im Marburger Bund,

dessen Landesverbandsvorstand Hospes angehörte. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe zeichnete Dr. Karl Hospes bereits 1990 mit Silbernem Ehrenbecher und Goldener Ehrennadel aus.

Neben seinem berufspolitischen fand Dr. Karl Hospes auch Zeit für bürgerschaftliches Engagement: Der Vorsitz im Kulturausschuss des Kreises Paderborn gehörte ebenso dazu wie die Förderung des „Bücherbus“ der Kreisbibliothek Paderborn, auch dem Deutschen Roten Kreuz stand Hospes als Kreisverbandsarzt zur Seite.

Nach jahrzehntelangem Engagement für Patienten und Kollegen nimmt sich Dr. Karl Hospes heute Zeit für Hörgenuss und pflegt seine Leidenschaft für klassische



Dr. Karl Hospes

Musik. Die Glückwünsche zum Jubiläum werden Dr. Hospes – der Pandemie geschuldet – diesmal wohl vor allem „kontaktlos“ erreichen: Das Westfälische Ärzteblatt schließt sich ihnen gern an.

Veröffentlichung von persönlichen Daten

In der Rubrik „Persönliches“ veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt runde Geburtstage von Ärztinnen und Ärzten aus Westfalen-Lippe. Diese Gratulation ist jedoch aus datenschutzrechtlichen Gründen vom Einverständnis der Jubilare abhängig. Bevor das Westfälische Ärzteblatt Ihren Geburtstag vermelden kann, müssen Sie dies genehmigen. Dazu genügt es, wenn Sie diesen Abschnitt ausgefüllt an die Ärztekammer senden.

Sie haben zudem die Möglichkeit, Ihre Zustimmung zur Veröffentlichung Ihres Geburts- und/oder Sterbedatums online über das Portal der Ärztekammer abzugeben (portal.aekwl.de [bitte kein „www.“ voranstellen] unter „mein Zugang“ – „meine Zustimmungen“). Die Zusendung dieses Formulars erübrigt sich damit.

- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines 65., 70., 75., 80., 85., 90. und aller weiteren Geburtstage meinen Namen, Wohnort und Geburtsdatum in der Rubrik „Gratulation“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.
- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines Todes meinen Namen, Wohnort, Geburts- und Sterbedatum in der Rubrik „Trauer“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.

Diese Einverständniserklärung kann ich jederzeit bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe widerrufen.

Ärztekammer Westfalen-Lippe

Meldestelle

Postfach 4067

48022 Münster

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

Postleitzahl, Ort

Datum, Unterschrift



DIGITALE FORTBILDUNGEN

eLearning und Webinare



WIR GEHEN MIT DER ZEIT - GEHEN SIE MIT!

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet viele Fortbildungen auch **online** an - als **Blended Learning**, reines **eLearning** oder als **Webinar**. Passende Kursangebote finden Sie auf den **folgenden Akademieseiten**.

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Aktuelle Informationen zu Veranstaltungsterminen

Während der SARS-CoV-2-Pandemie bietet die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL berufsqualifizierende Fort- und Weiterbildungskurse in Präsenzform an, soweit die Vorgaben der aktuellen Corona-Schutzverordnung NRW und das vom Lenkungsausschuss der Akademie verabschiedete Hygienekonzept eingehalten werden können. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Akademieveranstaltungen sind zur Einhaltung vorgegebener Hygieneregeln verpflichtet. Die Akademie behält sich vor, auch berufsqualifizierende Fort- und Weiterbildungskurse in Form von Webinaren durchzuführen, sofern diese sich hinsichtlich der didaktischen Umsetzung dafür eignen. Ferner behält sie sich vor, ggf. Veranstaltungen abzusagen.



Organisation

Vorsitzender:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Hugo Van Aken, Münster

Stv. Vorsitzender:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen

Leitung:

Elisabeth Borg

Geschäftsstelle:

Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster,
Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 • Mail akademie@aeowl.de
• Internet www.akademie-wl.de

www.akademie-wl.de

Online-Fortbildungskatalog

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog:

www.akademie-wl.de/katalog

Akademie-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Akademiemitgliedschaft

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen s. S. 63

E-Mail-Newsletter

schnell & kostenlos

www.akademie-wl.de/akadnewsletter

Fortbildungsangebote

-  Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche
-  Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen
-  Weiterbildungskurse
-  Strukturierte curriculare Fortbildungen
-  Curriculare Fortbildungen
-  Notfallmedizin
-  Strahlenschutzkurse
-  Hygiene und MPG
-  Ultraschallkurse
-  DMP-Veranstaltungen
-  Qualitätsmanagement
-  Workshops/Kurse/Seminare
-  Forum Arzt und Gesundheit
-  Medizin und Gesellschaftlicher Wandel
-  Fortbildungen für MFA und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

Mitglied werden

bei der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und viele Vorteile genießen!

Weitere Informationen:

Tel. 0251 929-2204

www.akademie-wl.de/mitgliedschaft

Die Akademie auf Facebook und Instagram

Liken Sie uns auf



und folgen Sie uns auf



Borkum 2021
In Pandemiezeiten mit angepasstem Programm

75. Fort- und Weiterbildungswoche
1. Woche: 17.–24.04.2021
2. Woche: 25.04.–01.05.2021

S. 58

Fortbildungsveranstaltungen im Überblick

A	Adipositasmanagement	59	G	Gastroenterologie	59	Personalmanagement in der Arztpraxis	55	
	Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung	50		Gendiagnostikgesetz (GenDG)	40, 48	Pharmakotherapie bei Multimorbidität	55	
	Ärztliche Führung	47		Geriatrische Grundversorgung	60	Prüferkurs	49	
	Ärztliche Leichenschau	55		Gesundheitsfördernde Kommunikation	61	Psychiatrie	60	
	Ärztliche Wundtherapie	50		Gesundheitsförderung und Prävention	46	Psychosomatische Grundversorgung	49, 61	
	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	52		Gynäkologie	60	Psychotherapie	62	
	Akupunktur	41, 44				Psychotherapie der Traumafolgestörungen	61	
	Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	42–44, 57, 59, 60	H	Hämotherapie	48	Psychotraumatologie	49, 61	
	Allgemeine Informationen	57, 63		Hautkrebs-Screening	40, 48			
	Allgemeinmedizin	44, 62		Herz und Diabetes	48			
	Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen	47		HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI)	41			
	Antibiotic Stewardship (ABS)	46		Hygiene	39, 45, 48, 52			
	Arbeitsmedizin	44		Hygienebeauftragter Arzt	45, 48, 52			
	Asthma bronchiale/COPD	54		Hypnose als Entspannungsverfahren	45			
	Aufenthaltsrechtliches Verfahren	47						
B	Balint-Gruppe	62	I	Impfen	48	Q	Qigong Yangsheng	56, 61
	Betriebsmedizin	44		Infektionsmanagement in der Praxis	48	R	Refresherkurse	39, 40, 48
	Bildungsscheck/Bildungsprämie	63		Instagram	37		Rehabilitationswesen	46
	Borkum	37, 58–62		Irreversibler Hirnfunktionsausfall	48		Reisemedizinische Gesundheitsberatung	47
	BUB-Richtlinie	47					Resilienztraining	56
C	Chefarztrecht	55	K	Kardiologie	59		Rheumatologie	60
	Curriculare Fortbildungen	47–50, 60, 61		Keine Angst vorm ersten Dienst	44		Risiko- und Fehlermanagement	54
D	Der müde und erschöpfte Patient	59		Kindernotfälle	51	S	SARS-CoV-2/COVID-19	39, 59
	Der psychiatrische Notfall	52		Klinische Notfall- und Akutmedizin	47, 50		Schlafbezogene Atmungsstörungen	47
	Dermatologie	41		Klinische Studien	49, 50		Schmerzmedizinische Grundversorgung	49
	Diabetes mellitus	59		Klumpfußtherapie	54		Schmerztherapie	45
	Die Kunst der Differenzialdiagnose	60		KPQM	54		Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie	49
	Die moderne Hausarztpraxis	55		Krankenhaushygiene	45, 52		Sexualmedizin	62
	DMP (Asthma bronchiale/COPD – Diabetes mellitus – KHK)	41, 54, 59	L	LNA/OrgL	51		Sexuelle Gesundheit	41, 61
E	eHealth	39, 48		Lungenfunktion	56		Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern	41
	EKG	56		Lymphologie	48		Soziales Entschädigungsrecht	47
	eKursbuch		M				Sozialmedizin	46, 47, 54
	„PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“	42, 52		Manuelle Medizin/Chirotherapie	45, 56		Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung	50
	„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	42, 52		Medical English	55		Sportmedizin	62
	eLearning	39–42, 48, 51, 54		Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung	47		Strahlenschutzkurse	52
	Elektroenzephalografie	56		Medizinethik	48		Stressbewältigung durch Achtsamkeit	56, 61
	EMDR	55		Medizinische Begutachtung	46, 47, 54		Stressmedizin	50
	Endokrinologie	60		Migration und Medizin	49		Strukturierte curriculare Fortbildungen	46, 47, 60
	Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	60		Moderatorenttraining Ethikberatung	55		Studienleiterkurs	50
	Ernährungsmedizinische Grundversorgung	46	N	Moderieren/Moderationstechniken	54, 61, 62		Suchtmedizin	46
	EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	17		Motivations- und Informationsschulung	41, 54	T	Tapingverfahren	55
F	Facebook	37		MPG	40, 52		Train-the-trainer-Seminar	54
	Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	54					Transfusionsmedizin	50
	Fortbildungs-App	51		NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe	39, 45, 47, 50–52		Transkulturelle Medizin	49
	Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	49		Neurografie/Myografie	56		Transplantationsbeauftragter Arzt	50
	Forum – Arzt und Gesundheit	56, 61		Neurologie	40, 59	U	Traumafolgen	47
			O				Ultraschallkurse	42, 51, 52–54, 61
				Online-Wissensprüfung	40		Updates in der Medizin	58–60
				Osteopathische Verfahren	47, 56		U-Untersuchungen	56
				Organisation in der Notaufnahme	47, 50	V		
P	Palliativmedizin	45, 62					Verkehrsmedizinische Begutachtung	50
	Patientenzentrierte Kommunikation	49, 61	P			W	Weiterbildungskurse	44–46, 62
							Workshops/Kurse/Seminare	54–56
			Q			Y	Yoga-Praxisworkshop	56

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

ELEARNING-ANGEBOTE					
Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL wird ihr eLearning-Angebot in den nächsten Wochen stetig ausbauen und aktualisieren. Die Maßnahmen werden über die elektronische Lernplattform ILIAS angeboten.					
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog					
SARS-CoV-2 – Umgang in der ambulanten und stationären Versorgung - 15-minütiges Einführungsvideo zu COVID-19 - Antworten auf häufig gestellte Fragen durch die Bereitstellung von qualifizierten Informationsquellen - Hilfreiche Links, um sich über den aktuellen Stand zu informieren Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster, Dr. med. A. N. Hunn, Dortmund	 Lernplattform ILIAS (öffentlicher Bereich)	kostenfrei		Laura Steger -2229 Inka Raestrup -2232	
Online-Schulung „COVID-19“ (4 UE) in Kooperation mit dem UKM Trainingszentrum am Universitätsklinikum Münster - Therapieempfehlungen - Hygienische Maßnahmen - Notfallsonographie / Lungensonographie - Bauchlage sicher anwenden Leitung: Dr. med. T. Güß, Münster	 Lernplattform ILIAS	kostenfrei	8	Astrid Gronau -2206	
Notfallmedizinische Online-Fortbildung – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen (6 UE) Notfallkoordination im Normalbetrieb - Gesetzliche Grundlagen - Techniken der Notfallkoordination - Führungsunterstützungstechniken - Massenanfall von Verletzten - Massenanfall von Erkrankten - Pandemie - CBRN Zusammenarbeit Präklinik/Klinik – mit der Feuerwehr/THW – mit der Polizei Leitung: Dr. med. M. Eichler, Steinfurt	 Lernplattform ILIAS	M: € 79,00 N: € 99,00	12	Thore Schröder -2214	
eHealth eine praxisorientierte Einführung (10 UE) – entspricht den Modulen 1 und 2 der curricularen Fortbildung eHealth – Informationstechnologie in der Medizin - Modul 1 - Einführung, Motivation und Hintergrund - Modul 2 - Anwendungen und Anwendungsbeispiele Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund Hinweis: Das eLearning-Angebot ist in vollem Umfang auf das Curriculum „eHealth - Informationstechnologie in der Medizin“ anrechenbar.	 Lernplattform ILIAS	M: € 175,00 N: € 199,00	20	Christoph Ellers -2217	
eRefresher Hygiene für Ärzte/innen (3 UE) zum Nachweis der regelmäßigen Fortbildungspflicht von Hygienebeauftragten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW - Nosokomiale Infekte - Neue Antibiotika – Indikationen und Limitationen - Desinfektionsmittel – Wirkstoffe und Einsatzbereiche - Wie läuft eine Begehung ab? Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster Voraussetzung: Curriculare Fortbildung „Hygienebeauftragter Arzt“	 Lernplattform ILIAS	M: € 99,00 N: € 119,00	6	Kerstin Zimmermann -2211	
eRefresher Hygiene für MFA (3 UE) zum Nachweis der regelmäßigen Fortbildungspflicht von Hygienebeauftragten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW - Desinfektionsmittel – Wirkstoffe und Einsatzbereiche - Manuelle vs. Maschinelle Aufbereitung (Instrumentenspülmaschine/RDG) von Medizinprodukten – Risikoeinstufung - Wie läuft eine Begehung ab? - Überblick Hygieneplan – Grundlagen und Inhalte Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an einer Fortbildung für die Qualifikation zum/zur Hygienebeauftragten gem. HygMedVO NRW §1 Abs. 2	 Lernplattform ILIAS	AG/M: € 85,00 AG/N: € 99,00		Lisa Lenzen -2209	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
eRefresher Aufbereitung von Medizinprodukten für MFA (4 UE) für Absolventen/innen eines Fortbildungskurses zum Erwerb der Sachkunde gem. (§ 8 (4) i. V. m.) § 5 (1) MPBetreibV für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen – Update: Aufbereitung von Medizinprodukten – Hygiene- und Desinfektionsplan – Empfehlungen zur postoperativen Wundinfektion – Voraussetzungen zur validierten Aufbereitung in der Endoskopie Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an einem Fortbildungskurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß der Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreibV) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in der Arztpraxis		Lernplattform ILIAS	AG/M: € 85,00 AG/N: € 99,00		Lisa Lenzen -2209	
eRefresher Notfallmanagement (4 UE) für Entlastende Versorgungsassistenten/innen EVA/NäPA gemäß der Delegationsvereinbarung Anlage 8 BMV-Ä § 7 (6) – Vitalparameter und deren Bedeutung – Bewusstseinsgrade – Notfallstressmanagement (Selbstkunde, Umgang mit Patienten und Angehörigen) – Notfallkunde (Wunden, internistische Notfälle, Traumatologie, Med., Schock) – Kenntnisse des Rettungsdienstes Leitung: L. Mittelstädt, Witten Voraussetzung: Abschluss Spezialisierungsqualifikation zum/zur Entlastende Versorgungsassistenten/innen EVA, NäPA Hinweis: Das eLearning ist anrechenbarer Baustein auf den Refresherkurs gem. Delegationsvereinbarung Anlage 8 BMV-Ä § 7 (6) Hinweis: Neben dem „eRefresher Notfallmanagement“ ist auch das Notfalltraining „Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation“ sowie die Fortbildung „Informations- und Kommunikationstechnologie/Digitalisierung“ Bestandteil des Refresherkurses für Entlastende Versorgungsassistenten/innen EVA/NäPA .		Lernplattform ILIAS	AG/M: € 85,00 AG/N: € 99,00		Nina Wortmann -2238	
eRefresher Hautkrebs-Screening (5 UE) – Stärkung der Patientenorientierung – Was ist Prävention? Was ist Screening? – Informationen zum HKS in Deutschland – Verdachtsdiagnostik/Differenzialdiagnostik und Bestätigungsdiagnostik – Dokumentation und Meldung von Fällen an das Krebsregister – Kommunikation und interdisziplinäre Zusammenarbeit Leitung: Prof. Dr. med. E. Breitbart, Hamburg Voraussetzung: Teilnahme am qualifizierten Fortbildungsprogramm „Hautkrebs-Screening“		Lernplattform ILIAS	M: € 79,00 N: € 99,00	10	Hendrik Petermann -2203	
eRefresher Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung Leitung: Prof. Dr. med. J. Eppel, Hannover, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär Voraussetzung: Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt		Lernplattform ILIAS	M: € 165,00 N: € 199,00 (incl. Online-Wissensprüfung) € 50,00 (nur Online-Wissensprüfung)	12	Falk Schröder -2240	
Update Neurologie (5 UE) – Demenz – Epilepsie – Morbus Parkinson – Multiple Sklerose – Schlaganfall Leitung: Dr. med. W. Kusch, Münster-Hiltrup		Lernplattform ILIAS	M: € 49,00 N: € 69,00	10	Madeleine Reuver -2224	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern – Diagnostik und Prävention (2 UE) in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Kinderschutz im Gesundheitswesen NRW Sexualisierte Gewalt gegen Frauen - Epidemiologie, Gesetzliche und arztrechtliche Grundlagen, Körperliche und gynäkologische Untersuchung, K. O.-Mittel, Beratungsstelle Sexualisierte Gewalt gegen Kinder - Statistik, Abklärung/Anamnese, Untersuchung/Kolposkopie, Risikokonstellation Leitung: Frau Prof. Dr. med. S. Banaschak, Köln, Frau Dr. med. T. Brüning, Datteln		Lernplattform ILIAS	M: € 35,00 N: € 49,00	4	Madeleine Reuver -2224	
Akupunktur Block A (Grundkurs) (24 UE) zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Akupunktur“ - Vorstellung wissenschaftlicher und akupunkturrelevanter Grundlagen der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) - Durchführung der Akupunkturbehandlung Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel		Lernplattform ILIAS	M: € 699,00 N: € 769,00	48	Guido Hüls -2210	
DMP-spezifische Online-Fortbildung (je Modul 2 UE) in Zusammenarbeit mit dem Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V. Zielgruppe: Ärzte/innen, die im Rahmen der DMP-Verträge tätig sind und Interessierte - Asthma bronchiale/COPD Modul 1: Asthma bronchiale/COPD Modul 2: Inhalationstherapie/Pneumonie Modul 3: Schlafbezogene Atemstörungen/Sport bei COPD Modul 4: Chronisch persistierender Husten/Schweres Asthma Modul 5: Fallbeispiele Asthma/COPD Modul 6: Medikamentöse Therapie - Diabetes mellitus Modul 1: Diabetisches Fußsyndrom Modul 2: Diabetes und Herz Modul 3: Diabetes und Sport - Koronare Herzkrankheit (KHK) Modul 1: Herzinsuffizienz Modul 2: Arrhythmien Modul 3: Gerinnungsmanagement und Akutes Koronarsyndrom Hinweis: Die einzelnen Module können frei gewählt werden. Hinweis DMP: Die Module sind gemäß der Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit den Erkrankungen „Asthma bronchiale/COPD“, „Diabetes mellitus Typ 2“ und „Koronare Herzkrankheit (KHK)“ in Westfalen-Lippe anerkannt.		Lernplattform ILIAS	(je Modul) Mitglieder Akademie und Hausärzterverband WL: € 29,00 Mitglieder Akademie oder Hausärzterverband WL: € 35,00 Nichtmitglieder: € 49,00	(je Modul) 4	Madeleine Reuver -2224	 
HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) (4 UE) - Epidemiologie von HIV und STI - Darstellung und Wissen über die gängigsten STI - Definition und Konzepte von Sexualität - Sexuelles Verhalten - STI-Diagnostik Leitung: Prof. Dr. med. N. H. Brockmeyer, Bochum Hinweis: Ärzte/innen, die an der Vereinbarung über die HIV-Präexpositionsprophylaxe gemäß § 20j SGB V teilnehmen, können mit dieser Fortbildung theoretische Kenntnisse im Bereich HIV/Aids nachweisen (4 Punkte).		Lernplattform ILIAS	M: € 79,00 N: € 99,00	8	Madeleine Reuver -2224	
Dermatologische Online-Fortbildung (4 UE) Online-Quiz mit jeweils 20 Fragen zu den Themenbereichen - Dermatoonkologie - Differenzialdiagnosen und Therapie Leitung: Dr. med. T. Brinkmeier, Dortmund		Lernplattform ILIAS	M: € 49,00 N: € 69,00	8	Hendrik Petermann -2203	
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Aufbauschulung (6 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Saße, Münster Hinweis: Ärzte/innen, die sich nach Ablauf der 5-jährigen Frist auch weiterhin für die „Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“ ihrer Praxis entscheiden, kommen mit der Teilnahme an der Aufbauschulung bis zum Ablauf einer Frist von weiteren 5 Jahren ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallverhütung und zum Arbeitsschutz nach.		Lernplattform ILIAS	M: € 419,00 N: € 469,00	12	Anja Huster -2202	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplexsonographie (6 UE) zum Einstieg in diese beiden nicht-invasiven gefäßdiagnostischen Verfahren – Physikalische Grundlagen des Ultraschalls – Vermittlung von Kenntnissen über Schallköpfe und Geräteeinstellungen – Beispiele verschiedener Untersuchungsgänge Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt		Lernplattform ILIAS 	€ 69,00	12	Thore Schröder -2214	
eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax (ohne Herz), Schilddrüse – Grundkurs (mind. 20 Module) – Aufbaukurs (mind. 16 Module) – Refresherkurs (mind. 20 Module) Leitung: Dr. med. L. Büstgens, Barenburg, Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Jakobeit, Radevormwald, Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt		Lernplattform ILIAS Demo-Version: www.akademie-wl.de/ilias 	(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Gisbert Hölting -2233	
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie in der Pädiatrie (mind. 10 Module) – Einführung in den Untersuchungsgang – Physik des Ultraschalls – Artefakte – Nieren und Harnableitendes System – Hüftsonographie – Magen-Darm-Trakt – Weibliches Genitale – Männliches Genitale – Schilddrüse – Schädel Leitung: Frau Dr. med. Annette Schmitz-Stolbrink, Dortmund		Lernplattform ILIAS Demo-Version: www.akademie-wl.de/ilias 	€ 119,00	(je Modul) 1 bzw. 2	Hendrik Petermann -2203	

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

Archiv-Webinar (3 UE) Erstellung von Gutachten bei Vorwürfen ärztlicher Behandlungsfehler Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Moderation: Frau Dr. med. Chr. Weining, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich! s. S. 10	Das am 14.08.2020 stattgefundenere Webinar „Erstellung von Gutachten bei Vorwürfen ärztlicher Behandlungsfehler“ steht Interessierten bis zum 31.12.2020 als Archiv-Webinar zur Verfügung. Lernplattform ILIAS 	M: € 39,00 N: € 49,00 Gutachter der Gutachterkommission der ÄKWL: € 29,00 Andere Zielgruppen: € 49,00	3	Parisia Olube -2243	
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Sicher und gesund mit System – Unterstützung und finanzielle Förderung der BGW für eine gute Präventionskultur im Betrieb Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, S. Neumann, Bochum	Mi., 09.12.2020 15.00–17.15 Uhr Bochum, BGW Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und  ege, Universitätsstr. 78			Anja Huster -2202	

36. Ärztetag im Erzbistum Paderborn als Video-Format

Der Ärztetag im Erzbistum Paderborn ist eine langjährige Traditionsveranstaltung des Erzbistums in Zusammenarbeit mit der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. In diesem Jahr konnte der Ärztetag Corona bedingt nicht in Präsenzform stattfinden. Stattdessen wurde er als Video-Format aufgezeichnet.

Zum Thema „Medizin im digitalen Zeitalter – Künstliche Intelligenz und ärztliches Handeln“ sprechen drei hochkarätige Fachreferenten aus den Feldern Medizin und Ethik. Sie geben in ihren Beiträgen Einblicke in die medizinischen Anwendungsfelder künstlicher Intelligenz und erörtern damit verbundene ethische Fragen. Eingeleitet

werden die Videos durch ein Grußwort des Paderborner Erzbischofs Hans-Josef Becker.

Sie gelangen über die Online Lernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL <https://ilias.aekwl.de/> zu den Videos.

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Alterstraumatologie Leitung: Dr. med. G. Rölleke, Herne Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 08.12.2020!	Mi., 09.12.2020 17.00–19.00 Uhr Lernplattform ILIAS		M: € 10,00 N: € 30,00	2	Eugénia de Campos -2208	
Onkologie – Herausforderungen in der Versorgung der Patienten Zielgruppe: Ärzte/innen sowie Vertreter von Krankenkassen und andere interessierte Berufsgruppen im Gesundheitswesen Moderation: Dr. med. K. Kratz-Albers, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 15.12.2020!	Mi., 16.12.2020 16.00–19.00 Uhr Lernplattform ILIAS		M: € 10,00 N: € 30,00 Andere Zielgruppen: € 30,00	4	Eugénia de Campos -2208	
Moderne Antikoagulantientherapie und ihr Einfluss auf zahnärztliche Behandlung Fortbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe Zielgruppe: Ärzte/innen und Zahnärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. Dr. med. dent. J. Kleinheinz, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 12.01.2021!	Mi., 13.01.2021 17.00–20.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Albert-Schweitzer-Campus 1, Geb. A6, Hörsaal L20		€ 40,00	4	Parisia Olube -2243	
ACR – 2020 – was gibt es Neues für die Praxis? Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst, Prof. Dr. Gaubitz, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 12.01.2021!	Mi., 13.01.2021 Münster, Mövenpick-Hotel, Kardinal-von-Galen-Ring 65 (evtl. Webinar)		M: kostenfrei N: € 20,00	noch offen	Madeleine Reuver - 2224	
Verordnung von Cannabinoiden Wissenswertes für die Praxis Fortbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Zielgruppe: Ärzte/innen und Apotheker/innen Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Dr. rer. nat. O. Schwalbe, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 26.01.2021!	Mi., 27.01.2021 17.00–20.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210–214		€ 30,00	4	Parisia Olube -2243	
Hybridveranstaltung (Präsenz/Webinar) 10. Bochumer Lymphntag – Lymphologie und Onkologie Zielgruppe: Ärzte/innen, Lymphtherapeuten/innen, Fachpersonal des Sanitätsfachhandels und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 29.01.2021!	Präsenzveranstaltung: Sa., 30.01.2021 9.00–15.30 Uhr Bochum, Veranstaltungszentrum der Ruhr-Universität, Universitätsstr. 150		€ 35,00	7	Madeleine Reuver - 2224	
	Webinar: Sa., 30.01.2021 9.00–15.30 Uhr Lernplattform ILIAS			8		
Familiäre Trennung als Gesundheitsrisiko Gesundheitliche Risiken Alleinerziehender und deren Kinder, Innovative Präventions- und Behandlungsmöglichkeiten Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. M. Franz, Düsseldorf Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 29.01.2021!	Sa., 30.01.2021 9.30–13.30 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214		M: € 30,00 N: € 40,00 PP/Andere Zielgruppen: € 40,00 MFA/Med. Fachpersonal - AG/M: € 20,00	5	Parisia Olube -2243	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Keine Angst vorm ersten Dienst Notfalldiagnostik in der Notaufnahme. Die wichtigsten Krankheitsbilder und Differenzialdiagnosen zu den häufigsten Leitsymptomen (mit Liveschall). Zielgruppe: Junge Ärzte/innen in internisti- schen, chirurgischen, fachdisziplinübergrei- fenden Notaufnahmen und Klinikambulanzen sowie interessierte Medizinstudierende im PJ Leitung: Dr. med. J. A. Gehle, Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Sa., 27.02.2021 9.00–17.15 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214		M: € 30,00 N: € 50,00	9	Eugénia de Campos -2208	
12. Rheiner Symposium für Gynäkologie und Perinatalmedizin Leitung: Frau Dr. med. C. Fuhlhorn, Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 20.11.2021 9.00–17.45 Uhr Rheine, Stadthalle Rheine, Humboldt- platz 10 Ursprünglich geplant am 21.11.2020		M: € 90,00 N: € 110,00 MFA/ Hebammen: € 30,00	*	Parisia Olube -2243	

WEITERBILDUNGSKURSE

Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 21.09.2019, in Kraft getreten am 01.07.2020,
zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog



Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)

Akupunktur (Blöcke A–G) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	 Block A (Online-Kurs) Blöcke B–E (Blended- Learning-Kurs): Beginn: März 2021 Ende: November 2021 Blöcke F/G (Präsenzkurs – 5 Wochenenden): Beginn: März 2020 Ende: Januar 2021	Hattingen 	Blöcke A–E (pro Block): M: € 699,00 N: € 769,00 Blöcke F/G (pro Wochen- ende): M: € 549,00 N: € 599,00	Block A: 48 Blöcke B–E: je 32 Blöcke F/G: 80	Guido Hüls -2210	
--	--	--	--	---	---------------------	---

Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)

Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 18.04. bis Fr., 23.04.2021 Modul 2: Fr./Sa., 03./04.09.2021 Modul 3: Fr./Sa., 05./06.11.2021 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Münster 	Modul 1: M: € 880,00 N: € 970,00 Modul 2 und 3: M: € 880,00 N: € 970,00	80	Melanie Dietrich -2201	
---	---	---	---	----	------------------------------	---

Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)

Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Module I–VI) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, S. Neumann, Bochum	  Beginn: August 2021 Ende: Februar 2022 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Modul) M: € 899,00 N: € 985,00	84	Kerstin Zimmer- mann -2211	
---	--	--------	--	----	-------------------------------------	---

Zusatz-Weiterbildung Ernährungsmedizin (100 UE)

Ernährungsmedizin Leitung: Prof. Dr. med. G. Bönner, Freiburg, Frau Dr. med. B. Schilling-Maßmann, Tecklen- burg, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen	 Präsenz-Termine: Fr., 22.10.– So., 24.10.2021 und Mi., 09.02.– So., 13.02.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.930,00 N: € 1.980,00	120	Petra Pöttker -2235	
--	---	--	--------------------------------	-----	---------------------------	---

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Weiterbildungsbaustein Hypnose als Entspannungsverfahren (32 UE)						
Hypnose als Entspannungsverfahren Leitung: Frau Dr. med. N. Aufmkolk, Ahaus Hinweis: Anrechenbarer Baustein auf die Facharztweiterbildung „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ sowie auf die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie“	Fr./Sa., 12./13.03.2021 und Fr./Sa., 08./09.10.2021	Münster 	M: € 765,00 N: € 840,00	32	Kerstin Zimmermann -2211	
Zusatz-Weiterbildung Krankenhaushygiene (200 UE)						
Krankenhaushygiene (Grundkurs) (40 UE)  Modul I: Hygienebeauftragter Arzt Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 07./08.05.2021 und Sa., 18.09.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 650,00 N: € 710,00	50	Guido Hüls -2210	
Krankenhaushygiene (Aufbaukurs) (160 UE) Modul II: Organisation der Hygiene Modul III: Grundlagen der Mikrobiologie Modul IV: Bauliche und technische Hygiene Modul V: Gezielte Präventionsmaßnahmen Modul VI: Qualitätssichernde Maßnahmen/ Ausbruchsmanagement	auf Anfrage	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) 32	Guido Hüls -2210	
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: 1. Quartal 2021	Münster 	noch offen	je 40	Astrid Gronau -2206	
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)/Zusatz-Weiterbildung Klinische Akut- und Notfallmedizin (80 UE)						
Notarztkurs Westfalen (Kursteile A–D) Leitung: Frau Dr. med. K. Schaller, Dortmund 	auf Anfrage	Dortmund-Eving 	noch offen	90	Thore Schröder -2214	
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf, Priv.-Doz. Dr. med. P. Lenz, Frau Dr. med. B. Roesner, Münster 	Präsenz-Termine: Fr., 22.01.–So., 24.01.2021 und Fr., 19.02.–Sa., 20.02.2021 (zzgl. eLearning) WARTELISTE	Münster 	M: € 999,00 N: € 1.099,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. E. A. Lux, Lünen 	auf Anfrage	Lünen 	M: € 999,00 N: € 1.099,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten 	Präsenz-Termine: Fr., 07.05.– So., 09.05.2021 und Fr., 28.05.– Sa., 29.05.2021 (zzgl. eLearning)	Unna 	M: € 999,00 N: € 1.099,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh, Frau Dr. med. P. Küpper-Weyland, Bünde 	Präsenz-Termin: So., 18.04.– Mi., 21.04.2021 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 999,00 N: € 1.099,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 1.050,00 N: € 1.150,00	je 40	Daniel Bussmann -2221	
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Leitung: Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Bochum 	Präsenz-Termin: Mo., 13.09.– Fr., 17.09.2020 (zzgl. eLearning)	Bochum	M: € 1.445,00 N: € 1.595,00	110	Falk Schröder -2240	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 UE) Leitung: Dr. med. M. Körner, Dr. med. M. Rieger, Münster 	Beginn: August 2021 Ende: November 2021 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Münster 	(je Teil) M: € 535,00 N: € 535,00	80	Melanie Dietrich -2201	
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm 	Teile E/F: Beginn: Februar 2021 Teile G/H: Beginn: März 2021 (Quereinstieg möglich) 	Kamen ILIAS	(je Teil) M: € 535,00 N: € 535,00	80 *	Melanie Dietrich -2201	
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Leitung: W. Terhaar, Münster 	Präsenz-Termine: Sa., 04.09.2021 und Fr., 19.11.–So., 21.11.2021 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 1.099,00 N: € 1.215,00	70	Hendrik Petermann -2203	

**STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN
GEMÄSS CURRICULA DER BÄK**
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

Antibiotic Stewardship Rationale Antiinfektivastrategien (184 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster 	Präsenz-Termine: Sa., 18.09.2021 und Mo./Di., 08./09.11.2021 (zzgl. eLearning) (evtl. Webinar)	Münster 	M: € 650,00 N: € 710,00	52	Guido Hüls -2210	
Grundkurs zum ABS-Beauftragten: Modul I – Antiinfektiva (40 UE)						
Aufbaukurs zum ABS-Experten: Modul II – Infektiologie (40 UE) Modul III – ABS (44 UE) Modul IV – Projektarbeit (40 UE) Modul V – Kolloquium (20 UE)	Beginn: Januar 2021 Ende: November 2021 (zzgl. eLearning) (evtl. Webinar) WARTELISTE	Münster 	auf Anfrage	53 53 44 20		
Ernährungsmedizinische Grundversorgung (100 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Bönner, Freiburg, Frau Dr. med. B. Schilling-Maßmann, Tecklenburg, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen  Hinweis: Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf den 100-Stunden-Kurs gemäß (Muster-) Kursbuch „Ernährungsmedizin“ zum Erwerb der Zusatz-Weiterbildung „Ernährungsmedizin“ anrechnungsfähig.	Präsenz-Termine: Fr., 22.10.– So., 24.10.2021 und Mi., 09.02.– So., 13.02.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.930,00 N: € 1.980,00	120	Petra Pöttker -2235	
Gesundheitsförderung und Prävention (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe  	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 12./13.02.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 785,00 N: € 865,00	30	Melanie Dietrich -2201	
Medizinische Begutachtung (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) 	Präsenz-Termine: Modul I: Fr./Sa., 05./06.03.2021 und Fr./Sa., 07./08.05.2021 (zzgl. eLearning) Modul II: 2. Halbjahr 2022 Modul III: 2. Halbjahr 2022	Münster 	Modul I: M: € 950,00 N: € 1.050,00 Modul II: noch offen Modul III: noch offen	78	Melanie Dietrich -2201	
Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE)						
Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster						

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	auf Anfrage (2022)	Münster 	noch offen	12	Melanie Dietrich -2201	
Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung oder mehrfacher Behinderung (50 UE) Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Bielefeld, Dr. med. S. Elstner MBA, Berlin	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 24./25.09.2021 und Fr./Sa., 19./20.11.2021 und Fr./Sa., 28./29.01.2022 (zzgl. eLearning)	Bad Oeynhausen	M: € 1.099,00 N: € 1.299,00	62	Nina Wortmann -2238	
Organisation in der Notaufnahme – Klinische Notfall- und Akutmedizin (80 UE) Leitung: Dr. med. H.-W. Kottkamp, Bielefeld	Präsenz-Termine: Do., 18.03.– So., 21.03.2021 (zzgl. eLearning) WARTELISTE	Bielefeld 	M: € 1.845,00 N: € 2.020,00	120	Thore Schröder -2214	
Online Fortbildung Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen (6 UE) s. S.						
Osteopathische Verfahren – Module I–VIII (160 UE) Leitung: Dr. med. R. Kamp, MME, Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn	Beginn: August 2021 Ende: Februar 2023 (zzgl. eLearning)	Bestwig 	(je Modul) M: € 625,00 N: € 695,00	192	Kerstin Zimmermann -2211	
Reisemedizinische Gesundheitsberatung (32 UE) Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Präsenz-Termine: Sa., 20.02.2021 und Sa., 17.04.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 619,00 N: € 679,00	44	Guido Hüls -2210	

CURRICULARE FORTBILDUNGEN

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog


Ärztliche Führung (80 UE) Führen als Erfolgsfaktor – Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer, Dr. med. J. A. Gehle, Gelsenkirchen, Dr. med. Chr. Karl, Paderborn, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	auf Anfrage	noch offen	noch offen	96	Lisa Lenzen -2209	
Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen – Theorieteil (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Schmidt, Münster	Präsenz-Termin: Mi., 08.09.– Sa., 11.09.2021 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 999,00 N: € 1.099,00	*	Hendrik Petermann -2203	
Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren und im Sozialen Entschädigungsrecht (24 bzw. 32 UE) Grundlagenmodul (16 UE), Aufbaumodul 1 „Aufenthaltsrechtliches Verfahren“ (8 UE) und/oder Aufbaumodul 2 „Soziales Entschädigungsrecht“ (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. H. Bur am Orde-Opitz, Münster, Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Grundlagenmodul: auf Anfrage Aufbaumodul 1: auf Anfrage Aufbaumodul 2: auf Anfrage	Bielefeld Bielefeld Münster 	noch offen	24 bzw. 32	Melanie Dietrich -2201	
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/ Bochum/Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Bad Feilbach	Mi., 03.03.2021 und Präsenz-Termin: Sa., 06.03.2021 (zzgl. Hospitation und eLearning)	ILIAS Herne	M: € 585,00 N: € 649,00	59	Christoph Ellers -2217	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
eHealth – Informationstechnologie in der Medizin (40 UE) Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund 	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 19./20.02.2021 und Sa., 13.03.2021 (zzgl. eLearning) (evtl. Webinar)	Dortmund 	M: € 699,00 N: € 765,00	60	Christoph Ellers -2217	
eHealth – eine praxisorientierte Einführung (10 UE) s. S. 39						
72-UE-Kurs zur Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Hannover, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär 	Fr./Sa., 11./12.12.2020 und Fr./Sa., 15./16.01.2021 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	84	Anja Huster -2202	
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie (40 UE) Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen	Mo., 12.04.– Fr., 16.04.2021	Münster 	M: € 1.250,00 N: € 1.375,00	40	Nina Wortmann -2238	
Hautkrebs-Screening (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund 	Präsenz-Termine: Mi., 24.02.2021 oder Mi., 23.06.2021 oder Mi., 22.09.2021 (alle Termine zzgl. eLearning)	Münster	M: € 349,00 N: € 399,00	12	Hendrik Petermann -2203	
eRefresher Hautkrebs-Screening (5 UE) s. S. 40						
Herz und Diabetes – Diagnostik/Therapie/Nachsorge (30 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. D. Tschöpe, Bad Oeynhausen 	Präsenz-Termine: Sa., 20.02.2021 und Sa., 20.03.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 745,00 N: € 825,00	44	Hendrik Petermann -2203	
Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (12 UE) Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort, Dr. med. H. Yahya, Duisburg 	auf Anfrage	Düsseldorf 	noch offen	*	Guido Hüls -2210	
Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster Hinweis: Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf die Zusatz-Weiterbildung „Krankenhaushygiene“ anrechnungsfähig. 	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 07./08.05.2021 und Sa., 18.09.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 650,00 N: € 710,00	50	Guido Hüls -2210	
Impfseminar (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg	Sa./So., 06./07.02.2021	Bochum 	M: € 339,00 bzw. € 365,00 N: € 389,00 bzw. € 419,00	16	Petra Pöttker -2235	
Infektionsmanagement in der Praxis (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster, Dr. med. Chr. Kolorz, Telgte, Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund, Dr. med. V. Schrage, Legden 	Präsenz-Termine: Sa., 06.03.2021 und Fr./Sa., 19./20.03.2021 (zzgl. eLearning)	Dortmund/ Schwerte 	M: € 1.099,00 N: € 1.199,00	56	Burkhard Brautmeier -2207	
Lymphologie (55 UE) Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum, Dr. med. P. Nolte, Meinerzhagen 	auf Anfrage	Bochum 	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	80	Daniel Bussmann -2221	
Medizinethik (40 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodiens, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster 	Präsenz-Termine: Modul 1/2021: Fr./Sa., 19./20.11.2021 Modul 2/2022: Fr./Sa., 04./05.02.2022 Modul 1/2022: Fr./Sa., 02./03.12.2022 Modul 2/2023: Fr./Sa., 03./04.02.2023 (zzgl. eLearning) (Quereinsteig möglich)	Münster Münster Schwerte Schwerte	(je Modul) M: € 525,00 N: € 575,00	(je Mo- dul) 24	Astrid Gronau -2206	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Migration und Medizin Transkulturelle Medizin – Interdisziplinäre Kompetenz im klinischen Alltag (50 UE)  Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi- Broclawski, Bielefeld	auf Anfrage	noch offen	noch offen	*	Eugénia de Campos -2208	
Grundlagen- bzw. Aufbaukurs (Prüfarztkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe bei klinischen Prüfungen (16 UE) Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster	Fr./Sa., 05./06.02.2021 oder Do./Fr., 10./11.06.2021 	ILIAS	M: € 635,00 N: € 699,00	16	Daniel Bussmann -2221	
MPG-Ergänzungskurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizin- produktegesetz (MPG) (6 UE) Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster	Mi., 23.06.2021 	ILIAS	M: € 435,00 N: € 499,00	6	Daniel Bussmann -2221	
Auffrischkurs (AMG) für Prüfer/innen (5 UE) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster	Do., 25.03.2021 	ILIAS	M: € 315,00 N: € 359,00	5	Daniel Bussmann -2221	
Psychosomatische Grundversorgung/ Patientenzentrierte Kommunikation (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung  Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne WARTELISTE	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 05./06.02.2021 und Fr./Sa., 12./13.03.2021 (zzgl. eLearning)	Bielefeld	M: € 1.150,00 N: € 1.265,00	60	Anja Huster -2202	
Psychotraumatologie (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	Fr., 15.10.–So., 17.10.2021 und Fr., 22.10.–So., 24.10.2021	Schwerte 	M.: € 840,00 N.: € 920,00	40	Petra Pöttker -2235	
Schmerzmedizinische Grundversorgung – Erstbehandlung und Prävention (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schregel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen 	Präsenz-Termine: Sa., 12.06.2021 und Sa., 19.06.2021 und Mi., 30.06.2021 (zzgl. eLearning)	Bochum / Münster 	M: € 725,00 N: € 795,00	52	Anja Huster -2202	
Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie (24 UE)  Zielgruppe: Ärzte/innen, Arztpraxen im Team, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. T. Güß, Münster, Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf	auf Anfrage	Münster 	noch offen	32	Nina Wortmann -2238	

MFA-VERANSTALTUNGEN
– FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE

**Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte
und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe**

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.akademie-wl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de
 Telefon: 0251 929-2204

Hier geht es zur Broschüre


**Mit einem Fingerstrich
zur passenden Fortbildung**

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.akademie-wl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung – Modul Neurologie/Psychiatrie (40 UE) Leitung: Dr. med. M. Boentert, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. O. Höffken, Bochum, Prof. Dr. med. P. Young, Bad Feilnbach 	Fr./Sa., 29./30.01.2021 und Fr./Sa., 12./13.02.2021 und Fr./Sa., 26./27.02.2021 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 995,00 N: € 1.095,00	56	Falk Schröder -2240	
Stressmedizin (52 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen 	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 19./20.02.2021 und Fr./Sa., 12./13.03.2021 (zzgl. eLearning)	Möhnesee	M: € 950,00 N: € 1.045,00	72	Petra Pöttker -2235	
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster	Mi., 20.01.2021– Fr., 22.01.2021	Münster	M: € 1.450,00 N: € 1.585,00 UKM-Mitarbeiter (begrenzt Kontingent): € 1.250,00	24	Daniel Bussmann -2221	
Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung (28 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. R. Demmel, Breckerfeld, Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg–Bad Fredeburg 	Präsenz-Termine: Mi., 29.09.2021 und Sa., 30.10.2021 und Sa., 04.12.2021 (zzgl. eLearning)	Dortmund 	M: € 649,00 N: € 715,00	40	Christoph Ellers -2217	
Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Qualifikation als Transfusionsverantwortlicher/ Transfusionsbeauftragter/ Leiter Blutdepot Leitung: Dr. med. H. Hillmann, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund 	Präsenz-Termin: Fr., 12.03.2021 (zzgl. eLearning)	Dortmund 	M.: € 539,00 N.: € 599,00	24	Nina Wortmann -2238	
Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) (48 UE) Theoretische Fortbildung und Gesprächsführung/Angehörigengespräch (32 UE) Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (8 UE) Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Wirges, Essen 	Theoretische Fortbildung Präsenz-Termin: Do./Fr., 18./19.03.2021 (zzgl. eLearning) Gesprächsführung/ Angehörigengespräch Mi., 26.05.2021	Münster 	M: € 899,00 N: € 985,00	34	Guido Hüls -2210	
Verkehrsmedizinische Begutachtung (28 UE) Module I–IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation Modul V (optional): CTU-Kriterien, Probenentnahme Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld 	auf Anfrage	noch offen	noch offen	Module I–IV: 26	Burkhard Brautmeier -2207	
Ärztliche Wundtherapie (54 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum 	Präsenz-Termine: Sa., 12.06.2021 und Fr./Sa., 27./28.08.2021 (zzgl. eLearning)	Haltern 	M: € 999,00 N: € 1.099,00	79	Daniel Bussmann -2221	

NOTFALLMEDIZIN**NOTFALLMEDIZINISCHE AUS-, WEITER- UND FORTBILDUNGEN WESTFALEN-LIPPE **www.akademie-wl.de/notfallwww.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

Notarztkurs Westfalen (Kursteile A–D) (80 UE) 	s. Weiterbildungskurse S. 45				Thore Schröder -2214	
Organisation in der Notaufnahme – Klinische Notfall- und Akutmedizin (80 UE) 	s. Strukturierte curriculare Fortbildung S. 47				Thore Schröder -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen (6 UE) 	s. eLearning-Angebote S. 39				Thore Schröder -2214	
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Zielgruppe: Notärzte/innen und alle notfallmedizinisch interessierten Ärzte/innen Leitung: Dr. med. Chr. Afflerbach, Gelsenkirchen, Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster, Frau Dr. med. S. Brandt, Warendorf, Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt, F. Schmidt, Gelsenkirchen, Dr. med. R. Schomaker, Warendorf, Dr. med. H.-G. Schonlau, Coesfeld, Dr. med. P. Wagener, Borken	Sa., 13.03.2021 oder Sa., 20.11.2021 jeweils 9.00–17.00 Uhr (Die Teilnahme am Vortragsteil ohne Workshop-Buchung ist möglich!)	Münster	Mitglieder Akademie/AGNNW/ Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 199,00 (nur Vortragsteil: € 99,00) Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 239,00 (nur Vortragsteil: € 119,00)	10 •	Thore Schröder -2214	
Vorträge und Workshops 13.03.2021: Psychiatrische Notfallsituationen im Rettungsdienst 20.11.2021: Neue ERC-Leitlinien und Notfallsonographie						
Qualifikation zur/zum Leitenden Notärztin/Leitenden Notarzt (40 Zeitstunden) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) 	Präsenz-Termin: Mo., 28.06.– Fr., 02.07.2021 oder Mo., 13.09.– Fr., 17.09.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.290,00 N: € 1.420,00 (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung)	61	Thore Schröder -2214	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: L. Mittelstädt, Witten	Mi., 08.09.2021 16.00–20.00 Uhr	Herne 	M: € 140,00 N: € 170,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxisinhaber: M: € 335,00 N: € 425,00	6	Nina Wortmann -2238	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 20.01.2021 oder Mi., 16.06.2021 jeweils 16.00–20.00 Uhr	Münster 		6	Nina Wortmann -2238	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum	Mi., 17.03.2021 16.00–20.00 Uhr	Bochum		6	Nina Wortmann -2238	
Intensivseminar Kindernotfälle Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	auf Anfrage	Gütersloh 	M: € 415,00 N: € 459,00	11	Nina Wortmann -2238	
Intensivseminar Kindernotfälle Leitung: Dr. med. G. Hülskamp, Münster	Sa., 26.06.2021 9.00–17.00 Uhr	Münster 	M: € 415,00 N: € 459,00	11	Nina Wortmann -2238	
Lungensonographie – eine wertvolle Methode zur Abklärung der akuten Dyspnoe – nicht nur für die Intensiv- und Notfallmedizin Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	s. Ultraschallkurse S. 53				Thore Schröder -2214	



Fortbildungs-App

Mit einem Fingerstreich zur passenden Fortbildung

Mit der kostenlosen Fortbildungs-App haben Sie Zugriff auf den gesamten Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit Informationen zu allen Veranstaltungen.



Akademie



App Store



Google Play

www.akademie-wl.de/app

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Der psychiatrische Notfall Leitung: Dr. med. S. Streitz, Münster	Sa., 06.03.2021 9.00–13.00 Uhr	Münster 	M: € 149,00 N: € 179,00	5	Astrid Gronau -2206	
Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Sa., 27.03.2021 9.00–17.00 Uhr	Münster 	M: € 199,00 N: € 239,00	9	Astrid Gronau -2206	

STRALENSCHUTZKURSEwww.akademie-wl.de/strahlenschutzwww.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

Aktualisierung der Fachkunde oder Kenntnisse im Strahlenschutz bei der Anwendung von Röntgenstrahlen nach der Strahlenschutzverordnung (8 UE) (eLearning 4 UE/Präsenz 4 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, MPE, MTA/MTRA, Medizinische Fachangestellte Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster, Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer, Steinfurt, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn 	Mi., 24.02.2021 oder Mi., 24.03.2021 oder Präsenz-Termine: Sa., 24.04.2021 oder Mi., 19.05.2021 oder Mi., 09.06.2021 (alle Termine zzgl. eLearning) 	ILIAS ILIAS Dortmund Dortmund Bochum (vorauss.)	M: € 179,00 N: € 199,00 MPE: € 199,00 MTA/MTRA: € 179,00 MFA: € 159,00	12	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234	
Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE) (eLearning 8 UE/Präsenz 18 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn 	Mo./Di., 25./26.01.2021 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 359,00 N: € 409,00	34	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234	
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE) (eLearning 4 UE/Präsenz 16 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn 	Präsenz-Termin: Mo./Di., 01./02.02.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 335,00 N: € 385,00	24	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234	
Spezialkurs für Interventionsradiologie (8 UE) (eLearning 3 UE/Präsenz 5 UE) Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme an dem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlenschutz Leitung: Dr. med. M. Köhler, Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster 	Präsenz-Termin: Sa., 20.03.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 455,00 N: € 495,00	11	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234	

HYGIENE UND MPGwww.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

Hygienebeauftragter Arzt | Krankenhaushygiene | Hygiene und Desinfektion zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten in der Arztpraxis | Aufbereitung von Medizinprodukten zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetrieberverordnung | Refresherkurse Hygiene/MPG | eRefresherkurse Hygiene/MPG
Ansprechpartner: Guido Hüls / Lisa Lenzen, Tel.: 0251 929-2210/-2209

ULTRASCHALLKURSE

Die Kurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschall Diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) in der ab dem 01.04.2020 geltenden Fassung
www.akademie-wl.de/ultraschall

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ 	s. eLearning-Angebote S. 42				Gisbert Hölting -2233	
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ 	s. eLearning-Angebote S. 42				Hendrik Petermann -2203	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs)  (DEGUM-Zertifizierung ist beantragt) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt Hinweis: Aufgrund der Corona-Pandemie wird der Kurs mit deutlich reduzierten Präsenzzeiten durchgeführt. Von den insgesamt 30 UE finden 9 UE in Form von eLearning, 8 UE in Form eines Webinars und 13 UE in Präsenzform/Praktische Übungen statt.	eLearning-Phase (9 UE) Mo., 21.12.2020– So., 24.01.2021 Webinar (8 UE) Mo., 25.01.2021 Präsenz/Praktische Übungen (13 UE) Di./Mi., 26./27.01.2021	ILIAS ILIAS  Dortmund	M: € 720,00 N: € 795,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	42	Thore Schröder -2214	
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplexsonographie zum Einstieg in diese beiden nicht-invasiven gefäßdiagnostischen Verfahren 	s. eLearning-Angebote S. 42				Thore Schröder -2214	
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 25./26.09.2021	Steinfurt	M: € 620,00 N: € 685,00	28	Thore Schröder -2214	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 08./09.05.2021	Steinfurt	M: € 620,00 N: € 685,00	20	Thore Schröder -2214	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 11./12.09.2021	Steinfurt	M: € 620,00 N: € 685,00	16	Thore Schröder -2214	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 13./14.03.2021	Steinfurt	M: € 620,00 N: € 685,00	20	Thore Schröder -2214	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 11./12.09.2021	Steinfurt	M: € 620,00 N: € 685,00	16	Thore Schröder -2214	
Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs) Leitung: Prof. Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 17.09.– So., 19.09.2021	Münster 	M: € 640,00 N: € 705,00	30	Thore Schröder -2214	
Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs) Leitung: Prof. Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa./So., 18./19.09.2021	Münster 	M: € 640,00 N: € 705,00	20	Thore Schröder -2214	
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Chr. Kirsch, Lippstadt	Mi., 01.12. – Sa., 04.12.2021	Lippstadt	M: € 620,00 N: € 685,00	38	Thore Schröder -2214	
Fortbildungskurs: Lungensonographie – eine wertvolle Methode zur Abklärung der akuten Dyspnoe – nicht nur für die Intensiv- und Notfallmedizin Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	Sa., 06.03.2021 oder Sa., 19.06.2021 oder Sa., 25.09.2021 jeweils 9.00–16.00 Uhr	Marl	M: € 349,00 N: € 399,00	10	Thore Schröder -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 03.09.2021 9.00–16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 349,00 N: € 399,00 (incl. Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM-Plakette)	9	Thore Schröder -2214	
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf – Update 2021 QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung) Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Präsenz-Termin: Sa., 12.06.2021 (zzgl. eLearning)	Herne 	M: € 349,00 N: € 399,00	12	Thore Schröder -2214	

DMP						
Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog						
DMP-spezifische Online-Fortbildung 	s. eLearning-Angebote S. 41				Madeleine Reuver -2224	
Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) (22 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Frau K. Popkirova, Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund, Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Essen 	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 28./29.05.2021 (zzgl. eLearning)	Dortmund	M: € 699,00 N: € 769,00 Andere Zielgruppen: € 699,00 (Inkl. Schulungsunterlagen im Wert von € 140,00)	28	Guido Hüls -2210	

QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog						
KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement - Schulung zum Qualitätsmanagement Risiko- und Fehlermanagement – Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Ansprechpartner: Falk Schröder, Tel.: 0251 929-2240						

WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE						
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog						
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 47				Melanie Dietrich -2201	
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. Chr. Saße, Münster	Mi., 24.02.2021 14.00–19.00 Uhr	Münster 	M: € 499,00 N: € 549,00	6	Anja Huster -2202	
Aufbauschulung s. S. 41						
Kinderorthopädischer Nachmittag Klumpfußtherapie nach Ponseti mit Gipskurs Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Mi., 09.12.2020 15.30–20.00 Uhr	Münster 	M: € 169,00 N: € 199,00	7	Petra Pöttker -2235	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Die moderne Hausarztpraxis Potentiale erkennen und nutzen Zielgruppe: Hausärzte/innen/hausärztlich tätige Internisten/innen und ihre Mitarbeiterteams Leitung: S. Spieren MBA, Wenden	Sa., 12.12.2020 9.00–17.00 Uhr 	ILIAS	M: € 299,00 N: € 349,00		Sabine Hölting -2216	
Chefarztrecht – Der Chefarztvertrag heute/ Persönliche Leistungserbringung Zielgruppe: Oberärzte/innen, die eine Leitungsfunktion anstreben und interessierte Chefarzte/innen Moderation: N. J. Schuster, Düsseldorf	Sa., 16.01.2021 9.00–17.00 Uhr	Münster 	M: € 329,00 N: € 379,00 Mitglieder des VLK: € 329,00		Lisa Lenzen -2209	
Chefarztrecht – Schleudersitz Chefarzt?/ Haftungsrisiken Zielgruppe: Chefarzte/innen und Oberärzte/innen, die eine Chefarztposition anstreben Moderation: N. J. Schuster, Düsseldorf	Sa., 27.02.2021 9.00–17.00 Uhr	Münster 	M: € 329,00 N: € 379,00 Mitglieder des VLK: € 329,00		Lisa Lenzen -2209	
Moderatorentaining Ethikberatung Zielgruppe: Ärzte/innen und interprofessionelle Teams Leitung: Frau Dr. med. B. Behringer, Bochum, N. Jömann, Münster WARTELISTE	Fr., 12.02.2021 14.00–19.45 Uhr Sa., 13.02.2021 9.00–17.15 Uhr	Münster 	M: € 475,00 N: € 525,00 Für ein Team/ = 3 Pers./ Arzt/Ärztin: M: € 1.275,00 N: € 1.425,00	20	Astrid Gronau -2206	
Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 10.03.2021 16.00–21.00 Uhr	Dortmund 	M: € 239,00 N: € 275,00	7	Eugénia de Campos -2208	
Medical English – Communication Skills for Doctors Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Herzmann, Borstel"	Sa., 20.03.2021 oder Sa., 13.11.2021 jeweils 9.30–17.30 Uhr	Münster 	M: € 249,00 N: € 299,00	11	Astrid Gronau -2206	
EMDR – Eye Movement Desensitization and Reprocessing Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster 					Julia Nowotny -2237	
Grundkurs mit Praxistag (32 UE)	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 26./27.03.2021 (zzgl. eLearning) Praxistag: Sa. 08.05.2021	Münster 	M: € 850,00 N: € 935,00	37		
Fortgeschrittenenkurs (22 UE)	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 18./19.06.2021 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 750,00 N: € 825,00	26		
Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Leitung: Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 17.04.2021 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 299,00 N: € 349,00	10	Guido Hüls -2210	
Personalmanagement in der Arztpraxis Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte in Leitungsfunktionen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe in Leitungsfunktionen Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Sa., 24.04.2021 9.00–16.30 Uhr	Münster 	AG/M: € 299,00 AG/N: € 345,00		Julia Nowotny -2237	
Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, M.A., Münster	Mi., 19.05.2021 16.00–21.00 Uhr	Münster 	M: € 185,00 N: € 220,00	6	Guido Hüls -2210	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
EKG-Seminar Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 28.05.2021 13.30–20.30 Uhr Sa., 29.05.2021 9.00–14.00 Uhr	Münster 	M: € 299,00 N: € 345,00	14	Petra Pöttker -2235	
Klinische Elektroneurophysiologie Neurografie/Myografie Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Reckling- hausen	Fr., 11.06.2021 14.00–18.00 Uhr Sa., 12.06.2021 9.00–17.30 Uhr	Bochum	M: € 249,00 N: € 299,00	17	Guido Hüls -2210	
Klinische Elektroneurophysiologie Elektroenzephalografie Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Reckling- hausen	Fr., 25.06.2021 14.00–18.00 Uhr Sa., 26.06.2021 9.00–17.30 Uhr	Ibbenbüren	M: € 249,00 N: € 299,00	17	Guido Hüls -2210	
Manuelle/Osteopathische Medizin Effiziente Untersuchungstechniken und praxisorientierte Behandlungsansätze Leitung: Dr. med. R. Kamp, MME, Iserlohn, Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 12.06.2021 9.00–16.45 Uhr	Münster	M: € 349,00 N: € 399,00	10	Petra Pöttker -2235	
U-Untersuchungen Früherkennung von Krankheiten bei Kindern Was das Praxisteam über die Kinder-Richtli- nie wissen sollte Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachan- gestellte und Angehörige anderer Medizini- scher Fachberufe Leitung: Dr. med. U. Büsching, Bielefeld	Mi., 30.06.2021 16.00–20.15 Uhr	Dortmund 	AG/M: € 99,00 AG/N: € 119,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ AG/M: € 249,00 AG/N: € 309,00	5	Guido Hüls -2210	
Lungenfunktion Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachan- gestellte und Angehörige anderer Medizini- scher Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. K.-J. Franke, Lüdenscheid	Sa., 27.11.2021 9.00–15.00 Uhr	Lüden- scheid	M: € 325,00 N: € 375,00 Andere Zielgruppen: € 325,00	9	Guido Hüls -2210	

FORUM ARZT UND GESUNDHEIT

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based- Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 26.06.2021 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 375,00 N: € 425,00	11	Petra Pöttker -2235	
Resilienztraining Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psy- chotherapeuten/innen und Psychologen/innen Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 12.06.2021 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 375,00 N: € 425,00	11	Petra Pöttker -2235	
Qigong Yangsheng Übungen zur Pflege des Lebens Leitung: Frau Dr. med. I. Häfner-Gonser, Biberach/Riß	Fr., 27.08.– So., 29.08.2021	Münster	M: € 465,00 N: € 535,00	19	Petra Pöttker -2235	
Yoga-Praxisworkshop Anspannen, um zu entspannen Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Münster	Mi., 26.05.2021 15.30–19.45 Uhr	Münster	M: € 159,00 N: € 189,00	6	Guido Hüls -2210	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN

VB Dortmund					
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de , Tel. 0231 987090-0
Ärzteverein Unna e. V.	Veranstaltungen jeweils freitags, 19.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna (Details s. Homepage)		2		Dr. Marcus Dormann, Tel.: 02303 21028, Internet: www.aerzteverein-unna.de E-Mail: info@aerzteverein-unna.de
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)			3		Ulrich Petersen, Tel.: 0231 409904, Fax: 0231 4940057
VB Münster					
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlusstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-altkreis-ahaus.de , Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Anträge können auch web-basiert gestellt werden. Zur Nutzung des Online-Portals sind zunächst die Zugangsdaten unter www.aekwl.de/zugang-erkennung anzufordern. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: www.aekwl.de → Für Ärzte → Arzt und Recht → Satzungen der ÄKWL → Verwaltungsgebührenordnung. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2223/2230/2242 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014, die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.12.2016 und die Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung vom 24.04.2015 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie über die „Bundesweite Fortbildungssuche“ der Bundesärztekammer

www.baek-fortbildungssuche.de/

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in einer standardisierten Form in die „Bundesweite Fortbildungssuche“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.



Borkum 2021

In Pandemiezeiten mit angepasstem Programm

75. Fort- und Weiterbildungswoche der ÄKWL und der KVWL

1. Woche: Samstag, 17. April bis Samstag, 24. April 2021
2. Woche: Sonntag, 25. April bis Samstag, 1. Mai 2021

Nachdem die Borkumwoche in diesem Jahr bedingt durch die Corona-Pandemie abgesagt wurde, soll sie in 2021 wieder stattfinden. In Abstimmung mit Vertretern der Stadt Borkum und der Nordseeheilbad Borkum GmbH hat die Akademie ein Konzept für die Durchführbarkeit der 75. Fort- und Weiterbildungswoche auf der Nordseeinsel Borkum erarbeitet. Mit einem im Wesentlichen auf Weiterbildungskurse und Curriculare Fortbildungen reduzierten und auf zwei Wochen

gestreckten Veranstaltungskonzept ist unter Beachtung strenger Hygieneregeln und Schutzmaßnahmen auch in Zeiten von Corona eine Durchführung der Borkumwoche möglich. Auch das klassische Hauptprogramm mit den mittlerweile etablierten Updates aus verschiedenen Fachgebieten wird in 2021 im Rahmen der Borkumwoche stattfinden. Geplant ist ein Veranstaltungskonzept im Hybridformat, das eine Teilnahme in Präsenz oder online (Livestream) erlaubt.

Zertifizierte Fortbildungswoche für Hausärzte/innen und interessierte Kliniker

Hauptprogramm (mit Livestream) Was gibt es Neues in der Medizin?

Datum	Sonntag, 25.04.2021	Montag, 26.04.2021	Dienstag, 27.04.2021	Mittwoch, 28.04.2021	Donnerstag, 29.04.2021	Freitag, 30.04.2021
vormittags	Update SARS-CoV-2 Univ.-Prof. H. Van Aken, Münster	Der müde und erschöpfte Patient – Steckt eine Schlafstörung dahinter? Frau Dr. M. Neddermann, Bochum/Herne/Düsseldorf	Update Kardiologie Prof. Ch. Stellbrink, Bielefeld	Update Gastroenterologie Prof. I. Flenker, Sprockhövel	Update Gynäkologie Prof. Th. Schwenzer, Dortmund	Update Rheumatologie Prof. M. Hammer, Sendenhorst
nachmittags	Update DMP Diabetes Dr. V. Schrage, Dortmund	Modernes Adipositasmanagement Prof. M. Kemen, Herne	Update Neurologie Univ.-Prof. H. Wiendl, Münster	Update Endokrinologie PD Dr. J. Feldkamp, Bielefeld	Die Kunst der Differenzialdiagnose – Kasuistiken aus der Inneren Medizin PD Dr. A. Gillessen, Münster	Update Psychiatrie Univ.-Prof. B. Baune, Münster

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen sind auf den Folgeseiten dieser Ärzteblattausgabe zu finden bzw. der detaillierten Programmbroschüre (anzufordern über unsere Homepage www.akademie-wl.de/borkum oder unter Tel.: 0251 929-2204) oder dem Online-Fortbildungskatalog www.akademie-wl.de zu entnehmen.



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	
HAUPTPROGRAMM (Hybridveranstaltungen – Präsenz/Webinar [über die Online-Lernplattform ILIAS])					
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog					
Was gibt es Neues in der Medizin? – Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker					
Update SARS-CoV-2 Leitung: Univ.- Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Münster	Präsenzveranstaltung: So., 25.04.2021 (vormittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	*	Astrid Gronau -2206	
	Webinar:  Webinar So., 25.04.2021 (vormittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	*		
Update Disease Management Programm (DMP) Diabetes Leitung: Dr. med. V. Schrage, Dortmund	Präsenzveranstaltung: So., 25.04.2021 (nachmittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Astrid Gronau -2206	
	Webinar:  Webinar So., 25.04.2021 (nachmittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	*		
Der müde und erschöpfte Patient – Steckt eine Schlafstörung dahinter? Schlafmedizinische Diagnostik, medikamentöse und verhaltenstherapeutische Therapie Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Bochum/Herne/Düsseldorf	Präsenzveranstaltung: Mo., 26.04.2021 (vormittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Astrid Gronau -2206	
	Webinar:  Webinar Mo., 26.04.2021 (vormittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	*		
Modernes Adipositasmanagement Leitung: Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne	Präsenzveranstaltung: Mo., 26.04.2021 (nachmittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	4	Astrid Gronau -2206	
	Webinar:  Webinar Mo., 26.04.2021 (nachmittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	*		
Update Kardiologie Leitung: Prof. Dr. med. Ch. Stellbrink, Bielefeld	Präsenzveranstaltung: Di., 27.04.2021 (vormittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Astrid Gronau -2206	
	Webinar:  Webinar Di., 27.04.2021 (vormittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	*		
Update Neurologie Leitung: Univ.-Prof. Prof. h. c. Dr. med. H. Wiendl, Münster	Präsenzveranstaltung: Di., 27.04.2021 (nachmittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	4	Astrid Gronau -2206	
	Webinar:  Webinar Di., 27.04.2021 (nachmittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	*		
Update Gastroenterologie Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Sprockhövel	Präsenzveranstaltung: Mi., 28.04.2021 (vormittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Astrid Gronau -2206	
	Webinar:  Webinar Mi., 28.04.2021 (vormittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	*		

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	
Update Endokrinologie Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. Feldkamp, Bielefeld	Präsenzveranstaltung: Mi., 28.04.2021 (nachmittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	4	Astrid Gronau -2206	
	Webinar:  Mi., 28.04.2021 (nachmittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	*		
Update Gynäkologie Leitung: Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, MBA, Dortmund	Präsenzveranstaltung: Do., 29.04.2021 (vormittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Astrid Gronau -2206	
	Webinar:  Do., 29.04.2021 (vormittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	*		
Die Kunst der Differenzialdiagnose – Kasuistiken aus der Inneren Medizin Infektiologie/Kardiologie/Nephrologie/Gastroenterologie/Diabetologie/Endokrinologie/Kommentierung der Kasuistiken aus pathologischer Sicht Eine interaktive Fortbildung mit TED-System Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster-Hiltrup	Präsenzveranstaltung: Do., 29.04.2021 (nachmittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	4	Astrid Gronau -2206	
	Webinar:  Do., 29.04.2021 (vormittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	*		
Update Rheumatologie Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst	Präsenzveranstaltung: Fr., 30.04.2021 (vormittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Astrid Gronau -2206	
	Webinar:  Fr., 30.04.2021 (vormittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	*		
Update Psychiatrie Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. B. Baune, MPH, MBA, FRANZCP, Münster	Präsenzveranstaltung: Fr., 30.04.2021 (nachmittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	4	Astrid Gronau -2206	
	Webinar:  Fr., 30.04.2021 (nachmittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	*		

**STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN
GEMÄSS CURRICULA DER BÄK**
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog
Geriatrische Grundversorgung (60 UE)

Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal


 Präsenz-Termin:
So., 18.04.–
Fr., 23.04.2021
(zzgl. eLearning)

 M: € 1.450,00
N: € 1.600,00

72

 Julia Nowotny
-2237

CURRICULARE FORTBILDUNGEN
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog
**Entwicklungs- und Sozialpädiatrie
für die kinder- und jugendärztliche Praxis
(30 UE – zus. erforderlich 10 Std. Hospitation)**

Leitung: Frau Dr. med. K. A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen


 Präsenz-Termin:
Do., 22.04.–
Sa., 24.04.2021
(zzgl. eLearning)

 M: € 695,00
N: € 765,00
(ohne
Hospitation)

40

 Falk Schröder
-2240


Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	
Psychosomatische Grundversorgung/ Patientenzentrierte Kommunikation (50 UE) Theoretische Grundlagen/Ärztliche Gesprächsführung Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Präsenz-Termine: So., 18.04.– Fr., 23.04.2021 oder So., 25.04.– Fr., 30.04.2021 (zzgl. eLearning)	M: € 1.150,00 N: € 1.265,00	60	Anja Huster -2202	
					
Psychotraumatologie (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	Mo., 19.04.– Fr., 23.04.2021	M: € 840,00 N: € 920,00	40	Petra Pöttker -2235	
Psychotherapie der Traumafolgestörungen (min. 100 UE) Block A (45 UE) Block B (44 UE) – Quereinstieg möglich Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Frau Dr. med. U. Baurhenn, Bremen	Block A So., 18.04.– Fr., 23.04.2021 Block B So., 18.04.– Fr., 23.04.2021	Block A: M: € 785,00 N: € 865,00 Block B: M: € 1.100,00 N: € 1.210,00	45 44	Julia Nowotny -2237	
					
Sexuelle Gesundheit und sexuell übertragbare Infektionen (STI) (44 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. H. Brockmeyer, Bochum Hinweis: Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf das Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin des (Muster-)Kursbuches „Sexualmedizin“ zum Erwerb der Zusatz-Weiterbildung „Sexual- medizin“ anrechnungsfähig.	Präsenz-Termin: So., 18.04.– Mi., 21.04.2021 (zzgl. eLearning)	M: € 799,00 N: € 875,00	57	Christoph Ellers -2217	

FORTBILDUNGSSEMINARE/FORTBILDUNGSKURSE/WORKSHOPS

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog					
Gesundheitsfördernde Kommunikation für Ärztinnen und Ärzte (24 UE) Leitung: V. Mauck, Bielefeld	Do., 22.04.– Sa., 24.04.2021 oder So., 25.04.– Di., 27.04.2021	M: € 485,00 N: € 549,00	30	Hendrik Petermann -2203	
					

FORUM ARZT UND GESUNDHEIT

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog					
Qigong Yangsheng (12UE) Übungen zur Pflege des Lebens Leitung: Frau Dr. med. I. Häfner-Gonser, Biberach/Riß	Do., 22.04.– Sa., 24.04.2021 oder So. 25.04.– Di., 27.04.2021	M: € 295,00 N: € 335,00	15	Petra Pöttker -2235	
					
Stressbewältigung durch Achtsamkeit (27 UE) Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	So., 18.04.– Di., 20.04.2021	M: € 495,00 N: € 555,00	33	Petra Pöttker -2235	

KVWL-VERANSTALTUNGEN

www.akademie-wl.de/katalog					
Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V (10 UE) Leitung: Dr. med. K. Krekeler, Bad Oeynhausen, Frau Dipl.-Päd. S. E. Bremicker, Iserlohn	Sa., 24.04.2021	M: € 439,00 N: € 499,00	12	Falk Schröder -2240	

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	
„Moderatorentag“ (4 UE) Fortbildung für Qualitätszirkel-Moderatoren Thema: Patientenfallkonferenz: Schwindel Leitung: Dr. med. K. Krekeler, Bad Oeynhausen, Frau Dipl.-Päd. S. E. Bremicker, Iserlohn	So., 25.04.2021	kostenfrei	4	Falk Schröder -2240	

FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE

Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 21.09.2019, in Kraft getreten am 01.07.2020, zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog



Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (anerkannt als Quereinsteigerkurs)

Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (80 UE) Module 1–3 Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen, Prof. Dr. med. B. Huenges, Bochum	Borkum: Modul 1: So., 18.04.– Fr., 23.04.2021 Münster: Modul 2: Fr., 03.09.– Sa., 04.09.2021 Modul 3: Fr., 05.11.– Sa., 06.11.2021 (Einzelbuchung der Module möglich)	Modul 1: M: € 880,00 N: € 970,00 Modul 2 und 3: M: € 880,00 N: € 970,00	80	Melanie Dietrich -2201	
--	---	---	----	------------------------------	---

Sportmedizin

Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (56 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	 	Präsenz-Termin: So., 18.04.– Sa., 24.04.2021	noch offen	56	Kerstin Zimmermann -2211	
--	--	--	------------	----	--------------------------------	--

Sexualmedizin

Zusatz-Weiterbildung Sexualmedizin (44 UE) Modul 1 – Grundlagen der Sexualmedizin Leitung: Prof. Dr. med. N. H. Brockmeyer, Bochum		Präsenz-Termin: So., 18.04.– Mi., 21.04.2021 (zzgl. eLearning)	M: € 799,00 N: € 875,00	57	Christoph Ellers -2217	
--	---	---	----------------------------	----	---------------------------	---

Palliativmedizin

Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (40 UE) Basiskurs Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh, Frau Dr. med. P. Küpper- Weyland, Bünde		Präsenz-Termin: So., 18.04.– Mi., 21.04.2021 (zzgl. eLearning)	M: € 999,00 N: € 1.099,00	45	Daniel Bussmann -2221	
--	---	---	------------------------------	----	-----------------------------	---

Psychotherapie

Weiterbildung Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert (50 UE) Basiskurs I Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmman-Hänsch, Lengerich		So., 25.04.– Sa., 01.05.2021	M: € 1.150,00 N: € 1.265,00	50	Birgit Gebhardt -2309	
Weiterbildung Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert (50 UE) Basiskurs I Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen		So., 25.04.– Sa., 01.05.2021	M: € 1.150,00 N: € 1.265,00	50	Birgit Gebhardt -2309	
Weiterbildung Psychotherapie – Systemische Therapie (50 UE) Basiskurs I Leitung: Dr. med. H. Böser, Frankfurt a. M.		So., 25.04.– Sa., 01.05.2021	M: € 1.150,00 N: € 1.265,00	50	Birgit Gebhardt -2309	
Balint-Gruppe (16 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Witten		So., 25.04. Fr., 30.04.2021	M: € 295,00 N: € 345,00	18	Birgit Gebhardt -2309	

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Kurs-/Seminar-Anmeldungen

Schriftliche Anmeldungen an:
Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich für Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Regelungen für die Rückerstattung von Teilnehmergebühren s. u.

Teilnehmergebühren

s. jeweilige Ankündigung
M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Hygieneregeln im Rahmen der Coronapandemie bei Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Die Hygieneregeln finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/hygieneregeln

Fortbildungszertifikat

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Die Themen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/schwerpunktthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungs-

initiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW teil.
Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/foerderung

Symbollegenden



= Online-Lernplattform ILIAS



= Blended Learning/eLearning



= Webinar



= Fortbildungspunkte



= Zertifizierung beantragt



= Barrierefreier Zugang bis zum Tagungsraum



= Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

Auszug aus den Rückerstattungsregelungen

Regelung bei Präsenzveranstaltungen/ Blended-Learning-Veranstaltungen

Bei Rücktritt oder Nichterscheinen erfolgt eine Erstattung der Kurs- bzw. Teilnehmergebühren nach folgenden Kriterien:

vom 35. bis 22. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn	volle Rückerstattung abzüglich € 25,00 anteilige Gebühr
vom 21. bis 11. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn	75 % Rückerstattung jedoch mindestens € 25,00 anteilige Gebühr
vom 10. bis 4. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn	50 % Rückerstattung jedoch mindestens € 25,00 anteilige Gebühr
ab dem 3. Tag vor Kursbeginn	keine Rückerstattung

Abweichend von der o. g. Regelung wird bei Veranstaltungen mit einer Teilnehmergebühr von € 25,00 und niedriger diese bei Stornierung ab dem 21. Tag vor Veranstaltungsbeginn vollständig

einbehalten. Bis zum 22. Tag werden keine Stornokosten erhoben. Im Rahmen der Rückerstattungsregelungen gelten Ausnahmen bei Todesfall in der Familie (1. Grades) und bei Nachweis eines stationären Krankenhausaufenthaltes der Teilnehmerin/des Teilnehmers.

Regelung bei eLearning-Maßnahmen

Handelt es sich bei dem gebuchten Angebot um eine reine eLearning-Maßnahme (Telelernphase ohne Präsenztermin), besteht das Recht, die Teilnahme binnen 14 Tagen ab Zugang der Teilnahmebestätigung kostenlos und ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.

Bei Rücktritt von einer eLearning-Maßnahme nach Ablauf der Widerrufsfrist erfolgt die Rückerstattung unter der Voraussetzung, dass die Lerninhalte nachweislich nicht in Anspruch genommen wurden. Eine anteilige Gebühr in Höhe von 25,00 EUR wird berechnet.

Vorbehalt: Wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, der Referent/die Referentin erkrankt oder andere, nicht zu beeinflussende wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, eine Veranstaltung abzusagen bzw. zu verschieben. Falls eine Absage erfolgt, besteht kein Anspruch auf Durchführung.

WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin****(Hausarzt/Hausärztin)**

Dr. med. Vitali Abramov, Bielefeld
 Yahy Alatrash, Dortmund
 Dr. med. Carolin Bednarzik, Rheine
 Dr. med. Viktoria Daubner, Neuenkirchen
 Dr. med. Andrea Garzarek, Unna
 Dennis Günes, Bottrop
 Sandra Herbst, Neunkirchen
 Dr. med. Josef Prasse-Badde, Minden
 Doctor-medic Alina Andreea Sandu, Paderborn
 Kateryna Ullmann, Herten

Anästhesiologie

Kais El Jabri, Bad Oeynhausen
 Dr. med. Maren Geißler, Münster
 Nima Jamalian Nasrabadi, Minden
 Chrfan Koursidou, Unna
 Natalie Kraskowski, Unna
 dr. med. Aniko Ponya, Arnsberg
 Dr. med. Tina Ramspoth, Herford
 Dr. med. Lisa Roth, Siegen

Arbeitsmedizin

Michael Chamoun, Gütersloh
 Arjet Gjika, Arnsberg

Augenheilkunde

Esmail Eliasian, Hagen
 Dr. med. Dr. med. univ. Henrik Faatz, Münster

Gefäßchirurgie

Mouiad Al Tattan, Siegen
 Mohamed Walid Saidani, Bielefeld

Orthopädie und Unfallchirurgie

Ahmed Abdelshakour, Ibbenbüren
 Dr. med. Britta Bröking, Münster
 Ashrf Jai Almadhim, Brakel
 Sandy Kuchmann-Nowak, Gladbeck
 Amr Mostafa, Datteln
 Heinrich Preus, Bielefeld

Viszeralchirurgie

Sherif Akram Metwalli, Bielefeld
 Srdan Radovic, Lippstadt
 Michael Scheidt, Siegen

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. Natalie Baltruscheit, Siegen

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Eva-Maria Hammelmann, Bochum

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Maria Chatzipantazi, Bochum
 Agnes Flemming, Dortmund
 Dr. med. Johanna Jagow, Paderborn

Innere Medizin

Fadi Abdsamad, Gronau
 Dr. med. Hakima Bourhaial, Dortmund
 Mohamed Anas Dawwara, Siegen
 Mohamed Gabr, Olpe
 Hisham Hammoud, Hagen
 Iyas Salman, Lemgo
 Richard Schmidt, Bottrop
 Derya Seyitoglu Kesgin, Herten
 Sleman Wasman, Herten

Dr. med. Christoph Windhorst, Bielefeld

Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie

Maria Koukou, Rheine

Innere Medizin und Gastroenterologie

Doctor-medic Stefan Sebastian Mihaluta, Paderborn

Innere Medizin und Kardiologie

Dr. med. David Assadi Moghadam, Siegen
 Lasha Gortamashvili, Bad Oeynhausen
 Doctor-medic Aurel Laurentiu Iosif, Bad Oeynhausen
 Doctor-medic Arash Jafari, Gelsenkirchen
 Moritz Jonigkeit, Minden
 Dr. med. Maryam Kalusche-Afsah, Bad Oeynhausen
 Chantal Nowak, Castrop-Rauxel
 Dr. med. Peratheeskumar Ragunathan, Bochum

Innere Medizin und Pneumologie

Jan David Hübscher, Dortmund
 Dr. med. Edith Kirsch, Lünen

Innere Medizin und Rheumatologie

Hussein Abdellatif, Vreden
 Diana Edith Acuna de Reinhold, Hagen

Kinder- und Jugendmedizin

Julia Herbst, Paderborn
 Dr. med. Anna Kleinerüschkamp, Gütersloh
 Meike Knerr, Münster
 dr. med. Nóra Pekó, Bielefeld

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Dr. med. Antje Birkel, Lemgo
 Julia Kelly-Smith, Bielefeld

Neurologie

Clarissa Agbaba, Bielefeld
 Anne Beyer, Bielefeld
 Jasmina Cestic, Bielefeld
 Eszter Csáky, Herford
 Bojana Grunevska Popovska, Herford
 Tessa Huchtemann, Marl
 Lisa Kulp, Castrop-Rauxel
 Doctor-medic Oltita Medesan, Dorsten
 Vaia Pappa, Bochum
 Alica Rehak, Paderborn
 Dr. med. Christoph Schroeder, Bochum
 Olga Sideri, Siegen
 Maria Symeou, Siegen
 Endrit Zhupa, Paderborn

Plastische und Ästhetische Chirurgie

Tip Dr. (Univ. Ege) Yigitcan Uludag, Bielefeld

Psychiatrie und Psychotherapie

Gülten Kum, Hemer

Radiologie

Dr. med. Johannes Affeldt, Hamm
 Dr. med. Diana Brockhoff, Unna
 Dr. med. Laura Hake-Bobka, Lünen
 Dr. med. Dr. rer. nat. Dipl.-Chem. Dipl.-Biol. Dipl.-Ing. Christian Hülsbusch, Hagen
 Dr. med. Malte Katzur, Dortmund
 Andre Lötte, Dortmund

WEITERBILDUNG

Schwerpunkte**Forensische Psychiatrie**

Dr. med. Frank Lindemann,
Lippstadt

Neonatologie

Dr. med. Verena Giesen, Datteln
Detcho Tchakarov, Dortmund

Neuropädiatrie

Lampros Kousoulos, Datteln

Neuroradiologie

Priv.-Doz. Dr. med. Volker Maus,
Bochum

Zusatzbezeichnungen**Akupunktur**

Silke Schütz, Wilnsdorf
Evgeniy Trebukov, Gelsenkirchen

Betriebsmedizin

Neringa Mirbach, Hagen
Geerten Willem Smeenk, Herne

Diabetologie

Alis Zaharia, Rheine

Geriatric

dr. Med (Univ. Pristina) Ismail
Halabaku, Dortmund

Handchirurgie

Dr. med. Matthias Christian von
Kleinsorgen, Soest

Infektiologie

Dr. med. Regina Steuder,
Dortmund

Intensivmedizin

Gisa Azzau, Dortmund
dr. med. Zoltán Benedek,
Bielefeld
Dr. med. Jutta Höschen-Lihs,
Bielefeld
Dr. med. Luminita-Adriana
Krenz, Bad Oeynhausen
Dr. med. Tobias Ruck, Münster
Dr. med. Jan Uhlenbrock,
Münster
Maroudia Zontou, Gelsenkirchen

**Manuelle Medizin/
Chirotherapie**

Dr. med. Ann-Kathrin Palitzsch,
Bielefeld

Medikamentöse Tumortherapie

Dr. med. Linda Hepermann,
Dortmund

Medizinische Informatik

Prof. Dr. med. Veit Braun, Siegen

Notfallmedizin

Idjazat duktur fi-t-tibb al-bas-
hari (Univ. Damaskus) Moham-
mad Al Mawed, Detmold
Uqbah Albuainain, Dortmund
Akram Bakka, Paderborn
Stephan Bigalke, Bochum
Pascal Bredenbröker, Bochum
Doctor-medic Bogdan-Vlad
Ciobanu, Dortmund
Philipp Freitag, Unna
Salem Ibrahim, Bottrop
Philipp Mehnert, Bochum
Dr. med. Marian Ploß, Lünen
Idjazat duktur fi-t-tibb al-
bashari (Univ. Aleppo) Ahmad
Safaya, Menden
Yacoub Shakkoury, Gronau
Amir Sibaei, Dortmund

Palliativmedizin

Dr. med. Martin Braach, Siegen
Stefanie Hennig, Haltern am See
Dr. med. Anna Hinterberger,
Münster
Peggy Kroß, Gütersloh
Dr. med. Julia Marré, Unna
Monika Pflitsch, Olpe

Proktologie

Haitham Chamout,
Gelsenkirchen

Dr. med. Gabriele Meyer, Minden
Dr. med. Matthias Ross, Coesfeld

Psychotherapie

Dr. med. Bettina Schaffrath,
Lengerich

Spezielle Unfallchirurgie

Mazen Al Jabrie, Detmold
Dilshad Mirza, Bad Oeynhausen

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Ingo Bartsch, Hattingen
Christian Büttner, Bottrop
Heike Drubel, Gelsenkirchen
Dr. med. Georg Rellensmann,
Datteln
Dr. med. Sebastian Weinelt,
Gütersloh

Sportmedizin

Dr. med. Jan Hendrik Busch,
Bochum

**Suchtmedizinische
Grundversorgung**

Jasmina Brajanac, Bielefeld
Thanh Danh Vo, Gelsenkirchen

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R

Abschlussprüfung Winter 2020/2021

Der praktische Teil der Prüfung/ggf. mündliche Ergänzungsprüfung findet voraussichtlich ab dem 8. Januar 2021 statt. Prüfungsorte sind Bad Oeynhausen, Castrop-Rauxel, Dortmund, Münster, Paderborn und Unna.

Die Prüfungstermine finden Sie auch im Internet unter
<http://www.aekwl.de/abschlusspruefung>

Einladungen zu den praktischen Prüfungen mit den genauen Prüfungstagen und -zeiten erhalten die Prüflinge rechtzeitig.

Hinweis zur Beendigung des Ausbildungsverhältnisses:

Bestehen Auszubildende vor Ablauf der vertraglich vereinbarten Ausbildungszeit die Abschlussprüfung, so endet das Berufsausbildungsverhältnis mit Bekanntgabe des Ergebnisses durch den Prüfungsausschuss (§ 21 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz).

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends in Dortmund, ÄK- und KVWL- anerkannt. Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de. www.silvia-lenz.de

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen monatlich samstags. C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie www.frauenarzt-online.com/balintgruppe Tel.: 0209 22089

VB MINDEN

Balint/Supervision/Selbsterf. in Herford www.praxis-gesmann.de

VB MÜNSTER

Selbsterfahrung/Supervision/TP ÄK zertifiziert Dr. Stefanie Luce, Tel. 0251 527755, www.seelische-gesundheit-muenster.de, hippothalamus@luce-muenster.de

Verhaltenstherapie, ÄK- u. KV- anerkt. Dipl.-Psych. Reinhard Wassmann Dr. Ute Wesselmann www.vt-muenster.de

MBA „Management in der Medizin“ berufsbegleitend studieren an der Universität Münster für Mediziner/-innen und Führungskräfte Start: 12. März 2021 | 18 Monate | Bewerbungsschluss: 29. Januar 2021

Infoveranstaltung: 12. Januar 2021
Anspruchspartnerin:
WUW Weiterbildung gGmbH
Sarah Kersten | 0251 83-21740
sarah.kersten@uni-muenster.de
www.wuw-weiterbildung.de/medizin

VB PADERBORN**Interdisziplinäre offene Schmerzkongressen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar. Veranstaltungsort: Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Moderation:
Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr
Termine:
Do., 10.12.2020.
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

Interdisziplinäre Schmerzkongress der Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 3 Punkten (Kat. C) anrechenbar.
Ort: Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, HNO-Konferenzraum H-E01, Antoniusstr. 19, 33175 Bad Lippspringe

Moderation: Dr. med. Theo Schaten
Uhrzeit: jeweils von 16.00 bis 17.45 Uhr
Termine:
Mi. 16.12.2020, Mi. 13.01.2021,
Mi. 10.02.2021, Mi. 10.03.2021,
Mi. 14.04.2021, Mi. 12.05.2021,
Mi. 09.06.2021, Mi. 07.07.2021,
Mi. 18.08.2021, Mi. 08.09.2021,
Mi. 13.10.2021, Mi. 10.11.2021,
Mi. 08.12.2021.
Auskunft: Tel.: 05252 95-4310

VB RECKLINGHAUSEN**Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL)**

Balint-Gruppe (Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.
Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Herten:

„Wenn der Arzt nichts findet...Evidenzbasierte Psychotherapie bei somatoformen Störungen“
am 09.12.2020 um 17.15 Uhr, Schloss Herten. Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Telefon 02366 802-5102.



World Vision
Zukunft für Kinder!

GEMEINSAM STARK FÜR KINDER.

Den Kleinsten **KRAFT** zum Leben schenken.

Mehr dazu:
worldvision.de/starthelfer

Stellenangebote

ZIEMLICH BESTE FAMILIE

Die Fuest Familienstiftung:
Zukunftsfähig. Stabil. Verlässlich. Familiär.

Für unsere Klinik Tecklenburger Land suchen wir einen
Assistenzarzt Psychosomatik (m/w/d)

Weitere Informationen über uns finden Sie unter www.reha-ctl.de.

 **KLINIK
TECKLENBURGER LAND**
Wissen, was dem Menschen dient.

Bahnhofstr. 32 | 49545 Tecklenburg
Telefon 05482 650
www.reha-ctl.de

Ärztl. Psychotherapeut/-in TZ

Für größere Praxis in Düsseldorf-Zentrum ab sofort gesucht.
Flexible Arbeitszeiten.
Tel.: 0172 5350289
praxis@neurodok.de

Arzt für Allgemeinmedizin (m/w/d)

von einer Gemeinschaftspraxis im Zentrum von Minden gesucht. (Freundliches Team, breites Diagnostikspektrum). Zunächst im Angestelltenverhältnis (Teilzeit oder Vollzeit). Spätere Praxispartnerschaft möglich.
Email: praxis-Ahsendorf-UND-Wilhelm@t-online.de



**FÄ/FA Pneumologie | Schlafmedizin
FÄ/FA Gastroenterologie
FÄ/FA Kardiologie**

für ein MVZ in
Münster • Warendorf • Ahlen

Fragen zu den Stellen beantwortet:
Bernadette Käuper
Tel.: 02581-789 55 20
kaeuper@praxisnetz-westfalen.de
www.praxisnetz-westfalen.de

Stellenangebote

Teilzeit oder Honorar:

Fachärzte (m/w/d)
aller Fachrichtungen
für allgemeinmed. Tätigkeiten &
Fachärzte (m/w/d) Arbeits-/
Betriebsmedizin gesucht.
Verschiedene Standorte in NRW,
abwechslungsreiche Aufgabenfelder
und flexible Zeiteinteilung.
Bei Interesse: info@behoerdenarzt.de

**FACHÄRZTINNEN/-ÄRZTE
FÜR KINDER- UND
JUGENDPSYCHIATRIE**

im Jobsharing oder zur
Praxisübernahme für große Praxis-
gemeinschaft (2 Praxen) gesucht.

Dr. J.-U. Droemann
Dr. B. Meyer-Schwickerath
Rathausstraße 1 · 59494 Soest

WB-Assistent (m/w/d) für Allgemeinmedizin gesucht.

Späterer Einstieg in große Allgemeinpraxis möglich.
Flexible Arbeitszeiten/Urlaub.
hausarztzentrum-heepen@t-online.de

FÄ/FA für Psychiatrie/Nervenheilkunde

zur Anstellung ab 01.01.2021 in VZ, in großer
Gemeinschaftspraxis in Dortmund gesucht.
Übertarifliche Bezahlung, freundliches Team, angenehmes
Arbeitsklima, spätere Kassenarztsitzübernahme möglich.
Praxis-tutsch@web.de

Mensch und Medizin im Mittelpunkt!

Verstärken Sie unsere DaVita-Teams an einem der
Standorte in **Ahlen, Hamm** oder **Iserlohn** als

Facharzt für Innere Medizin (m/w/d) – Nephrologie
in Voll- oder Teilzeit

Sie erwarten familienfreundliche Arbeitszeiten, eine
betriebliche Altersvorsorge, optionale Leitungsfunktionen,
etc. Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail an
karriere@davita.com oder per Post an die u.g. Adresse.
Sollten Sie im Vorfeld Fragen haben, sind wir telefonisch
unter +49 40 41 46 29 802 gern für Sie da. Weitere
Informationen finden Sie unter: www.davita.de/karriere

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

DaVita Deutschland AG
Mittelweg 110B | 20149 Hamburg

**WB-Assistenten (m/w/d)
für Allgemeinmedizin gesucht!**

Wir suchen für 2021 einen WB-Assistenten (m/w/d)
für 24 Monate. Weitere Infos finden Sie auf unserer
Homepage www.hausarzt-niederwenigern.de. Wir nehmen
gerne Kolleg/Innen auch in Elternzeit oder in Teilzeit,
deren zeitliches Engagement eingeschränkt ist. Während Ihrer
Ausbildung können Sie Hospitationen durchführen.

Dr. med. Bernd Irlle und Kollegen
Essener Straße 31 · 45529 Hattingen/NRW
Tel.: 02324 919000 · E-Mail: irle.allgemeinarzt@gmx.de
Fax.: 02324 9190019

WIR suchen Assistenzärzte, die im
LEBEN noch einiges vorhaben und
in der **GESUNDHEIT** den
nächsten Karriereschritt machen wollen.

**ARBEITSMEDIZINER/BETRIEBSMEDIZINER (M/W/D)
ODER ÄRZTE FÜR DIE WEITERBILDUNG (M/W/D)
ZUM FACHARZT FÜR ARBEITSMEDIZIN (M/W/D)
VOLL- ODER TEILZEIT, BUNDESWEIT**

(u. a. Aachen | Bochum | Bonn | Dortmund | Duisburg | Düsseldorf | Essen | Gelsenkirchen | Köln | Münster | Mönchengladbach | Olpe | Wuppertal)

Starten Sie mit uns durch in eine gesunde Zukunft!

Wir sind Vordenker, Marktführer und europaweit mit über 4.500 Fachkräften in der Arbeitsmedizin, in der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsmanagement im Einsatz.
Mit einem jährlichen Wachstum von über 200 Mitarbeitenden unterstützen und beraten wir unsere Kunden bei der Gestaltung gesunder und sicherer Arbeitsplätze.
Unser Antrieb: Wir fördern und leben Gesundheit – auf allen Ebenen.

WIR BIETEN MEHR

- > Vielfältige und erfüllende Aufgaben
- > Ausgezeichnete Aufstiegschancen
- > Work-Life-Balance mit flexiblen Arbeitszeiten
- > Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- > Attraktive Vergütung und Benefits
- > Option einer Hospitation

LEBEN UND ARBEITEN

- > Beratung von Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen in allen Fragen rund um Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- > Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen
- > Konzeption und Durchführung von Schulungen

IHR PROFIL ALS GESUNDHEITSEXPERTE

- > Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung, Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir einen Einstieg in ein expandierendes Unternehmen
- > Professionelles Auftreten, Kommunikationsstärke und Freude an der Beratung
- > Teamfähigkeit

INTERESSIERT?

Lernen Sie uns und das spannende Tätigkeitsfeld der Arbeitsmedizin im Rahmen eines Hospitationstages kennen. Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer WÄB, Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins, gerne auch per E-Mail an arztbewerbungen@bad-gmbh.de

B·A·D GmbH –

Personalentwicklung und Recruiting
Herr Andreas Düsing, Tel.: 0228 - 40072-184
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn
www.bad-gmbh.de/karriere

Folgen Sie uns auf:

JETZT BEWERBEN!
wir-leben-gesundheit.com

Sicher arbeiten. Gesund leben.



Stellenangebote

Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin

zur Anstellung in Praxis in Porta Westfalica gesucht.
Chiffre WÄ 1220 105

FÄ/FA für Innere Medizin oder Allgemeinmedizin

für die hausärztliche Versorgung von ärztlich geführtem MVZ
im Kreis Unna in Voll-/Teilzeit gesucht.

Kontakt/Bewerbung bitte unter
heemann-duex@mvzschwerte.de

FÄ/FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie

in Voll- oder Teilzeit als Jobsharing ab sofort
in Praxisgemeinschaft in Bochum gesucht.

Praxisübernahme perspektivisch möglich.

Dr. med. Judith Arnold/Dr. med. Maik Herberhold

Hauptstraße 207 · 44892 Bochum
PGJAMH@web.de

WB-Assistent/-in ab 01.01.2021

für große, innere- und allgemeinmedizinische Praxis
mit breitem Behandlungsspektrum (Akupunktur,
Ernährungsmedizin, Diabetologie) gesucht.

Auch Teilzeit möglich.

Dr. med. Selahattin Günay

Bismarckstr. 107 · 45881 Gelsenkirchen
www.praxis-guenay.de · Tel. 0209 819375

**Für unsere hausärztlich-internistische Praxis in Gütersloh
suchen wir ab Mitte 2021**

**einen ärztlichen Kollegen (m/w/d)
für Innere Medizin oder Allgemeinmedizin
in Voll- oder Teilzeit.**



Wir bieten ein kompetentes, nettes Team, großzügige neue Praxisräume
und ein breites diagnostisches Spektrum.

Gemeinschaftspraxis Dr. Frank Rütering / Maria Kreimendahl,
www.ruetering-kreimendahl.de, Kontakt: info@ruetering-kreimendahl.de

Für die TÜV NORD Mobilität GmbH & Co. KG ist an den Standorten
Dortmund und Siegen folgende Position in Teilzeit (19,25h/Woche) zu
besetzen:

Gutachter*Gutachterin im Bereich Verkehrsmedizin

Was Sie bei uns bewegen

- Sie begutachten fahrauffällige Verkehrsteilnehmende in der
fachübergreifenden Zusammenarbeit mit unseren
Psychologen*Psychologinnen.
- Die Überprüfung der Fahreignung und das Erstellen von ärztlichen
Gutachten bei verkehrsrelevanten Erkrankungen gehört ebenfalls zu
Ihrem Aufgabenbereich.
- Zudem führen Sie anlassbezogene körperliche Untersuchungen
durch wie beispielsweise Blut- und Haarentnahme und erstellen
Plausibilitätsprüfungen bei positiven Befunden im Rahmen von
Abstinenztests.



Albert-Schweitzer- Therapeutikum Holzminden

Unsere Klinik - ein renoviertes Fachwerkhaus mit
naturbelassenem Freizeitgelände - besteht aus
zwei Stationen, einer Tagesklinik und einer großen
Institutsambulanz. Wir arbeiten multimodal mit einem
systemisch konstruktivistischen Schwerpunkt.
Der Leiter verfügt über die Facharzt-Weiterbildungs-
ermächtigung.

Wir verstärken unser Team ab sofort und suchen für
den stationären Bereich (in Vollzeit/Teilzeit) eine/-n

Arzt / Ärztin in Weiterbildung (m/w/d) Kinder- und Jugendpsychiatrie

Wir bieten Ihnen

- ein engagiertes und professionelles Team.
- eine anspruchsvolle und vielschichtige Arbeit.
- aktive Gestaltungsmöglichkeiten.
- eine angemessene Vergütung nach Haustarifvertrag
(vergleichbar TV-L) inklusive tariflicher Sozialleistungen.
- eine betriebliche Altersversorgung.
- die Unterstützung bei Fort- und Weiterbildungen.

Sie suchen

- ein gutes Arbeitsklima und perfekte Arbeitsbedingungen?

Sie haben

- Freude an der Übernahme von Verantwortung und Arbeiten in einem
multiprofessionellen Team?

Dann sollten wir uns kennenlernen! Das Weserbergland bietet einen
hohen Wohn- und Freizeitwert in landschaftlich reizvoller Umgebung.
Holzminden verfügt über alle Schulformen, umfangreiche Kinderbetreu-
ungseinrichtungen und ist Standort der Fachhochschule Hildesheim/
Holzminden.

Wir bewerben uns bei Ihnen ..

... als zukünftiger Arbeitgeber und freuen uns
über Ihre Bewerbung! Unsere leitende Ober-
ärztin, Frau Kathrin Kumlehn-Böke, steht
Ihnen auch für detaillierte Informationen zur
Verfügung.



Wir freuen uns auf Sie: Albert-Schweitzer-
Therapeutikum, Frau Kathrin Kumlehn-Böke,
Pipping 5, 37603 Holzminden,

☎ 05531 / 93 11 116, E-Mail: kumlehn@familienwerk.de



www.therapeutikum-holzminden.de



ALBERT SCHWEITZER
FAMILIENWERK

Was Sie ausmacht

- Sie verfügen über ein abgeschlossenes Medizinstudium mit
Approbation sowie mindestens zwei Jahre Berufserfahrung in
klinischen Tätigkeiten.
- Darüber hinaus bringen Sie idealerweise Kenntnisse oder Berufser-
fahrung im verkehrsmedizinischen Bereich mit oder haben Interesse
an einer Ausbildung zum*zur verkehrsmedizinischen
Gutachter*Gutachterin.
- Sie zeichnen sich durch eine gute Auffassungsgabe sowie eine
eigenverantwortliche, selbstständige und strukturierte Arbeitsweise
aus.
- Die Bereitschaft, im Inland dienstlich zu reisen, rundet Ihr Profil ab.

Bewerben Sie sich bevorzugt online unter [www.tuev-nord-group.com/
de/karriere/stellenangebote](http://www.tuev-nord-group.com/de/karriere/stellenangebote) über die **JobID: 2020TNM12740**.

TÜV NORD Mobilität GmbH & Co. KG

Ihre Ansprechperson: Matthias Steege

Tel.: 0511/998-61650

www.tuev-nord.de/karriere

TÜV®

Uns liegt am Herzen, dass unsere Patientinnen und Patienten einen Ort finden, an dem sie ihr Leben ändern können.

DIE JOHANNITER.



Das Team von Deutschlands einziger Spezialklinik für gestörtes Essverhalten sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Ärztin/Arzt (m/w/d)

zur rein medizinischen oder medizinisch-psychotherapeutischen Patientenbetreuung. Psychotherapeutische Kompetenz ist von Vorteil. Die Stelle ist aber auch für facherfahrene Wiedereinsteiger geeignet und auch teilzeitgeeignet.

Wir legen viel Wert auf die kollegiale, freundliche, wertschätzende und familiäre Atmosphäre unserer Klinik.

In Ihrer ärztlichen/therapeutischen Arbeit können Sie eigene, Ihnen entsprechende Arbeitsweisen entwickeln und begleiten dabei Ihre überwiegend hoch motivierten, jungen Patientinnen und Patienten über 7-10 Wochen Behandlungsdauer.

Wir bieten Ihnen:

- regelmäßige Weiterbildungen, Supervision und Teamsitzungen
- flexible Arbeitszeiten und große Gestaltungsfreiheiten
- Nacht- und Wochenenddienste sind nicht verpflichtend

Die Klinik verfügt über 92 Behandlungsplätze in zentraler Lage Bad Oeynhausens und arbeitet mit einem multidisziplinären Arbeiterteam. Bei unserer Klientel handelt es sich überwiegend um hoch motivierte und introspektionsfähige Mädchen/Junge Frauen mit Anorexie, Bulimie und psychogener Adipositas vor dem Hintergrund verschiedener Störungsbilder. Die Klinik verfügt über eine eigene Station für Jugendliche ab dem 14. Lebensjahr.

Mitarbeiterzufriedenheit ist uns ein wichtiges Anliegen. Es erwartet Sie eine angemessene und attraktive Vergütung.

Unser Chefarzt verfügt über 1 Jahr Psychiatrie-Weiterbildungsermächtigung.



KLINIK AM KORSO – Fachzentrum für gestörtes Essverhalten
Prof. Dr. med. Thomas J. Huber
Ostkorso 4, 32545 Bad Oeynhausens
Tel. 0 57 31/1 81 – 0, www.klinik-am-korso.de

GESA
Gesellschaft für Arbeitsmedizin GmbH

Wir sind eines der größten selbstständigen arbeitsmedizinischen Zentren in Westfalen-Lippe. Für Untersuchungen bei uns im Zentrum bzw. bei lokalen Kunden suchen wir eine/n

Facharzt für Arbeitsmedizin (m/w/d)
bzw.
Arzt (m/w/d) mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin
oder
Arzt (m/w/d) mit der Bereitschaft zur Weiterbildung in der Arbeitsmedizin

Kommunikationsfreude, Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit zeichnen Sie idealerweise aus.

Wir bieten:

- Ein attraktives Gehalt auch schon in der Weiterbildungszeit.
- Eine Teilzeitstelle mit individuellen Arbeitszeiten.

Ihre Bewerbung können Sie gerne per Post oder per Mail (bitte ausschließlich PDF-Dateien als Anhang) an uns richten.

GESA Gesellschaft für Arbeitsmedizin GmbH
z. Hd. der Geschäftsführung
Franz-Düwell-Str. 7 | 44623 Herne
oder bewerbung@gesagmbh.de

Stellenangebote

Allgemeinarztpraxis

in Lippe, mit nettem Team, orthop./naturheilk. orientiert, sucht engagierten Kollegen/-in, spätere Übernahme möglich.
Chiffre WÄ 1220 102

Hausärztliche GP

nahe Münster mit jungem, dynamischem Team sucht
WBA/FÄ/FA
Tel. 0171 3433252

FÄ/FA für Allgemeinmedizin/Innere Medizin

im Anstellungsverhältnis für Allgemeinmedizinische Facharztpraxis in GE-Resser Mark, in Teilzeit oder Vollzeit, gesucht. Alle Kooperations- und Arbeitszeitmodelle sind möglich.
Eintritt 4/2021

Info: 0163 6263462 · E-Mail: straufetter@aol.com

WB Assistent/-in All. Med. in Dortmund

Wir suchen eine/n **WB Assistent/-in** für unser freundliches und motiviertes Gemeinschaftspraxisteam mit 3 Kollegen (ganz- oder halbtags) zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Gemeinschaftspraxis Gut-Heil-Straße 12, Dortmund
z. Hd. Herrn Dr. Scholl und Herrn Dr. Sondermann
Bewerbung an Praxisindortmund@gmail.com

FÄ/FA für Allgemeinmedizin gesucht

Gemeinschaftspraxis im Zentrum von Recklinghausen sucht ab sofort Verstärkung in Voll- oder Teilzeitanstellung. Wir bieten ein breites Spektrum an Diagnostikmöglichkeiten, ein freundliches Betriebsklima und eine optimale Vereinbarkeit von Beruf mit Familie.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an

c.boecker@praxis-im-vest.de oder Hausarztpraxis Dr. Böcker & Dr. Pohle · Kampstr. 55 · 45657 Recklinghausen

Stellengesuche

FÄ Psychosomatische Medizin

sucht Tätigkeitsfeld im Raum Ennepe-Ruhr.
Chiffre WÄ 1220 107

FA Arbeitsmedizin

bietet **Honorartätigkeit** n. Vereinbarung (bes. pers. Engpässe) für **65,- €/Std.**
0171 4892248

WB-Stelle All.-Med.

in Münster + Umgebung ab 01/2021 oder später gesucht.

In Praxis m. großem Spektrum, z.B. Zusatzb. Diabetologie + kompl. Altersspektrum. Engagierte Ärztin, fortgeschrittene WB.
E-Mail: Stelle2021@gmx.de

Antworten auf Chiffre:

E-Mail: verlag@ivd.de

Fachärztin für Psychiatrie & Psychotherapie

im Ruhestand sucht Tätigkeit im Raum Bielefeld.
Chiffre WÄ 1220 106

Antworten auf Chiffre-Anzeigen an

IVD GmbH & Co. KG

Chiffre WÄ ..., 49475 Ibbenbüren

Vertretungen

**Anzeigen-Annahme
per Telefon:
05451 933-450**

Praxis Vertretung Urologie
FA Urologie bietet Praxisvertretung
nach Absprache.
Chiffre WÄ 1220 104

Gemeinschaftspraxis

Anästhesist
mit KV-Sitz sucht Assoziation,
GM-Praxis etc.
anaesthpraxis@web.de

**Anzeigenschluss für die
Januar-Ausgabe:
14. Dezember 2020**

Fortbildungen und Veranstaltungen

PSG/Balint/Kassel
Ifd. Termine, Dr. Bornhütter
Tel. 0561 315183

Balintgruppe
donnerstags abends in Soest
Tel.: 02921 5595285

Suche Allgemeinmedizinische Kolleg(inn)en
(ggf. mit naturheilkundlichem Spektrum) mit Interesse an einer
Kooperation in modernen Räumlichkeiten in **Münster**
(gerne mit KV-Sitz, ggf. ist 1 Sitz abzugeben).
Allgemeinmedizin-Muenster@t-online.de

Praxisangebote

Praxisabgabe Pädiatrie
Große Einzelpraxis in wohnwerter
Stadt (Mittelzentrum) 30km von MS,
junges, gutes MFA Team, hoher Gewinn.
Tel. 0177 9758033

Gynäkologische Praxis
in Münster abzugeben.
Chiffre WÄ 1220 108

KV-Sitz aus umsatzstarker
**orthopädischer
Gemeinschaftspraxis**
in Gelsenkirchen abzugeben.
Chiffre WÄ 1220 103

Anzeigen-Annahme per E-Mail:
verlag@ivd.de



Studienplatzklage

KOSTENLOSE VIDEOKONFERENZ

Mittwoch, 16. Dezember 2020 · 18 Uhr
Nach Anmeldung per E-Mail an
duesing@meisterernst.de erhalten Sie
die Zugangsdaten zur Konferenz.

Mechtild Düsing · Wilhelm Achelpöhrer
Fachanwälte für Verwaltungsrecht

MEISTERERNST DÜSING MANSTETTEN

Partnerschaft von
Rechtsanwältinnen und
Rechtsanwälten mbB – Notarin
Oststraße 2
48145 MÜNSTER
www.numerus-clausus.info

Verschiedenes

Wir klagen ein an allen Universitäten
MEDIZINSTUDIENPLÄTZE
zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

AMBULANTE NARKOSE
Termin frei: 0176 98343676

**medass®-Praxisbörse**

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19

**السلام عليكم**

Als Versicherungsmakler helfe ich
Ihnen in allen Versicherungsfragen.
Als Immobiliendarlehensvermittler
begleite ich Sie, bei Ihrer Haus- oder
Praxisfinanzierung! Unabhängig
betreue ich bereits über 250
arabische Ärzte! Ich helfe auch Ihnen
gerne weiter.
Ihr Markus Teutrine



**B&S Gesellschaft für die Vermittlung
von Versicherungen und
Finanzdienstleistungen mbH**
Ennigerloher Str. 86 | 59302 Oelde
Tel. 02522 9380-85
Mobil 0152 21649799
E-Mail: markus@arabische-aerzte.de
Web: www.arabische-aerzte.de

Nachfolger gesucht

Flourierende Allgemeinartzpraxis mit sehr breitem
Versorgungsspektrum im Zentrum von Rheine/Mesum
sucht einen engagierten Nachfolger.

Die Allgemeinmedizinische Praxis von
Dr. med. Werner von Tils ist seit 1990 am Ort und soll
aus Altersgründen übergeben werden. Die moderne helle
Praxis liegt zentral in der Haupteinkaufsstraße und verfügt
über eine sehr gute Verkehrsanbindung, der Bahnhof ist in
wenigen Minuten zu erreichen. Bushaltestellen befinden sich
ebenfalls in unmittelbarer Nähe. Die 8 Praxisräume erstrecken
sich über knapp 180 qm. 10 hauseigene Parkplätze befinden
sich direkt an der Praxis und ein eigener Fahrstuhl wurde
2016 angebaut. Im Erdgeschoß befindet sich die moderne
Johannes Apotheke. Mesum hat knapp 10.000 Einwohner.
Die ärztliche Betreuung des Seniorenheims unterliegt
ebenfalls der Praxis. Eine begleitete Einweisung/Übergabe
vom aktuellen Arzt ist möglich.

Das freundliche Praxisteam besteht aus 5 motivierten
und engagierten Mitarbeiterinnen.

**Interessenten setzen sich bitte direkt
mit dem Arzt in Verbindung.**

Dr. med. Werner von Tils
Alte Bahnhofstraße 7a · 48432 Rheine
Tel. 05975 9410

Immobilien

**Praxisräume in
Münster gesucht,**
ca. 100m², gute Verkehrsanbindung,
behindertengerecht, ansprechende
Raumgestaltung, gern auch Teilfläche
in größerer Einheit mit Bildung einer
Praxisgemeinschaft.
Chiffre WÄ 1220 101

Arztpraxis
ca. 160 m², Raumaufteilung
veränderbar, 1. OG, Aufzug rollstuhl-
gerecht, Apotheke im Haus, Parkplätze
am Haus, Clemens-August-Straße 91,
46282 Dorsten-Hard ab sofort zu
vermieten. Besichtigung nach
telefonischer Vereinbarung möglich.
Tel. 0171 9594090



Clowns in Medizin und Pflege

DEUTSCHLAND e.V.

Spendenkonto
IBAN: DE59 7002 0500 0009 8142 00
www.dachverband-clowns.de

Bunte Momente schenken!

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
für die Januar-Ausgabe:
14. Dezember 2020

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit: 1-spaltig (44 mm Breite s/w) 2-spaltig (91 mm Breite s/w)**Preise:** Alle Preise zzgl. MwSt.

4,00 € pro mm/Spalte

3,00 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

 Anzeige unter Chiffre 10,- €**Rubrik:** Stellenangebote Stellengesuche Praxisangebote Praxisgesuche Kontaktbörse Gemeinschaftspraxis Immobilien Vertretung Fortbildung/Veranstaltung Verschiedenes _____

3% Rabatt bei Bestellung
von drei Monaten
innerhalb von 12 Monaten

Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag



GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!



FROMHE WEIHNACHTEN

Wir wünschen Ihnen eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit!